



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Bruchstücke mittelalterlicher Enqueten aus Unteritalien**

**Sthamer, Eduard**

**Berlin, 1933**

Dokumente:

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69737)

## Dokumente.

## I. Verfolgung der Anhänger Konradins in der Terra di Lavoro. ca. 1269, erste Jahreshälfte.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 65; zugehörige Bruchstücke in den Faszikeln 40, 65 (Carte sciolte) und MR 1 (Carte sciolte). Orig. chart.<sup>1</sup> Die erhaltenen Blätter sind von einer Hand des 17. Jahrhunderts paginiert als 1 (ältere Zählung: 9), 5—8, 10—42; aber diese Zählung entspricht sicher nicht mehr ganz ihrer ursprünglichen Anordnung. Als Anhaltspunkt für die Rekonstruktion dient zunächst ihre innere Ordnung. Die Untersuchungskommission zog in der Terra di Lavoro von Ort zu Ort und verhörte die Zeugen überall über vier verschiedene Fragen. De Lellis, der diese Akten in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts benutzte, gibt die Reihenfolge der Orte folgendermaßen an<sup>2</sup>: Arienzo, Avella, Bajano, Cicala, Palma, Ottajano, Somma, Procida und Ischia; er zählte 43 Blätter. Das entspricht im wesentlichen noch heute dem erhaltenen Hauptstock im Fasc. 65, nur daß De Lellis Pozzuoli übersehen oder ausgelassen hat. Beachtet man, daß die beiden im Fasc. MR 1 überlieferten und dort mit fol. 120 und 122 bezeichneten Blätter noch jetzt zusammenhängen, und daß davon das fol. 122 beiderseits unbeschrieben ist, also wohl an den Schluß der Enquete gehört; daß ferner die beiden im Fasc. 65 (Carte sciolte) überlieferten Blätter 6 und 41 sowie zwei weitere im Fasc. MR 1 sich findende Blätter 8 und 39 paarweise zusammengehören, so legt das den Schluß nahe, daß die gesamte Enquete ein einziges Heft paarweise zusammengehöriger und ineinandergelegter Blätter gebildet hat. War dabei das fol. 122 eines der letzten, so muß das fol. 120 dementsprechend eine der ersten gewesen sein. Hält man diese beiden Gesichtspunkte gegenwärtig, so ergibt sich sowohl aus der inneren Anordnung als auch aus der durch einfaches Abzählen von vorne und hinten feststellbaren paarweisen Zusammengehörigkeit der im Fasc. 65 jetzt auseinandergerissenen Blätter übereinstimmend folgendes Bild:

Blatt 1 (zusammenhängend mit Bl. 46) fehlt	[Marigliano, 1. Frage]
Blatt 2: Fasc. MR 1 fol. 120 (zusammenhängend mit Bl. 45)	Marigliano, 2.—3. Frage
Blatt 3 (zusammenhängend mit Bl. 44) fehlt	[4. Frage]
Blatt 4 (zusammenhängend mit Bl. 43) fehlt	[Arienzo, 1. Frage]
Blatt 5: Fasc. MR 1 fol. 5 (zusammenhängend mit Bl. 42)	Arienzo, 2. Frage
Blatt 6: Fasc. 65 (carte sciolte) fol. 6 (zusammenhängend mit Bl. 41)	3.—4. Frage
Blatt 7: Fasc. 65 fol. 7 (zusammenhängend mit Bl. 40)	Roccarainola, 1.—2. Frage
Blatt 8: Fasc. MR 1 fol. 8 (zusammenhängend mit Bl. 39)	3.—4. Frage
Blatt 9: Fasc. 65 fol. 1 (9) (zusammenhängend mit Bl. 38)	Avella, 1.—2. Frage
Blatt 10: Fasc. 65 fol. 10 (zusammenhängend mit Bl. 37)	3.—4. Frage
Blatt 11: Fasc. 65 fol. 11 (zusammenhängend mit Bl. 36)	Litto, 1.—2. Frage
Blatt 12: Fasc. 65 fol. 12 (zusammenhängend mit Bl. 35)	3.—4. Frage
Blatt 13: Fasc. 65 fol. 13 (zusammenhängend mit Bl. 34)	Bajano, 1. Frage
Blatt 14: Fasc. 65 fol. 20 (zusammenhängend mit Bl. 33)	2. Frage
Blatt 15: Fasc. 65 fol. 21 (zusammenhängend mit Bl. 32)	3.—4. Frage
Blatt 16: Fasc. 65 fol. 14 (zusammenhängend mit Bl. 31)	} Cicala, 1. Frage
Blatt 17: Fasc. 65 fol. 16 (zusammenhängend mit Bl. 30)	
Blatt 18: Fasc. 65 fol. 17 (zusammenhängend mit Bl. 29)	
Blatt 19: Fasc. 65 fol. 18 (zusammenhängend mit Bl. 28)	
Blatt 20: Fasc. 65 fol. 19 (zusammenhängend mit Bl. 27)	2.—3. Frage
Blatt 21: Fasc. 65 fol. 28 (zusammenhängend mit Bl. 26)	4. Frage
Blatt 22: Fasc. 65 fol. 22 (zusammenhängend mit Bl. 25)	} Palma, 1. Frage
Blatt 23: Fasc. 65 fol. 15 (zusammenhängend mit Bl. 24)	
Blatt 24: Fasc. 65 fol. 23	
Blatt 25 <sup>a</sup> : Fasc. 65 fol. 24 <sup>a</sup>	

<sup>1</sup> Vgl. zu dem ganzen Stück auch die Ausführungen bei Del Giudice, *Apologia* S. 74 ff. und Hampe, *Konradin* S. 350ff.

<sup>2</sup> Minieri, *Alcuni fatti* S. 30 Anm. Siehe auch Broccoli, in *Arch. stor. Campano* II 111 f.

Blatt 25 <sup>b</sup> : Fasc. 65 fol. 24 <sup>b</sup>	2. Frage
Blatt 26: Fasc. 65 fol. 25	3.—4. Frage
Blatt 27: Fasc. 65 fol. 29	Ottajano, 1. Frage
Blatt 28: Fasc. 65 fol. 30	2.—3. Frage
Blatt 29 <sup>a</sup> : Fasc. 65 fol. 31 <sup>a</sup>	4. Frage
Blatt 29 <sup>b</sup> : Fasc. 65 fol. 31 <sup>b</sup>	Casale Ottajano, 1. Frage
Blatt 30: Fasc. 65 fol. 32	2.—3. Frage
Blatt 31 <sup>a</sup> : Fasc. 65 fol. 33 <sup>a</sup>	4. Frage
Blatt 31 <sup>b</sup> : Fasc. 65 fol. 33 <sup>b</sup>	} Somma, 1. Frage
Blatt 32: Fasc. 65 fol. 34	
Blatt 33: Fasc. 65 fol. 26	2.—3. Frage
Blatt 34: Fasc. 65 fol. 27	4. Frage
Blatt 35: Fasc. 65 fol. 35	Pozzuoli, 1. Frage
Blatt 36 <sup>a</sup> : Fasc. 65 fol. 36 <sup>a</sup>	2.—3. Frage
Blatt 36 <sup>b</sup> : Fasc. 65 fol. 36 <sup>b</sup>	4. Frage
Blatt 37: Fasc. 65 fol. 37	} Procida, 1. Frage
Blatt 38 <sup>a</sup> : Fasc. 65 fol. 38 <sup>a</sup>	
Blatt 38 <sup>b</sup> : Fasc. 65 fol. 38 <sup>b</sup>	2. Frage
Blatt 39 <sup>a</sup> : Fasc. MR I fol. 39 <sup>a</sup>	3. Frage
Blatt 39 <sup>b</sup> : Fasc. MR I fol. 39 <sup>b</sup>	4. Frage
Blatt 40 <sup>a</sup> : Fasc. 40 fol. 40 <sup>b</sup> <sup>1</sup>	} Ischia, 1. Frage
Blatt 40 <sup>b</sup> : Fasc. 40 fol. 40 <sup>a</sup>	
Blatt 41: Fasc. 65 (carte sciolte) fol. 41	2.—3. Frage
Blatt 42: Fasc. 65 (carte sciolte) fol. 42	[4. Frage]
Blatt 43: fehlt	[leer]
Blatt 44: fehlt	leer
Blatt 45: Fasc. MR I fol. 122	[leer]
Blatt 46: fehlt	

Im einzelnen ist die Anlage der Protokolle über die Zeugenverhöre überall gleichmäßig. Am Kopfe der Seite steht, stets fast wörtlich gleich wiederholt, die Frage, über die ausgesagt wird. Dann folgt ausführlich die Beantwortung durch den ersten Zeugen und kürzer die der folgenden, oftmals nur mit dem Hinweise auf die schon protokollierte frühere Aussage.

Wir beschränken uns im folgenden natürlich auf einen Auszug; derart nämlich, daß wir die Hauptaussagen, soweit ihr Inhalt politisch wichtig ist, in vollem Wortlaute wiedergeben, aber auf die Aufzählung der Besitzungen und ihres Wertes ebenso verzichten wie auf eine Wiederholung gleichlautender Aussagen und eine Wiedergabe der Namensverzeichnisse der Zeugen.

Es handelt sich bei dieser Enquete um die Ausführung der ersten Maßnahmen, die Karl von Anjou nach der Schlacht auf dem Palentinischen Felde gegen die Anhänger Konradins traf. Drei der Mandate, die den Zeugenverhören zugrunde gelegt wurden, sind erhalten; alle drei sind Zirkularerlasse an die Justitiare sämtlicher Provinzen und gehören der zweiten Hälfte des Oktober 1268 an, also der Zeit, wo Karl in Neapel weilte und dort der Hinrichtung Konradins beiwohnte.

Das erste Mandat ist leider nicht erhalten. Es bezog sich ganz allgemein auf die Konfiszierung des Besitzes der *Proditores*. Daß damit nicht das Edikt vom 15. Dezember 1268<sup>2</sup> gemeint sein kann, ergibt sich einmal daraus, daß in der Enquete ein Edikt schwerlich kurzweg als *mandatum* bezeichnet worden wäre, denn ein Edikt richtet sich generell an jeden Untertanen, ein Mandat aber ist an einen bestimmten Beamten (hier den Justitiar) adressiert; sodann auch daraus, daß wir angesichts der streng beobachteten chronologischen Reihenfolge der drei anderen Mandate

<sup>1</sup> Beim Einbinden der Faszikel falsch herum eingeklebt.

<sup>2</sup> Del Giudice, Codice II 258 Nr. 93 (nach der Überlieferung in den Registern Karls I.). Trifone S. 16 Nr. 19 (nach schlechterer, später Überlieferung). Erwähnt bei Del Giudice, Corradino S. 129 Nr. 4 und Minieri, Alcuni fatti S. 34 und 36.

annehmen müssen, daß das erste ihnen zeitlich voranging, also aus der Zeit vor dem 21. Oktober 1268 datiert gewesen sein muß. Auch die innere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß einem Edikte, wie dem vom 15. Dezember 1268, ähnliche Maßnahmen im Wege der Verwaltung vorausgegangen sind; denn bevor man Güter für verfallen erklärt, muß man die Feststellung ihrer Art und ihres Umfangs zum mindesten in die Wege geleitet haben. Wir werden also kaum fehlgehen, wenn wir annehmen, daß ein Runderlaß der erwähnten Art schon Mitte Oktober 1268 oder kurz darauf an alle Justitiare gerichtet worden ist, welcher die Grundlage für die erste Frage unserer Enquete gebildet hat.

Der zweite Runderlaß an die Justitiare ist datiert aus Neapel vom 21. Oktober 1268<sup>1</sup>. Hier heißt es: *mandamus, quatinus . . . omnes filios et filias proditorum nostrorum, tam baronum videlicet quam militum et burgensium, decrete tibi provincie personaliter capiens, filios custodiri diligentius, filias vero in locis convenientibus honesta custodia facias detineri . . .*

Das dritte Mandat ist vom 25. Oktober 1268<sup>2</sup> und lautet: *mandamus, quatinus omnibus illis decrete tibi provincie, qui proditores et inturbatores nostros aut quoscumque alios captivos sine speciali mandato liberare presumunt aut fugere seu alias liberos abire permittunt, illam eandem penam in eorum corporibus et rebus infligas, que proditoribus et inimicis eisdem eorum culpis exigentibus debetur . . .*

Das vierte und letzte Mandat endlich wurde am 26. Oktober 1268<sup>3</sup> erlassen und besagt: *Ad nostram pervenit auditum, quod nonnulli regni nostri comites et barones nonnulla castra feuda et baronias proditorum nostrorum, que tenebant<sup>4</sup> ab eis, bona quoque ipsorum burgensatica ad suum revocare demanium, quidam vero conferre pro sua voluntate presumunt, in maiestatis nostre, ad quam eorum collatio pertinet, preiudicium manifestum, proditorum ipsorum mobilia seseque moventia, que ad cameram nostram spectant, suis nichilominus usibus applicantes. Ideoque . . . mandamus, quatinus . . . omnia huiusmodi castra feuda baronias burgensatica et mobilia seseque moventia de ipsorum comitum et baronum seu quorumcumque aliorum detentorum eripiendis manibus . . . ea omnia studeas ex parte nostre curie annotare, que et quanta sint et a quibus castra baronie et feuda tenebantur, nostre curie rescripturus . . . Inquiras etiam diligenter, si dicti comites et barones in gravando proditores ipsos debitam diligentiam adhibentes ad persecutionem ipsorum pro viribus processerunt . . .*

Mit diesen verschiedenen, sehr umfassenden Feststellungen über den Besitz der *Proditores*, ihren Wert und ihren Verbleib waren zwar die Justitiare als die höchsten Beamten in den Provinzen betraut, in der Praxis aber scheinen diese mit der Durchführung ihre Vertrauensleute beauftragt zu haben. In der uns erhaltenen Enquete ist wenigstens von dem *notarius Andreas* die Rede<sup>5</sup>, dem die Verhörung der Zeugen in bestimmten Ortschaften oblag. Und so müssen wir es uns wohl ganz allgemein vorstellen: die Justitiare waren mit allen möglichen, vor allem militärischen Geschäften zu überlastet, um ihre oft recht ausgedehnten und vielfach schwer zugänglichen Amtsbezirke lediglich zum Zweck solcher Spezialaufgaben zu bereisen. Sie übertrugen daher gewisse größere oder kleinere Abschnitte ihrer Provinzen einzelnen Vertrauensleuten ihrer Umgebung. Das erklärt uns auch, warum in der uns vorliegenden Enquete, die offenbar mit 46 Blättern vollständig war, nur der an den Principato grenzende Teil der Terra di Lavoro vorkommt. Auf diese Weise brachten die Justitiare im Laufe der Zeit eine ganze Menge solcher Teilenqueten zusammen, die sie dann sukzessive der königlichen Zentralregierung einsandten. Nun versteht man auch den Inhalt einer Empfangsbestätigung des Königs für den Justitiar des Principato vom 16. Juli 1269<sup>6</sup>, wo von einer ganzen Reihe von *Quatermi* die Rede ist, die dieser Justitiar über die *bona proditorum* eingereicht hat. Ähnlich wird es überall gewesen sein. Übrigens zeigt uns diese Empfangsbestätigung zugleich, daß die mühsame Arbeit in den

<sup>1</sup> Del Giudice, Codice II 225 Nr. 75. Zitiert: Del Giudice, Corradino S. 108 Anm. 1 und Minieri, Alcuni fatti S. 32f.

<sup>2</sup> Del Giudice, Codice II 228 Nr. 78 (aus den Registern Karls I.). Trifone S. 13 Nr. 14 (aus später, schlechter Überlieferung).

<sup>3</sup> Del Giudice, Codice II 229 Anm. 1. Die Angabe der archivalischen Fundstelle bei Del Giudice ist falsch; vgl. *Analisi e giudizi* S. 22 und Del Giudice, *Apologia* S. 39.

<sup>4</sup> *tenebantur* bei Del Giudice ist natürlich falsch.

<sup>5</sup> Siehe die 3. Frage, unten S. 35.

<sup>6</sup> Del Giudice, Codice II S. 264f. Anm.

Provinzen bis zum Juli 1269 geleistet war. Wir werden also kaum fehlgehen, wenn wir für unser Fragment die erste Hälfte des Jahres 1269 als Entstehungszeit annehmen. Wird doch bereits am 20. August 1269<sup>1</sup> verfügt, daß die Justitiare die *per quaternos inquisitionum factarum* verzeichneten *castra casalia et omnia bona stabilia proditorum . . . et victualia vinum et oleum* den zuständigen *Secreti*, Vieh und Gerätschaften dem *Magister massarius*, Waffen und Schmuck der königlichen Kammer und die Pferde dem königlichen Marstall übergeben sollen. Das setzt voraus, daß mindestens am 20. August 1269 die eingeforderten Berichte bei Hofe vollständig vorgelegen haben müssen. —

Um jeglichen Zweifel auszuschließen, wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß diese von den Justitiaren durchgeführte Enquete über die *Proditores* nicht unmittelbar zusammenhängt mit der Einsetzung ständiger *Inquisitores*, die für die einzelnen Provinzen am 7. und 14. Februar 1269<sup>2</sup> erfolgte, wo sie, wenigstens vorübergehend, als selbständige Behörde fungierten. Zwar war es auch deren Aufgabe, den Besitz der *Proditores* zu ermitteln und seine Konfiszierung herbeizuführen; aber sie erhielten hierfür Sonderaufträge in Spezialfällen. Solche Sonderaufträge (*Capitula*) sind erhalten: so z. B. für Calabrien aus dem Jahre 1269<sup>3</sup> und für Terra di Lavoro und Molise von 28. April 1271<sup>4</sup>. Es waren also Spezialenqueten, mit deren Durchführung sie betraut wurden. Diese vorübergehende Einrichtung ständiger *Inquisitores curie* hat auch in den Registern Karls von Anjou ihren Niederschlag gefunden<sup>5</sup>. —

Wir geben nun zunächst die immer wiederkehrende Fassung der vier Untersuchungsfragen, deren enge Anlehnung an den Wortlaut der vorerwähnten Mandate vom Oktober 1268 ohne weiteres ersichtlich ist, und im Anschluß daran die Aussagen der Zeugen in der oben festgestellten Reihenfolge:

1. Frage:

Fasc. 65 fol. 1 (alte Zählung 9). Del Giudice, Codice II 68 Anm., II 170 Nr. 54, II 262 Anm. Minieri, Notamenti S. 238 Nr. 34. Broccoli, in Arch. stor. Campano II 128.

. . . auctoritate primi mandati de nominibus proditorum domini nostri regis, tam baronum videlicet quam militum et burgensium de terris et locis ipsis, necnon de terris et bonis eorum, de valore quoque annuo ipsarum terrarum et bonorum<sup>a</sup>.

2. Frage:

Fasc. 65 fol. 7<sup>b</sup>. Del Giudice, Codice II 174, II 262 Anm., II 308. Minieri, Notamenti S. 241. Broccoli, in Arch. stor. Campano II 131.

. . . auctoritate secundi mandati [de filiis et] filiabus proditorum domini [nostri] regis Karoli, tam baronum videlicet quam militum et burgensium locorum predictorum.

3. Frage:

Fasc. 65 fol. 10<sup>a</sup>. Del Giudice, Codice II 262 Anm.

. . . auctoritate tercii mandati de personis illis terrarum et locorum commissionis dicti notarii Andree contentorum, qui proditores et inimicos<sup>b</sup> domini nostri regis Karoli aud<sup>b</sup> quoscumque alios captivos sine speciali mandato regio liberare presunserunt, aufugere seu alias quomodolibet liberos abire permiserunt, necnon de [nomini]bus proditorum inimicorum et captivorum ipsorum evasorum causa productionis, quam comiserunt<sup>b</sup>, et de conditionibus aliis eorundem.

<sup>a</sup> Statt bonorum heißt es bisweilen auch locorum.

<sup>b</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Del Giudice, Codice II S. 266, Anm.

<sup>2</sup> Minieri, Alcuni fatti S. 38.

<sup>3</sup> Reg. Ang. 6 fol. 89<sup>b</sup>.

<sup>4</sup> Del Giudice, Codice III 68 Anm., Minieri, Codice I 79 Nr. 85 und Minieri, Regno 1271/72, S. 16.

<sup>5</sup> Durrieu I 261; im Reg. Ang. 5 fol. 201 bis 205: Mandate vom Januar bis März 1270.

## 4. Frage:

Fasc. 65 fol. 10<sup>b</sup>. *Del Giudice II 262 Ann. Vgl. Del Giudice, Apologia S. 39.*

... auctoritate quarti mandati de comitibus et baronibus terrarum eiusdem commissionis, qui ad suum demanium revocaverunt castra baronias et pheuda proditorum domini nostri regis Karoli, que tenebant ab eis, de bonis burgensaticis ipsorum proditorum, que predicti comites et barones ad eorum demanium revocaverunt et que ipsi conferre pro eorum voluntate presumerunt in maiestatis regie, ad quam eorum collacio pertinet, preiudicium manifestum, de bonis mobilibus ipsorum proditorum seseque moventibus, que ad regiam curiam spectant, ipsi comites et barones suis nichilominus usibus applicuerunt, de locis, in quibus bona mobilia ipsorum proditorum consistunt, de valore annuo eorundem, a quibus tenebantur, si comites et barones in gravando proditores ipsos ad persecucionem ipsorum pro viribus processerunt.

*Auf Grund dieser vier Fragen ergibt das Verhör der Zeugen folgendes:*

Fasc. MR I (Carte sciolte) fol. 120<sup>ab</sup>.

In eadem terra Marillani<sup>1</sup>.

[1] 2. und 3. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. MR I (Carte sciolte) fol. 5<sup>ab</sup>.

In eadem terra Argencii<sup>2</sup>.

[2] 2. Frage: Die Zeugen wissen nichts; nur der letzte:

Matheus de Ardure (?) ... dixit, quod dominus Iacobus de Aquino<sup>3</sup> olim dominus ipsius ca[stri] est proditor domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit quod pro eo, quod noluit esse in regno et stare mandatis regiis. De aliis nichil.

Fasc. 65 (Carte sciolte) fol. 6<sup>ab</sup>.

3. und 4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 7<sup>ab</sup>.

In Rocca Raynula<sup>4</sup>.

[3] 1. und 2. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. MR I (Carte sciolte) fol. 8<sup>ab</sup>.

3. und 4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 1 (alte Zählung 9) und fol. 10 bis 12.

In Avella<sup>5</sup>.

[4] 1. Frage: Dominus Andreas de Sangineto miles ... dixit, quod dominus Conradus Capice proditor domini nostri regis Karoli, qui pro posse inimicatur eidem in partibus Sicilie, ut inde fama puplica est, habuit in casale Bayani medium pheudum ...

2.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

In Licto<sup>6</sup>.

[5] 1.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

<sup>1</sup> Marigliano, nördlich vom Vesuv.

<sup>2</sup> Arienzo, am Westausgang der Forche Caudine.

<sup>3</sup> Vgl. unten Dok. VI, Ziff. 6.

<sup>4</sup> Roccarainola, nördl. Nola, am Fuß des Appennin.

<sup>5</sup> Avella, nordöstl. Nola, am Fuß des gleichnamigen Gebirgsstockes.

<sup>6</sup> Lictum, Litto, lag etwa an der Stelle des heutigen Mugnano del Cardinale, unweit östl. von Bajano, an der Stelle, wo das Längstal, durch welches die alte Straße von Neapel über Nola und Monteforte Irpino nach Avellino führt, sich verengert. Vgl. Remondini I 297, Giustiniani VI 178f.

Fasc. 65 fol. 13<sup>a</sup>. Del Giudice, Codice II 181f. Anm.

In Baiano<sup>1</sup>.

[6] 1. Frage. Vitalis Affettatus de eodem loco olim baiulus domini Conradi Capicis in ipsa terra . . . dixit se scire, quod dictus dominus Conradus est proditor dicti domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod puplice fertur, quod ipse exivit regnum ob lesam conscienciam et nunc inimicatur eidem domino nostro in partibus Sicilie faciendo sibi guerram . . .

Fasc. 65 fol. 20<sup>b</sup>—21.

2.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 14 und fol. 16 bis 19. Del Giudice, Codice II 179—181 Anm. Zitiert von De Lellis, in Arch. stor. Campano II 111.

In Cicala<sup>2</sup> et pertinenciis suis.

[7] 1. Frage. Notarius Iohannes Infantis baiulus ipsius terre . . . dixit, quod dominus Conradus Capice est proditor domini nostri regis Karoli. In causa scientie dixit, quod ob lesam conscienciam, quam habuit, exivit regnum et nunc inimicatur eidem domino nostro in Sicilia, ut puplice fertur. *Es folgt die Aufzählung der Besitzungen.* Item dixit, quod Iohannes notarius, Riccardus de Milo, Nicolaus Longus, Bartholomeus Spatianus, Matheus de Cilento, Iohannes de Andrea de Angelo burgenses de Cicala sunt proditores eiusdem domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ipse testis interfuit et vidit ipsos munitos transeuntes per plateam Nole puplice et audivit eos clamantes et dicentes: »Quicumque non vult dominationem regis Conradini, moriatur!« Interrogatus de loco dixit quod in maiore platea Nole; de tempore dixit quod mense augusti proximo preterite XI. ind.

Dixit etiam, quod, cum ipse testis, ut magister iuratus tunc temporis, vellet cogere<sup>a</sup> predictum Bartholomeum Spatianum, pro eo quod ipse disrobaverat Franciscos et alios homines transeuntes per stratam una cum predictis Nicolao, Matheo, Iohanne de Andrea et aliis forbannitis exteris, silicet Iohanne Pappacena de Sarno, Simonecto Romano, Thomasio de Mercullano et Frederico de Montefuscuro, [quos] idem Riccardus de Milo in domo sua retinebat, idem Riccardus cum predictis omnibus sociis suis, qui in strata feriebant armati, irruerunt in ipsum testem et fere quod non interfecerunt eum; et ob timorem ipsorum omnes homines Nole, qui tunc erant in predicta [pla]tea Nole, arripuerunt fugam . . . *Es folgt die Aufzählung der Besitzungen.*

[8] Philippus de Archipresbitero de Nola . . . addidit, quod dictus Riccardus de Milo eo tempore, quo dominus Marinus Capice intravit Nola, precedebat eundem dominum Marinum, dicens hominibus Nole: »Levatis laudem regi Conradino, quia ecce quod dominus Marinus intrat!« In causa scientie dixit, quod ipse interfuit vidit et audivit . . .

[9] Lucas de Laur(encio) de casale Siric(i)<sup>3</sup> . . . dixit, quod dominus Nicolaus per Iohannem et dominus Iohannes notarius, Barbatulus, Riccardus de Milo burgenses et Cervus vallictus de pertinenciis Cicalae sunt proditores domini nostri regis Karoli. Inter-

<sup>a</sup> Del Giudice las capere, was denselben Sinn ergeben würde; aber im Orig. steht cogere, ebenso wie unten Ziff. 34.

<sup>1</sup> Bajano, östlich Nola, unweit Avella.

<sup>2</sup> Castelcicala, auf kegelförmigem Hügel östlich von Nola.

<sup>3</sup> Sirico in nächster Nähe von Saviano.

rogatus, quam causam prodictionis commiserunt, dixit, quod, quando dominus Marinus Capice proditor domini nostri regis Karoli intravit Nolam, [ipsi adhererunt] se eidem domino Marino associando ipsum equites armatos, stando cum eo die noctuque et contulerunt se cum eo usque ad [. . . et] a Nola usque Aversam. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit et vidit. De loco dixit quod in Cicala, vid[elicet . . .] Cicale. Interrogatus [de] tempore dixit, quod eo tempore, quando dictus dominus Marinus venit Nolam . . . . Dixit tamen, quod predicti dominus Nicolaus per Iohannem et Barbatulus habent spetialia mandata patentia sacre regie maiestatis sigill[o . . .] eiusdem regie maiestatis cere rubeae munita, per que scribitur officialibus presentibus et futuris, quod, licet dicantur ipsos associasse predicto [domino Marino] Capece et eo postmodum derelicto ad fidem regiam sint conversi, pro occasione ipsa nec alterius delicti ipsis(?) in personis nec [. . .]. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod vidit mandata ipsa et ipsa audivit legi . . . .

[10] Pascalis de Alferio . . . [dixit, quod] Nicolaus Longus, Bartholomeus Spatianus, Matheus de Cilento de Cicala adhererunt se predicto domino Marino et condusserunt eum a Palma usque Nolam dando [ei] favorem et eius partem favendo; et quod dictus Riccardus de Milo dicebat: »Levate laudem Conradino!« Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit vidit et audivit. De loco dixit quod in Nola. De tempore dixit quod mense augusti proximo preterite XI. ind. . . .

[11] Magister Rogerius de Benedicto medicus de Nola . . . dixit, quod Barbatulus, Riccardus de Milo, Nicolaus Longus, Bartholomeus Spatianus burgenses de Cicala sunt proditores domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ostendebant se gavisos et illares, quando audiverunt bonos rumores de Conradino; et quando comes Caserte misit litteras suas minatorias universitati Nole, quod redirent ad mandat(a) Conradini, dictus Barbatulus dixit eidem testi, cum homines ipsius terre peterent terminum ad deliberandum: »Terminum petitis? Ego non possum amplius detinere homines Palme, quin vos non currunt.« Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit vidit et audivit. Dixit etiam, quod dictus Riccardus de Milo dixit eidem testi irato animo et notario Petro de Porta: »Ex quo vos vultis petere terminum de cetero, estote diffidati!« De loco dixit quod in maiore ecclesia Nola<sup>a</sup>. De tempore dixit, quod fuit mense augusti proxime preterite XI. ind. . . .

[12] Bartholomeus de Blasio . . . addidit, quod Iohannes notarius et Riccardus de Milo dicebant hominibus dicte terre Nole: »Quicumque non vult retinere fidem Conradino et eius partem, moriatur! Et nos interficiemus eos!« Et addidit etiam, quod Iohannes Biscont(i) de casale Sancti Herasmi<sup>1</sup> ibat eques armatus cum domino Marino Capice et partem Conradini serviebat. In causa scientie dixit, quod interfuit vidit et audivit. De loco dixit quod in media platea Nole. . . .

[13] (*nachgetragen von derselben Hand*) Riccardus de Milo de Nola voluntarie veniens ad deponendum . . . dixit, quod Bartholomeus de Blasio de Nola (et)<sup>b</sup> Petrus Manga[nella] associaverunt dictum dominum Marinum Capic(em) a Nola usque castrum Cicale, videlicet Petrus Manganell(a) cum virga in manu et dictus Bartholomeus cum balista. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit et vidit . . . .

2.—3. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

<sup>a</sup> So Orig.      <sup>b</sup> Fehlt Orig.

<sup>1</sup> S. Erasmo an der Straße nach Saviano.



Fasc. 65 fol. 28<sup>ab</sup>.

4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 22<sup>ab</sup>. Del Giudice, Codice II 181 Ann.

In Palma<sup>1</sup>.

[14] 1. Frage: Robbertus Acçulino baiulus Palme . . . dixit, quod dominus Guilielmus de Palma, qui fuit dominus ipsius castrum de Palma, est proditor domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ob lesam conscienciam, quam habebat, recessit de regno, iam est annus unus et dimidius, et contulit se apud V[iterb]ium (?)<sup>a</sup>, ut dicitur et est fama publica. *Es folgt die Aufzählung der Besitzungen.*

Item dixit, quod Iohannes de Iordano, Nicolaus, Rogerius et Dadeus fratres valicti, Rogerius de Basilio burgensis, Rao de [. . .] valictus, Robbertus Ferrarius, Macciocta Ferrarius frater eius, Thomasius magistri Leonardi, Encius frater eius, Iohannes de [. . .] [. . .]anni de Barbato, Guilielmus de Rogerio et Iordanus Massa burgenses de ipsa terra Palme sunt proditores eiusdem domini nostri regis. Interrogatus qua[liter sciret], dixit, quod ipsi omnes mense augusto proximo preterite XI. ind. intraverunt castrum ipsius terre et ipsum dicebant se de[cetero] custodire pro parte et nomine dicti domini Guilielmi. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit vidit et audivit. Dixit eciam, quod ips[i . . .] nominati, qui in ipso castro erant cum quampluribus aliis, quorum nomina dixit se ignorare<sup>b</sup>, quia exteri erant, descendebant in pla[niciem . . .] rusticos et mercatores transeuntes per viam sub pace et securitate domini nostri regis. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod audivit di[ci et fama] publica est de hoc. Interrogatus de tempore dixit, quod eo tempore, quo civitas Aversana a fide regia deviavit. Dixit etiam, quod, postquam marescalcus [domini nostri] regis venit ad terram ipsam, predicti proditores omnes superius nominati in ipso castro erant, et ob timorem ipsius marescalci, dimisso ipso castro [. . .] inde aufugerunt. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod, cum ipse testis una cum hominibus casalis eiusdem terre et eodem marescalco ante ipsum castrum irent, invenerunt ianuas ipsius castrum clausas et predictos proditores ad defensionem ipsius castrum proicientes lapides et quarrellas; et cum ipso die dissederent pro eo, quod dies declinaverat cursus suos, et sequenti mane redierent ad castrum ipsum armata manu cum eodem marescalco, invenerunt ianuas ipsius castrum apertas [et] neminem invenerunt ibidem. Interrogatus que bona invenerunt in ipso castro tunc, dixit se nescire, quia, eiectis foras de ipso castro ipso teste [cum] aliis latinis, idem marescalcus dimisit ibi custodes pro parte curie.

*Es folgt die Aufzählung der Güter.*

Fasc. 65 fol. 15<sup>ab</sup>.

[15] Petrus Russus de Sancto Herasmo . . . dixit se scire, quod dominus Guilielmus de Palma predictus habuit in pertinenciis Cicale pheudum unum quaternatum, videlicet casale Caudam<sup>c 2</sup> usw. *folgt die Aufzählung der Güter.* Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ipse pluries exercuit officium baiulacionis pro parte ipsius domini Guilielmi tem-

<sup>a</sup> Der erste Buchstabe könnte auch ein B sein; dann müßte eine andere Ergänzung gesucht werden.  
<sup>b</sup> So Orig.      <sup>c</sup> In anderen Zeugenaussagen: Cautic(um).

<sup>1</sup> Palma Campania, südlich von Nola.  
<sup>2</sup> Nicht identifiziert.

poribus retroactis et percepit exinde fructus redditus et proventus pro parte et nomine ipsius. Interrogatus de annuo valore dixit, quod valet anno quolibet computatis omnibus unc. aur. 30, et ipse etiam testis emeret pro tanto precio, si in extalium venderetur. . . . Dixit etiam, quod Iacobus Peregrinus de casale Savian(i)<sup>1</sup> habet de mileo domini Riccardi de Ribursa baronis de Aversa, qui ob sui prodictionem suspensus fuit apud Neapolim, tumulos 5 usw. . . . In causa scientie dixit, quod interfuit vidit et audivit ipsos dicentes se habere predictum mileum et nucellas de bonis ipsius domini Riccardi. De loco dixit quod in diversis locis Nole. De tempore dixit quod hoc presenti anno XII. ind.

*Fasc. 65 fol. 23—25.*

[16] Iudex Petrus de Palma . . . addidit, quod Iohannes Penticola (?) de eadem terra fuit cum eisdem proditoribus in predicto castro. In causa scientie [dixit, quod audivit] dici. . . .

2.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

*Fasc. 65 fol. 29<sup>ab</sup>. Del Giudice, Codice II 182 Ann. Broccoli, in Arch. stor. Campano II 126 Ann. 3.*

In Octaiano<sup>2</sup>.

[17] 1. Frage: Bartholomeus Cacucça . . . dixit se scire, quod Iohannes de Ribursa vallictus de Aversa olim dominus ipsius terre, qui nunc in regio carcere detinetur, habuit dictam terram Octaiani et eam tenuit et possedit usque ad tempus capcionis sue, et casale unum, quod dicitur Casapascal(e)<sup>3</sup> in territorio Averse. Interrogatus qualiter sciret, quod dictus Iohannes detineatur in carcere, dixit, quod fama puplica est. Interrogatus si causa prodictionis captus fuit, dixit se nescire. . . . Item interrogatus dixit, quod Thomasius Capasinus, qui in castro Summe<sup>4</sup> detinetur in carcere, est proditor domini nostri regis. Interrogatus qualiter sciret et quam causam prodictionis commiserit, dixit, quod ipse currebat in Galdan(a)<sup>5</sup> cum quibusdam de Palma contra homines fideles dicti domini nostri regis et cepit mulos hominum Trammunt(is)<sup>6</sup> et revertebatur cum eisdem mulis captis ad castrum ipsius terre, in quo tunc ipse cum quibusdam Aversanis morabatur. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ipse vidit ipsum venientem cum eisdem hominibus Palme cum predictis mulis, et homines ipsius terre abstulerunt sibi mulos et restituerunt eos dominis eorum. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit mense augusti proximo preterite XI. ind. Interrogatus de loco dixit quod in ipsa terra Octaiani. Interrogatus de nominibus illorum de Palma, qui ibant cum eodem in Galdana, dixit, quod fuit Marinus et Nicolaus Longus. . . .

*Fasc. 65 fol. 30<sup>a</sup>. Del Giudice, Codice II 307—308 Nr. 19. Minieri, Notamenti S. 241 Nr. 35. Broccoli, in Arch. storico Campano II 132f. Stroffolini, in Arch. stor. Camp. II 539f. Zitiert von De Lellis, ebendort II 111f.*

<sup>1</sup> Saviano südwestl. Nola.

<sup>2</sup> Ottajano am Vesuv.

<sup>3</sup> Casapascata, existiert nicht mehr; vgl. Parente I 184.

<sup>4</sup> Somma Vesuviana.

<sup>5</sup> Vielleicht die Rione Vagliana am Ostufer des Sarno, südlich von San Marzano.

<sup>6</sup> Tramonti ist ein kesselförmiges Hochtal in den Bergen der Sorrentiner Halbinsel südlich des Hauptkammes des Gebirges; von Norden her nur über Torre di Chiunzo zugänglich.

[18] 2. Frage: Trancredus de Pasca . . . dixit se scire, quod in castro ipsius terre est quedam puella parvulina fere unius anni et dimidii filia legitima quondam domini Riccardi de Ribursa de Aversa proditoris . . . et eam dominus Thomasius Francigena castellanus ipsius castri detinet in custodia, quia invenit eam in casali Octaiani. Interrogatus in qua domo, dixit se nescire. Interrogatus de nomine dixit, quod vocatur Rosaca<sup>a</sup>. Interrogatus qualiter sciret, quod fuerit filia legitima ipsius Riccardi, dixit, quod est fama publica inde in ipsa terra Octaiani et etiam mater<sup>b</sup> ipsius puelle hoc affirmat.

Fasc. 65 fol. 30<sup>b</sup>—33<sup>a</sup>.

3.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

[In casale Octaiani.]

[19] 1.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 33<sup>b</sup>—34<sup>a</sup>. Del Giudice, Codice II 178 Nr. 56 (bis S. 182 einschl.); II 306 Nr. 18. Mimieri, Notamenti S. 238 Nr. 34. Broccoli, in Arch. stor. Campano II 128—131. Zitiert von De Lellis, ebendort III 12.

#### In Summa.

[20] 1. Frage: Leonardus de Alberto magister iuratus eiusdem terre . . . dixit se scire, quod dominus Riccardus de Ribursa baro de Aversa, qui ob sui prodicionem suspensus fuit, habuit ex parte domine Margarite uxoris sue in Summa et eius pertinenciis infrascriptas possessiones burgensaticas: folgt die Aufzählung. . . . Item dixit, quod Franciscus de Ebulo vallictus de Capua, qui ob lesam conscienciam, quam contra dominum nostrum regem habebat, aufugit de regno ut proditor ipsius domini nostri<sup>c</sup>, est proditor. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod publice fertur, quod ipse intravit Aversam, cum aliis proditoribus dicti domini nostri existentibus ibidem conversatus est et inimicabatur<sup>d</sup> fidelibus domini nostri pro posse. Es folgt die Aufzählung des Besitzes. . . . Dixit etiam se vidisse litteras transmissas a predicto domino Riccardo domino Nicolao Spinello de Summa sigillatas sigillo ipsius domini Riccardi, in quibus continebatur, quod idem Nicolaus deberet redire ad mandatum Conradini et sui fidem retinere, quas litteras idem Nicolaus noluit aperire nec legere, set representavit eas universis hominibus Summe; et sic homines ipsi Summe aperuerunt eas et legi fecerunt. De loco dixit quod in trivio; de tempore dixit quod eo tempore, quando civitas Aversana a fide domini nostri regis Karoli deviauit.

Fasc. 65 fol. 34<sup>b</sup>. Del Giudice, Codice II 246 Anm. und II 184f. (am Schluß von Nr. 56). Zitiert von De Lellis, bei Mimieri, Studi storici S. 52, De' Pietri S. 139 und Borrelli S. 52.

[21] Bonaiunta [. . .]an(.) de Sancta Nastasia<sup>1</sup> pertinenciarum Summe . . . dixit, quod dominus Iacobus Parrillus miles de Neapoli, qui propter sui prodicionem decapitatus fuit Neapoli de mandato curie, habuit usw. Folgt die Aufzählung des Besitzes.

[22] Magister Riccardus Vitallanus de Casale Pacçani<sup>2</sup> . . . dixit se scire, quod dominus Petrus Carbonus de Acerris recepit<sup>d</sup> et recepit in domo sua sita in ipso casale Pacçani dominum Marinum Capicem proditorem domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit et vidit. Interrogatus: de die vel de nocte, dixit se non recordare. Interrogatus de

<sup>a</sup> Del Giudice und Mimieri lesen: Rosata.    <sup>b</sup> Or. matris.    <sup>c</sup> Hierauf im Orig. fälschlich et.    <sup>d</sup> So Orig.

<sup>1</sup> S. Anastasia, westlich Somma am Vesuv.

<sup>2</sup> Pacciano, nordwestlich Somma, bei Pomigliano d'Arco.

loco dixit quod in predicta domo. Interrogatus de tempore dixit quod eo tempore, postquam quondam dominus Manfridus fuit expunatus<sup>a</sup> et mortuus apud Beneventum ab illis de exercitu eiusdem domini nostri regis Karoli . . .

[23] Petrus Zappell(a) . . . dixit idem . . ., excepto quod dixit, quod idem dominus Petrus non erat presens in ipsa villa, set postmodum venit et invenit ipsum dominum Marinum in domo sua hospitatum et sequenti die eiecit eum de ipsa domo . . .

*Fasc. 65 fol. 26—27. Del Giudice, Codice II 307; II 183—184. Minieri, Notamenti S. 234 Nr. 31. Broccoli, in Arch. stor. Campano II 128. Stroffolini, in Arch. stor. Camp. II 539. Zitiert von De Lellis, ebendort II 111.*

[24] [. . .] interrogatus idem testis Petrus Casamal(a)<sup>1</sup>, qualiter sciret, quod dictus dominus Riccardus sit proditor, dixit, quod satis patet, quod ob sui prodictionem suspensus fuit apud Neapolim . . .

[25] Iudex Nicolaus Munzula . . . dixit, quod iudex Paulus Eusafii de Aversa venit ad predictam terram cum quodam alio homine de Lauro<sup>2</sup>, cuius nomen dixit se ignorare<sup>a</sup>, cum litteris comitis Caserte, qui tunc se scribebat capitanium istarum parcium pro parte Conradini, ad requirendum et ad monendum universitatem dicte terre et imponendam ei penam, quod deberent esse ad fidem Conradini. Quas litteras universitas ipsius terre recepit et in continenti transmisit eas ad capitanium regium, qui tunc in Neapoli morabatur. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod interfuit vidit et audivit. De loco dixit quod in trivio campionis de Summa. De tempore dixit quod mense augusti proximo preterite XI. ind. . . .

[26] Matheus Vitallanus . . . dixit se scire per auditum, quod quondam dominus Riccardus de Ribursa de Aversa, Franciscus de Ebulo de Capua proditores domini nostri regis Karoli, qui Riccardus ob suam prodictionem suspensus fuit et dictus Franciscus ob lesam conscienciam, quam habebat contra maiestatem regiam, aufugit de regno, habebant usw. Folgt die Aufzählung des Besitzes.

[27] Thomasius Rege . . . dixit, quod Petrus Coppula senex burgensis de Summa est proditor domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ipse testis vidit et audivit ipsum Petrum dicentem, quod dominus noster rex Karolus erat interratus et mortuus, et quod ipse Petrus fuit et est homo Conradini. De loco dixit, quod fuit in trivio campionis de Summa. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit de mense augusti proximo preterite XI. ind. . . .

[28] Stasius Coppula . . . dixit, quod Petrus Coppula predictus est proditor domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ipse testis audivit eundem Petrum dicentem: »Quod Conradinus fuit et est et erit dominus noster, sciat, quicumque vult scire; et rex Karolus exiet de regno ad fetum.« Interrogatus de loco dixit, quod fuit in Priliano<sup>3</sup> prope domum ipsius Petri. De tempore dixit, quod fuit eo tempore, quo civitas Aversana a fide regia deviauit. . . .

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Er hat bereits unmittelbar vorher Aussagen über Besitzungen der Proditores gemacht, die ich hier fortgelassen habe. Seine Aussage ist gedruckt bei Del Giudice, Codice II 306.

<sup>2</sup> Lauro, südöstlich Nola.

<sup>3</sup> Prigliano, auf der Karte von Rizzi-Zannoni als nördl. Vorort von Somma. Jetzt längst mit der Stadt verschmolzen.

[29] Terrenus de Concio . . . addidit, quod ipse testis audivit eundem Petrum dicentem: »Siat, quicumque vult scire, quod, si tota ista terra combureretur, ego nichil ammitto, quia ego homo fui et sum Conradini.« . . .

[30] Donadeus de Iudice . . . dixit, quod audivit ipsum dicentem hominibus Summe: »Redatis vos Conradino, quia est melior dominus de mundo; quia rex Karolus quis dominus est et qualis?« Interrogatus de loco dixit, quod fuit prope domum ipsius Petri. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit, quando homines ipsius terre Summe inbarrabant se propter metum Aversanorum. . . .

[31] Matheus Coppula . . . addidit, quod Guilielmus de Ammantia burgensis de eadem terra est proditor domini nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod ipse testis interfuit vidit et audivit eundem Guilielmum levantam laudem Conradino dicendo: »Ad multos annos vita domini nostri regis Conradini!« Interrogatus de loco dixit quod in Priliano; de tempore dixit quod eo tempore, quando civitas Aversana de fide regia deviauit. . . .

Fasc. 65 fol. 35—36.

2.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 37—38<sup>a</sup>.

In Putheolo<sup>1</sup>.

[32] 1.—4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.

Fasc. 65 fol. 38<sup>b</sup>. Del Giudice, Codice II 68 Ann. Zitiert: Minieri, Alcuni fatti S. 31 Ann.

[In insula Procide<sup>2</sup>.]

[33] 1. Frage: Iohannes Scotus . . . dixit, quod dominus Iohannes de Procida<sup>3</sup> est proditor [domini] nostri regis Karoli. Interrogatus qualiter sciret, dixit, quod fama publica est de eo, quod, cum esset in curia Romana, deinde veniente Conradino adhesit se sibi in contrarium domini nostri regis, ante quam dictus Conradinus preliatus fuisset cum predicto domino nostro. Interrogatus de terris et bonis dicti domini Iohannis dixit, quod idem dominus Iohannes habuit in Procida medietatem castri ipsius insule et plus et medietatem et plus possessionum ipsius insule et vassallos infrascriptos *usw.* Interrogatus de annuo valore dixit, quod valet anno quolibet unc. aur. 60 et non plus et ipse testis pro maiore precio non emeret, si in extalium loncaurentur<sup>a</sup>, facta compassatione<sup>a</sup> de uno anno ad alium. . . . Item dixit, quod idem dominus Iohannes habuit in ipsa insula infrascripta mobilia, videlicet de milio modios duode[ . . . ] venditum per dominum Petrum de Zaula secretum<sup>4</sup> Terre Laboris pro unc. aur. 3, quas idem dominus secretus recepit. Item dixit, quod dominus secretus, qui successit eidem domino secreto in ipso officio, recepit ab eodem teste sclavum unum nomine Nicolectum, sclavam unam nomine Sand[ . . . ] et filium ipsius sclave, qui vocabatur nomine Iacobell(i), qui fuerunt sclavi ipsius domini Iohannis *usw.* Que omnia mobilia dominus secretus Terre Laboris pro parte curie capi fecit, et ipse testis ipsa omnia

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Pozzuoli bei Neapel.

<sup>2</sup> Procida, Insel bei Neapel.

<sup>3</sup> Der aus der Geschichte der Sizilischen Vesper bekannte Giovanni da Procida.

<sup>4</sup> Er war während der XI. Indiktion magister portulanus et procurator für Terra di Lavoro, Principato und Abruzzi; vgl. Sthamer, Vorgeschichte S. 323. Erst in den letzten Monaten der XI. Ind. könnte er zugleich als secretus fungiert haben. Vgl. Sthamer a. a. O. S. 312 Ann. 5.

re[signa]vit eidem. De tempore dixit quod mense octubris proximo preterit(i) XII. ind.<sup>a</sup> . . .  
*Es folgt die Aufzählung seiner Vasallen und ihrer Leistungen.*

*Fasc. MR I (Carte sciolte) f. 39<sup>ab</sup>.*

*Fortsetzung der Aufzählung der dem Johannes de Procida geschuldeten Leistungen von Vasallen und Nichtvasallen. Dann:*

[34] Iohannes Matarensis iudex ipsius insule . . . dixit de medietate dicti castri et medietate terrarum ipsius in[sule] et de terris sitis in Mesena<sup>1</sup>, quas idem Iohannes de Procida habuit in dicta insula, et de eodem domino Iohanne et de valore annuo ipsarum terrarum et on[eribus] vassallorum, quos idem dominus Iohannes habebat in Procida, idem quod Iohannes Scoctus, excepto quod non procuravit predicta bona nec exinde fructus redditus et proventus perc[epit], et excepto etiam, quod non resignavit eidem domino secreto predicta mobilia ipsius domini Iohannis. De aliis nichil.

*2. Frage: Die Zeugen wissen nichts.*

*Fasc. 40 fol. 40<sup>ba</sup>. Erwähnt bei Del Giudice, Codice II 69 Anm.*

*3. und 4. Frage: Die Zeugen wissen nichts.*

*Fasc. 65 (Carte sciolte) fol. 41<sup>ab</sup>. Del Giudice, Codice II 170 Nr. 54. Minieri, Alcuni fatti S. 31 Anm. Zitiert von De Lellis, bei Minieri, Studi storici S. 53. Della Marra S. 111 k.*

In Yscla<sup>2</sup>.

[35] *1. Frage:* Bonus Bonuman(i) . . . dixit se nichil inde scire, dixit tamen, quod, quando galee Pisanorum, in quibus erant proditores domini nostri regis, videlicet comes Henrichettus, comes Fredericus Lancea, dominus Riccardus Filanger(ius), Marinus Capice et quamplures alii, quorum nomina dixit se ignorare, venerunt apud Ysclam mense augusti proximo preterite XI. ind., hominibus dicte ynsule masculis et feminabus quasi omnibus existentibus in terra plana, paucis ex eis existentibus in Giron(e)<sup>3</sup>, homines ipsarum galearum clamantes »Laudes Conradino«, nullo eis dato responso per homines ipsius insule, dessengerunt<sup>a</sup> ibidem et tam masculos quam feminas, quot invenire potuerunt in terra plana, cogerunt et ex eisdem mulieribus virgines fere centum disvirginaverunt et alias mulieres turpiter tractaverunt, mobilia omnia abstulerunt, domos combusserunt, vites et fructus in parte inciserunt, galeas et alia vassella, que in ipsa plagia invenerunt, igne cremarunt et fissis furcis in ipsa plagia omnes homines, quos ceperant, suspendio tradere intendebant, eo quod homines existentes ipsius terre tam in terra plana quam in Giron(e) laude levata per ipsos galiotas respondere noluerunt. Et hoc peracto, congregatis hominibus, qui in Girone erant, et ipse etiam testis cum eisdem, licet pauci essent, de certa voluntate omnium hominum ipsorum mulierum in ipso Girone existentium ac illorum, qui capti erant per ipsos galiotas, unanimiter et concorditer ad hoc, ut mortem et periculum ipsorum hominum captorum et aliorum, qui capi potuissent per mare per eosdem, evitarent, et quia dubitabant etiam, pro eo quod pauci homines erant in Girone ad defensam, ne<sup>b</sup> terra ipsa per ipsos per vim caperetur, considerantes etiam, quod a nullo

<sup>a</sup> *Orig. irrig preterit(e) XI. ind. Die XII. Ind. ist presens; vgl. Ziff. 15.*      <sup>b</sup> *Orig. korrigiert aus de.*

<sup>1</sup> *Miseno, Kap am Golfe von Pozzuoli.*

<sup>2</sup> *Ischia, Insel bei Neapel.*

<sup>3</sup> *So hieß das Kastell von Ischia; vgl. Sthamer, Verwaltung der Kastelle S. 98 Anm. 24.*

poterant habere subsidium et iuvamen, cum iterum ipsi galiote clamarent laudem dicto Conradino, licet animo fidem domini nostri regis Karoli detinerent, responderunt eisdem dicendo »Amen«. Et sic postmodum universitas dicte terre recepit insignia seu vexilla dicti Conradini, inponendo ea per menia dicte terre. Et tam diu dicta universitas ipsa insignia dicti Conradini conservavit, quam diu galee ipse steterunt in Castro maris de Surrento<sup>1</sup>. Et ipsis recedentibus ab ipso castro universitas ipsa insignia ipsa statim proiecit et speciales nuncios suos ad dominum archiepiscopum Neapolitanum et capitaniū regium, qui tunc Neapoli morabatur, direxit denunciando eis, quod, licet homines ipsius insule insignia seu vexilla Conradini a galeis Pisanis receperint et fide ipsi Conradino responderint ob potentiam illorum, qui in galeis erant, ut superius dictum est, tamen homines ipsius terre fuerunt sunt et erunt ad [servi]cium domini nostri regis Karoli et terram ad honorem et gloriam sui nominis detinent. Interrogatus qualiter sciret omnia supradicta, dixit, quod ipse testis interfuit tunc Girone, vidit et audivit et fuit unus ex eis, qui in Girone tunc morabantur. Interrogatus de nominibus illorum, qui tunc erant in Girone, dixit se non recordari, licet pauci essent. De loco dixit, quod in Girone; de tempore dixit quod predicto mense augusti.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

*Fasc. 65 (Carte sciolte) fol. 42<sup>ab</sup>.*

*2. und 3. Frage: Die Zeugen wissen nichts.*

## II. Lehenserbfolge im nördlichen Calabrien. ca. 1270.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 8 fol. 136 bis 137. Orig. chart.

Den einzigen Anhaltspunkt zur Datierung dieses Fragmentes bietet uns ein Mandat Karls I. vom 15. Juni 1270, welches gleichermaßen an sämtliche Justitiare des Reiches gerichtet wurde. Darin befiehlt der König die Einsetzung von Kommissionen aus Vertrauensleuten der Justitiare, welche alle Städte, Gemeinden und Burgen der Grafen, Barone und Lehensträger besuchen, die Privilegien eines jeden prüfen und, wo solche nicht vorhanden sind, durch Vernehmung von Zeugen ermitteln sollen, ob diese Grafen, Barone und Lehensleute und ihre Vorfahren *speciali iure Francorum seu iure Longobardorum* lebten<sup>2</sup>.

Wir können den Weg einer dieser Kommission in der Provinz Valle del Crati e Terra Giordana von Belvedere Marittimo und Sangineto, über Maierà, Tortora, Ajeta, Castrocuoco, Orsomarso, Verbicaro, Luzzi, Rose, Bisignano und San Marco Argentano nach Castrovillari verfolgen. Da Castrovillari bei allen Enqueten in jener Gegend gewöhnlich der Ausgangs- und der Endpunkt der Reisen ist, dürften wir hier also den Schluß einer solchen Enquete vor uns haben.

[f. 136<sup>a</sup>] Inquisitio facta in Belluvidere<sup>3</sup> et Sangineto<sup>4</sup>.

[1]. Iudex Citrarius iuratus et interrogatus, quo iure Rogerionus de Sangineto et predecessores sui vixerunt et successerunt in castris Sangineti et Belluvidere [et] Bullit(e)<sup>5</sup> et teniment(is) seu casalibus suis, dixit se scire quondam dominum Lucam de Sangineto

<sup>1</sup> Castellammare di Stabia am Golfe von Neapel.

<sup>2</sup> Minieri, *Alcuni fatti* S. 122.

<sup>3</sup> Belvedere Marittimo an der Westküste Calabriens.

<sup>4</sup> Sangineto, ost-südöstlich von Belvedere.

<sup>5</sup> Nova Siri (ehemals Bollita), nordwestlich Rocca Imperiale, kommt wohl kaum in Frage, da es zur Basilicata gehörte. Die Ortsliste des Valle del Crati nennt ein Bollita nächst Policastrello, welches ich auf der Karte nicht nachzuweisen vermag. Policastrello selbst liegt nordöstlich Belvedere im Gebirge. Vgl. Minieri, *Notizie storiche* S. 214.

et predecessores suos, quos novit et [vi]dit, tenuisse castra predicta et casalia sua iure paterno; et postmodum, mortuo ipso domino Luca, dominus Guilielmus<sup>1</sup> filius et heres eius intravit possessionem ipsorum [castro]rum [et ca]salium ex legato eiusdem patris sui; quo domino Guilielmo mortuo, dictus Rogerionus similiter adiit possessionem ipsorum castrorum et casalium tamquam filius et heres eius, [e]x [lega]to similiter eiusdem patris sui, et vixerunt de eis speciali iure Francorum. Interrogatus de causa scientie dixit se predicta omnia vidisse et audivisse et notorium est, quod vix[erunt exinde iure] Francorum, quia puplice hoc audivit dici.

[2] Magister Paulus de Muran(o) iuratus et interrogatus super premissis dixit se vidisse et legisse quoddam privilegium indultum quondam d[omino Gui]lielmo de Sangineto dudum patri R(ogerioni) predicti a quondam domino imperatore Fr(ederico) anno secundo imperii sui<sup>2</sup>, in quo continebatur, quod idem dominus Guilielmus presentaverat privilegia sua, que habuerat dudum ab L(uca) de Sangineto patre eiusdem domini Guilielmi de terris suis, videlicet Sangineto, Belluvidere, Bullit(a) et tenimentis suis, eidem domino imperatori Fr(ederico) [. . .] sue, quod de gratia sua dignaretur privilegia ipsa sibi confirmare et, quia vetustate iam consumpta erant, iubere de verbo ad verbum renovari et suo sigillo mun[iri; quod privi]legium idem testis vidit sigillo eiusdem domini imperatoris pendente sigillatum, in prima sui figura, continens, quod idem dominus imperator confirmavit et renovavit [eidem omnia] privilegia indulta predecessoribus suis a quondam rege Guilielmo Secundo consobrino dicti domini imperatoris et diva imperatrice Constanca matre eiusdem domini impe[ratoris de terris] supradictis et tenimentis earum cum honoribus iusticiis et pertinentiis suis. Dixit eciam se scire, quod idem dominus Guilielmus usque ad ultimum vite sue tenuit c[astra] predicta cum tenimentis suis, et post mortem eius Rogerionus predictus tamquam primogenitus filius et heres eiusdem domini Guilielmi adiit curiam quondam regis Conradi filii eiusdem domini imperatoris et obtinuit ab eo licteras assecurationis ab hominibus terrarum predictarum solito relevio; et sic fuit affidatus ab hominibus ipsarum terrarum ipso teste presente et vidente et nunc tenet et possidet ipsas ut verus dominus et patronus.

[f. 136<sup>b</sup>]

Inquisicio facta in terra Maiera<sup>3</sup>.

[3] [. . .]rato iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure Rogerionus de Maiera et predecessores sui vixerunt et successerunt in predicta terra Maiera, dixit se [scire quondam dominu]m Rogerium avum ipsius Rogerioni et dominum Perrum filium eiusdem domini Rogerii et patrem Rogerioni predicti ex successione proavorum suorum tenuisse [terram M]aiera, d[um] vixerunt, ut veri domini ipsius terre; et tam ipse testis, quam alii homines ipsius terre ad mandat(a) dominorum regum predecessorum quondam domini [imperatoris] Fr(ederici) et eiusdem domini imperatoris prestiterunt eis sacramentum fidelitatis et homagii iuxta usum et consuetudinem regni; et nunc videt, quod idem Rogerionus si[mili]ter mortuo dicto patre suo intravit possessionem ipsius castri ad mandatum quondam domini imperatoris et tenet ipsum et fuit affidatus ab eodem teste et aliis hominibus [dicte] terre iuxta usum et consuetudinem regni. Dixit eciam se scire, quod

<sup>1</sup> Ein Mandat Friedrichs II. an ihn vom 15. Dezember 1239, bei Carcani S. 293.

<sup>2</sup> Im zweiten Jahre seines Kaisertums war Friedrich zweimal in Cosenza: am 30. Januar 1222 (Reg. Imp. V 1371a) und im Mai 1222 (Reg. Imp. V 1393). Diese beiden Termine kommen also in erster Linie hier in Betracht.

<sup>3</sup> Maiera, nördlich Belvedere.



tam predecessores eiusdem Rogerioni quam ipse vixerunt et vivit de terra ipsa speciali iure Francorum. [Interrogatus de] causa scientie dixit, quod vidit semper primogenitos succedere in terra ipsa, aliis fratribus a successione exclusis.

Inquisicio facta in castro Turtur(e)<sup>1</sup>.

[4] [...] Iohannes de Panormo [iuratus et] interrogatus, si sciret, quo iure Renaldus dominus eiusdem castri et predecessores sui vixerunt et successerunt in eodem castro Turtur(e), [dixit] se scire quondam dominum Iohannem de Gifon(o) patrem dudum domini Iacobi et domini Giliberti et aliorum quorundam successisse in castro ipso iure paterno et ip[s]e eciam predictus dominus Iacobus primogenitus et dominus Gilibertus pater Renaldi predicti intraverunt possessionem ipsius castri et tenuerunt illud, dum vixerunt, et nunc [post felicem adven]tum domini nostri regis Karoli Renaldus predictus tenet castrum ipsum, ut credit, de mandato eiusdem domini nostri regis. Dixit eciam se [scire,] quod de castro ipso vivitur ab antiquo iure Francorum, quia sic notorium est et idem testis vidit, quod, aliis filiis a successione ipsius castri [excl]usis, primogeniti successerunt.

Inquisicio facta in terra Aiete<sup>2</sup>.

[5] [...] Guilielmus archipresbiter Aiete iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure domina Pallara uxor quondam domini Iacobi de Aieta et predecessores sui, qui pro tempore fuerunt domini [ips]ius castri, vixerunt et successerunt in castro ipso Aiete, dixit se scire quondam dominum Stephanum de Gifon(o) patrem quondam domini Iacobi de Aieta successisse [in] castro ipso, sicut a parentibus suis idem testis veridice didicit, iure paterno; qui tamquam primogenitus dudum domini Iohannis patris sui habuit possessionem [ipsiu]s castri, quia vivebant exinde, sicut publice ferebatur, iure Francorum; et mortuo ipso domino Stephano dictus dominus Iacobus tamquam primogenitus et heres eiusdem [domin]i Stephani intravit possessionem ipsius castri et etiam castri Turtur(e) et tenuit ea, dum vixit. Interrogatus de causa scientie dixit, quod vidit et notorium est hoc, [quod tam] dominus Stephanus predictus quam dominus Iacobus filius eius tamquam primogeniti intraverunt possessionem ipsorum castrorum, aliis fratribus exclusis. Post mortem vero dicti domini Iacobi domin[a Pallar]a prefata tenet castrum Aiete iure dodarii sibi constituti a quondam domino Iacobo viro suo.

[f. 137<sup>a</sup>] Inquisicio facta in Castrocucto<sup>3</sup>.

[6] Iudex Iohannes de Claricia iuratus et interrogatus, quo iure dominus Renaldus dominus Castricucti<sup>4</sup> et predecessores sui vixerunt et successerunt in predicto castro [Castricucti], dixit se scire ex auditu, quod quondam dominus Guido fuit dominus ipsius castri, de quo orta est domina Alesania, et de ea suscepta est domina Politana mat[er] predicti domini Renaldi, qui omnes successerunt in castro ipso successive, sicut predictur, paterno et materno iure et vixerunt de eo iure Francorum. Interrogatus de causa scientie dixit, quod sic [dicitur] publice et notorium est, quia in eodem castro semper primogeniti succederunt, sororibus et fratribus aliis a successione ipsius exclusis.

<sup>1</sup> Tortora, südöstlich Maratea.

<sup>2</sup> Ajeta, südöstlich Maratea.

<sup>3</sup> Castrocucco lag an der Küste zwischen Maratea und Scalea; vgl. Giustiniani III 381.

<sup>4</sup> Er wurde am 1. Mai 1240 zum Custos der Defensa von Brahallia ernannt. Carcani S. 408.

Inquisicio facta in Ursomartio<sup>1</sup>.

[7] Iudex Nicolaus de Odone iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure Samiel et Renaldus domini Ursomartii et predecessores eorum vixerunt et successerunt in castro ipso, dixit se scire, quod [quondam dominus] Solima et dominus Robbertus fuerunt fratres filii quondam domini Stephani de Guircha domini ipsius castri Ursomartii; ex quo domino Solima primogenito domini Stephani predicti ortus est domin[us . . . pater] domini Riccardi patris Samielis predicti, et ex eodem domino Robberto natus est dominus Stephanus et ex eo Renaldus predictus; qui fratres diviserunt inter se per med(ietatem) castrum ipsum et poss[ederunt terram ipsam divisim; et suc]cussive filii eorum predicti similiter divisim tenuerunt terram ipsam et nunc tenent et possident eam similiter divisim, quilibet eorum videlicet med(ietatem). Item dixit se scire ex audi[tu, quod de] castro ipso vivitur iure Francorum ab antiquo, quia, aliis fratribus exclusis a successione, primogeniti successerunt in castro ipso.

Inquisicio facta in Berbicar(o)<sup>2</sup>.

[8] Nicolaus de sire Rogerio iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure Rogerionus dominus Berbicar(i) et predecessores sui successerunt et vixerunt de castro ipso, dixit se scire quondam dominum [. . .] patrem Rogerioni successisse in castro ipso iure successionis paterne ex concessione felicium regum predecessorum domini imperatoris, sicut audivit a veteribus dici, [et tenuit] ipsum, dum vixit, ut dominus; et eo mortuo Rogerionus predictus tenuit et tenet castrum ipsum assecuratus ab hominibus eiusdem terre de mandato eiusdem domini imperatoris, quod fuit [. . .]; quod mandatum idem testis vidit et audivit legi; et ad ipsum mandatum ipse et alii homines eiusdem castri assecuraverunt eum iuxta usum et consuetudinem regni. Ad alia [nichil].

Inquisicio facta in terra Lucii<sup>3</sup>.

[9] Dominus Raimondus iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure dominus Andreas dominus eiusdem terre Lucii et predecessores sui vixerunt et successerunt in castro ipso, dixit se scire, quod tam ipse quam antecessores sui a tempore, cuius non extat memoria, successerunt et succedunt in terra ipsa iure paterno.

Item dixit se scire, quod vixerunt semper et vivunt exinde speciali iure Francorum. [Interrogatus de caus]a scientie dixit, quod audivit dici veridice, quod primogeniti progenitorum suo(rum) successerunt in castro ipso toto, aliis fratribus a successione exclusis; et plene novit, quod dominus [. . . pater] eiusdem domini Andree sicut primogenitus successit in toto castro ipso et tenuit illud, dum vixit, et nunc idem dominus Andreas sicut primogenitus tenet castrum ipsum.

[f. 137<sup>b</sup>]Inquisicio facta in castro Ras(e)<sup>4</sup>.

[10] [. . . iuratus et] interrogatus, si sciret, quo iure Guilielmoctus<sup>5</sup> dominus ipsius terre et predecessores sui vixerunt et successerunt in castro ipso, dixit se scire, quod tam idem Guilielmoctus quam [. . .] ex antiqua successione habuerunt castrum ipsum Ras(e)

<sup>1</sup> Orsomarso, östlich Scalea.<sup>2</sup> Verbicaro, südöstlich Scalea.<sup>3</sup> Luzzi, nördlich Cosenza.<sup>4</sup> Rose, nördlich Cosenza.<sup>5</sup> Nach Aldimari S. 441 ist er 1272 als Lehensherr von Rose auch anderweitig nachweisbar.

a tempore, cuius non extat memoria, et vixerunt exinde iure Francorum. Interrogatus de causa scientie dixit [. . . au]divisse. Dixit eciam se scire, quod vixerunt exinde speciali iure Francorum, quia primogeniti semper apprehenderunt possessionem ipsius castri et habuerunt [eam, fratri]bus et sororibus a successione exclusis.

Inquisicio facta in Bisiniano<sup>1</sup>.

[11] Requisites feudatarii dixerunt se privilegia non habere.

[12] [. . .]s Ramundi iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure subscripti feudatarii Bisin(iani) et predecessores sui vixerunt et successerunt in pheudis suis, que tenent, videlicet dominus Paulin(us) [. . .], Ugo de Renda, Ramundus de filiis Ramundi<sup>2</sup>, Rog(erius) Peregrinus, Guilielmus de Vineola, Nicolaus de Prasinachyo et Tancredus Bricus et ipse, vixerunt et successerunt in pheudis ip[s]is, dixit, quod tam antecessores sui quam ipsi successerunt in pheudis ipsis ex antiqua successione parentum suorum et vixerunt inde et vivunt iure Longobardorum. Interrogatus de causa scientie [dixit, quod vid]it tam antecessores suos quam ipsos succedere in pheudis ipsis dividendo inter se in partes fraternas omnia bona ipsorum pheudorum<sup>3</sup>.

Inquisicio facta in Sancto Marco<sup>4</sup>.

[13] [. . .] iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure Asmundus Ruffus, Rog(erius) de Taberna, dominus pheudi Querqueti<sup>5</sup>, Iacobus de Cervicatis cum fratria heredes Rubeni, heredes Guilielmi de Corylian(o) vixerunt et successerunt in pheudis suis, dixit se scire, quod preter dominam Sillictan(i)<sup>6</sup>, cuius predecessores et ipsa vixerunt et vivit speciali iure Francorum, alii omnes [. . .] successerunt et vivunt de pheudis et in pheudis suis iure Longobardorum. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod vidit predictos pheudatarios et antecessores eorum divid[entes inter se in par]tes fraternas omnia bona dictorum pheudorum et vidit antecessores dicte domine Sillictan(i), quod primogeniti tantum succedebant in casal(e) ipso Sillictan(i), reliquis [fratribus et sororibus] exclusis.

Inquisicio facta in Castrovillar(i)<sup>7</sup>.

[14] [. . .]nus iuratus et interrogatus, si sciret, quo iure domina Galg[ana] heres domini Raynoni de Brolia comitissa Cassani<sup>8</sup>, Riccardus de Avena, Mule cum fratria Const(antii) de iudice [Solo]ne [. . .] et predecessores eorum vixerunt et successerunt in pheudis suis, dixit se scire, quod domina Romana heres domine Galgane cum Matheo nepote suo, Rogerius filius domini [. . .], Venia neptis et heres comitisse predictae, Riccardus de Avena et Sigligayta socer eius, qui tenent feudum Constantii de iudice Solone, Guilielmus de

<sup>1</sup> Bisignano.

<sup>2</sup> Raymundus Filraymundi *kommt als procurator curie der argentarie Longibucce et Bonie in einem Mandat vom 5. April 1277 vor. Chiarito-De Sarno S. IX Anm. 1. Mimieri, Regno 1277, S. 12. Bei Chiarito-De Sarno heißt er Filrimundus de Ursinis, bei Mimieri Filramondo di Bisignano.*

<sup>3</sup> Dieser Abschnitt wird zitiert bei Pagano S. 41 Anm. 1.

<sup>4</sup> San Marco Argentano.

<sup>5</sup> Cerzeto, südlich San Marco Argentano.

<sup>6</sup> Jetzt Sartano, südöstl. San Marco Argentano; vgl. Pagano S. 44f.

<sup>7</sup> Castrovillari.

<sup>8</sup> Cassano al Ionio. Vgl. dazu Anhang B.

Albidon(a) [... vix]erunt et successerunt in pheudis ipsis speciali iure Francorum. Interrogatus de causa scientie dixit, quod vidit primogenitos semper succedere in pheudis ipsis, reliquis fratribus [et sororibus exclu]sis.

### III. Besitzungen der Kirchen und Klöster in Calabrien. 1277.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 41, zugehörige Bruchstücke in den Faszikeln 80 il 3°, 86, MR 1, MR 2, M 2, sämtlich bei den Carte sciolte. Orig. chart. Im ganzen scheint die Enquete sich auf die Blätter 1 bis 121 des Fasc. 41 verteilt zu haben, wenn auch mit großen Unterbrechungen; war doch z. B. das ganze Dokument V, das mindestens die Blätter 57—68 umfaßte, mitten hineingeschoben. Die Lagen waren zu je 8 geordnet, wie sich denn noch heute geschlossene Gruppen von 8 (Fasc. Ang. 86 fol. 10 bis 17) und 16 Blättern (Fasc. Ang. 41 fol. 81 bis 96) finden. Bei letzterer scheint sogar noch die Foliierung dem ursprünglichen Bestande zu entsprechen, obgleich sie erst dem 17. Jahrhundert angehört; denn bei einer Einteilung des Ganzen in Gruppen zu je 8 Blätter müßte bei fol. 81 eine neue Lage begonnen und bei fol. 96 die nächstfolgende beendet haben.

Schon der große Umfang von 121 Blättern deutet darauf hin, daß wir es hier mit mehreren, wenn auch zu derselben Enquete gehörigen Aufzeichnungen paralleler Kommissionen zu tun haben. Auch das äußere Schriftbild bestätigt die Verschiedenartigkeit der Provenienz. Aber offenbar ist das ganze Material schon sehr frühzeitig, wo nicht gar sofort, zu einem einzigen *Quaternus* zusammengestellt worden; und dies berechtigt uns, hier unsere Auszüge nach der aus dem 17. Jahrhundert stammenden Ziffernfolge zu ordnen.

Die Anordnung ist in dieser Enquete so, daß die Kommissionen, deren eine ihre Reise wohl in Castrovillari begann, nicht an jedem einzelnen Orte aufzeichneten, welche Kirchen und Klöster dort und in der Umgegend Besitzungen oder sonstige Gerechtsame hatten, sondern sie stellten die Besitzungen und Rechte der einzelnen Kirchen und Klöster als Gesamtheit fest, haben also von Anfang an eine ganze Reihe von Abschnitten (*Capitula*) nebeneinander geführt und sukzessive ergänzt.

Die Zeit, der diese Enquete angehört, ist dadurch bestimmt, daß an mehreren Stellen von der V. Indiktion (1276/77) als *pro hoc anno* die Rede ist<sup>1</sup>. Daß nur 1277 in Frage kommt, ergibt die Parallelität zu dem nächstfolgenden Dokument, das von einer dieser Kommissionen herrührt und mit dem Datum 10. Januar 1277 in Castrovillari beginnt. Beide Enqueten fallen in die Zeit der Abwesenheit Karls I., während welcher erst Robert von Artois, dann, vom 3. März 1276 ab, der Kronprinz Fürst Karl von Salerno die Regentschaft führte (bis März 1277)<sup>2</sup>. Wir dürfen daher wohl annehmen, daß die Untersuchungskommissionen ihren Auftrag von diesem hatten.

So wichtig dieses Dokument für die Kenntnis des Besitzstandes der Kirche in Calabrien um 1277 auch ist, so unmöglich wäre es für mich gewesen, die umfangreichen Texte in der kurzen mir zur Verfügung stehenden Zeit abzuschreiben. Wir müssen uns daher auf einen Auszug dessen beschränken, was unmittelbar für die Hohenstaufengeschichte in Betracht kommt; und auch hiervon lasse ich noch diejenigen Abschnitte weg, die ich aus sachlichen Gründen in anderem Zusammenhange zu veröffentlichen gedenke. Dabei kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß nicht das eine oder andere zu dieser Enquete gehörige Blatt noch nachträglich zum Vorschein kommt.

Die ursprüngliche Reihenfolge der Blätter ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Wir folgen daher der jüngeren Paginierung, die bestimmt nicht überall richtig ist; denn z. B. fol. 6 kommt zweimal vor. Daß die Enquete einst mit fol. 1 begann, ersehen wir aus der Angabe des De Lellis<sup>3</sup>, wonach den Anfang des Fasc. Ang. 41 ein *Inventarium bonorum quae tenent Religiones* (so!)

<sup>1</sup> Ziff. 6, 7 und 12.

<sup>2</sup> Durrieu I 139f., Minieri, Regno 1276 S. 8.

<sup>3</sup> Minieri, Studi storici S. 84.

*quedam in Calabria* bildete. Am Anfang des Fasc. Ang. 80 il 3<sup>o</sup> (fol. 20) fand De Lellis<sup>1</sup> eine *Inquisitio de bonis ecclesiasticis in Calabria*, mit der offenbar ebenfalls das uns hier vorliegende Dokument bezeichnet wird.

Fasc. 41 (*Carte sciolte*) f. 4 bis 7.

*Besitzungen und Rechte des Hospitale S. Iohannis Ierosolem in Calabrien. Darin heißt es am Schluß der Aufzählung der Besitzungen:*

In Castro Villari<sup>2</sup>.

[f. 5<sup>b</sup>—6<sup>a</sup>] [1] Omnes predicti testes singillatim iurati et interrogati, que bona fuerunt, restituta Hospitali predicto per dominum regem post felicem ingressum suum in regnum, dixerunt, quod omnia suprascripta bona, que domus Hospitalis Castrovillari hodie tenet et possidet, fuerunt restituta domui Hospitalis predicti per dominum regem, exceptis infrascriptis bonis tantummodo, que semper fuerunt in manibus et possessione Hospitalis eiusdem: *folgt die Aufzählung*. Item interrogati, quod ius habet regia curia in predictis bonis restitutis, dixerunt se bene scire et recordare, quod inperator Fredericus post regressum suum de partibus transmarinis in regnum fecit revocare ad demanium suum omnia suprascripta bona, que dominus rex fecit eidem Hospitali restitui, et que hodie tenet Hospitale predictum in Castrovillari et pertinenciis eius, tamquam ad<sup>a</sup> demanium curie sue rationabiliter pertinentia, et fuerunt in manu curie a tempore revocationis ipsius usque ad obitum eiusdem inperatoris et deinde toto tempore principis Tarentini.

[f. 6<sup>b</sup>] *Entsprechende Bemerkung über die Besitzungen in Cassano.*

Fasc. 86 (*Carte sciolte*) f. 10—14, 16—17.

[f. 13<sup>b</sup>] Bona que tenet monasterium S. Marie de Iosephat.

[f. 14<sup>a</sup>] In S. Mauro<sup>3</sup>.

*Es folgen die Zeugenaussagen.*

[f. 14<sup>b</sup>] [2] Item dixit, quod post dissesum domini Iordani de Lilla domini S. Mauri abbas predictae ecclesie occupavit in loco, qui dicitur Mannectum, terras laboratorias de tum(inis) 300, que sunt de vero demanio curie S. Mauri, et ipsas hodie tenet occupatas; in quibus terris inperator Fredericus faciebat morari marestallam iumentorum et pultrorum suorum. . .

[f. 17<sup>b</sup>] Canonici Neocastri<sup>4</sup>.

In Rocca Fallucca<sup>5</sup>.

[3] Mag. Amicus iuratus et interrogatus, que bona tenet episcopus Neocastri, dixit, quod tenet castrum Rocce Fallucce iure permutacionis, quam dudum episcopus Neocastri, qui tunc erat, fecit cum quondam inperatore Frederico, dando sibi medietatem Neocastri, quam tenebat, et recipiendo predictam roccam.

<sup>a</sup> Fehlt Orig.

<sup>1</sup> Ebendort S. 90.

<sup>2</sup> Castrovillari.

<sup>3</sup> Das Kloster S. Maria de Valle Iosephat zu Jerusalem besaß eine Obödienz gleichen Namens bei San Mauro west-nordwestlich (nicht »mördlich«, wie K. A. Kehr S. 348 angibt) von Rossano und Corigliano.

<sup>4</sup> Nicastro.

<sup>5</sup> Rocca Fallucca existiert nicht mehr. Es lag nordwestlich Tiriolo, in der Nähe der Ruinen des Klosters S. Maria di Corazzo. Vgl. Pometti S. 21 und 17. Die Karte von Rizzi-Zannoni verzeichnet an dieser Stelle Cisterciensi.

Fasc. MR 1 (Carte sciolte) f. 55.

Bona que tenet monasterium S. Trinitatis<sup>1</sup> in Ligurio<sup>2</sup>, quod est prope Curilianum<sup>3</sup>.

In terra Acri<sup>4</sup>.

*Es folgen die Zeugenaussagen.*

In S. Mauro<sup>5</sup>.

[4] . . . item dixit, quod tempore comitis Stephani, qui fuit dominus S. Mauri, qui mortuus fuit tempore imperatoris Frederici, reddebat curie ipsius comitis ipsum monasterium pro ipsis terris annuatim squifatum unum, quem hodie non reddit.

Fasc. 41 f. 78 (verloren). Notiz nach Angaben von De Lellis, bei Minieri, *Studi storici* S. 11.

[4<sup>a</sup>] [L'imperatore Federico 2° di Svevia fece edificare la Terra della Catona<sup>6</sup> in Calabria, e vi mandò ad abitare la gente soggetta all'arcivescovo di Reggio.]

Fasc. 41 (Carte sciolte) f. 81—89. Zitiert von De Lellis, bei Minieri, *Studi storici* S. 14.

[f. 81<sup>b</sup>] Capitulum de iuribus, que subscripta monasteria annuatim reddunt Regine ecclesie<sup>7</sup>.

*Es folgt die Aufzählung.*

Presbiteri, qui . . . racione ecclesiarum, quas tenent, reddunt pro iure canonici archiepiscopo predicto.

[f. 82<sup>a</sup>] In S. Agatha<sup>8</sup> et pertinenciis eius.

*Es folgen die Zeugenaussagen.*

[5] . . . Item dixit, quod tempore quondam imperatoris Frederici usque ad adventum domini nostri regis Karoli predicti vassalli ecclesie reddebant regie curie ius blave de animalibus laborantibus eorum et reddebant etiam ius erbagii de pascuis animalium suorum; que iura modo tenet et percipit archiepiscopus predictus, que consueverunt recipi per baiulum regie curie temporibus supradictis.

Item dixit, quod archiepiscopus supradictus recipit annuatim decimam baiulacionis S. Agathes, que vendita est pro hoc anno V. ind. pro unc. aur. 40; de quibus debentur sibi pro decima unc. 4.

[f. 82<sup>b</sup>] In S. Nicheto<sup>9</sup>.

*Es folgen die Zeugenaussagen.*

[f. 84<sup>a</sup>] [6] Item dixit, quod tempore quondam imperatoris Frederici et principis Tarantini usque ad adventum domini nostri regis predicti vassalli cogebantur per baiulum regie curie in S. Nicheto ad iusticiam, quociens opus erat. Item reddebant erbagium et glandagium, videlicet de singulis decem animalibus animal unum, baiulacioni S. Nicheti.

<sup>1</sup> Ob dieses sonst anscheinend unbekannte Kloster identisch ist mit dem Zisterzienserkloster SS. Trinità im Gebiet von Acri, welches bei Di Meo IX 363 erwähnt wird, ist nicht zu entscheiden.

<sup>2</sup> Einen Ort dieses Namens in der Gegend von Corigliano habe ich nicht ermitteln können.

<sup>3</sup> Corigliano, westlich Rossano.

<sup>4</sup> Acri, ost-südöstlich Bisignano.

<sup>5</sup> S. Mauro siehe oben S. 51 Anm. 3.

<sup>6</sup> Catona, an der Meerenge von Messina, nördlich Reggio di Calabria.

<sup>7</sup> Reggio di Calabria.

<sup>8</sup> Das alte S. Agata, östlich Reggio, wurde beim Erdbeben von 1783 zerstört und weiter westlich, also näher bei Reggio, entstand S. Agata Nuova, jetzt Gallina.

<sup>9</sup> Castel S. Nucito, südöstlich Reggio. Die historische Überlieferung ist zusammengestellt bei De Lorenzo S. 11 ff.

Item reddebant baiulacioni predictae quoddam ius, quod dicitur blava, videlicet de omnibus victualibus, que percipiebant de campis suis, reddebant de qualibet salma frumenti medium tum(inum) et de qualibet salma ordeï tum(inum) medium. Que predicta iura tam banci iusticie, quam iura erbagii, glandagii et blave hodie non recipit regius baiulus S. Niceti, set recipit et facit recipi archiepiscopus Reginus predictus per baiulum suum in preiudicium regie curie. . . .

Item dixit, quod archiepiscopus predictus recipit annuatim decimam baiulacionis S. Nicheti, que vendita est pro hoc anno V. ind. pro unc. aur. 90, de quibus debentur sibi pro ipsa decima unc. 9; set de ipsis 9 unc. mag. Iohannes de Campolo recipit unc. aur. 4 sibi concessas in prebendam ab archiepiscopo nominato; et sic restant sibi de ipsis 9 unc. aur. 5.

[f. 84<sup>b</sup>] In Tuch(io)<sup>1</sup>.

Es folgen die Zeugenaussagen.

[f. 85<sup>b</sup>] In Bova<sup>2</sup>.

Es folgen die Zeugenaussagen.

[f. 86<sup>a</sup>] In Bruzzano<sup>3</sup>.

Es folgen die Zeugenaussagen.

[7] . . . et dixit, quod predicti 22 vassalli tempore imperatoris Frederici et principis Tarantini usque ad adventum domini nostri regis non reddebant archiepiscopo, nisi domam<sup>4</sup> et gallias<sup>5</sup>; set post adventum domini nostri regis accepit ab eis et recipit angar(iam), glandag(ium), erbagium et ius blave et constringit eos ad iusticiam in curia sua, quod predictis temporibus non fuit consuetum; et sic predicta omnia recipit in preiudicium curie regie et domini casalis Bruzzani.

Item dixit, quod baiulacio predictorum hominum in predictis iuribus preter domam et gallias, quas ab antiquo recipere consuevit ab eisdem, valet sibi per annum unc. aur. 4; item doma et gallie valent sibi per annum . . . tar. 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

[f. 86<sup>b</sup>] In Bruzzano de comitatu Catanzarii<sup>6</sup>.

Es folgen die Zeugenaussagen.

In casali Laurecte<sup>7</sup> de tenimento Bubalini<sup>8</sup>.

Es folgen die Zeugenaussagen.

In casali Arduri<sup>9</sup> in tenimento Giracii.

Es folgen die Zeugenaussagen.

<sup>1</sup> Tuzio oder Valletuccio lag etwas oberhalb von S. Lorenzo, nördlich Melito di Porto Salvo. Vgl. De Lorenzo S. 35. Der Name ist noch heute erhalten in Fiune Tuccio.

<sup>2</sup> Bova, nordöstlich Melito di Porto Salvo.

<sup>3</sup> Bruzzano Zeffirio, ganz im Süden Calabriens, unweit des Capo Bruzzano.

<sup>4</sup> Die δόμα oder δόμα, die mehrfach in griechischen Urkunden aus Calabrien vorkommt, ist das ius hospicii; vgl. dazu Gregorio S. 112.

<sup>5</sup> Man könnte zunächst an das ius galee, eine Flottenabgabe (vgl. Gregorio S. 169, Carcani S. 295, Huillard-Bréholles V 591) denken. Wahrscheinlicher aber ist die Identität mit dem ius galle, einer Abgabe von den zur Färberei benutzten Galläpfeln, das zwar zu den nova statuta (Gregorio S. 258) gehört, aber ebenso wie die doma hier sehr wohl als antiquum ius (Ziff. 8) bezeichnet sein kann, insofern der Erzbischof von Reggio es von altersher besaß.

<sup>6</sup> Die Steuerlisten aus der Zeit der Anjou pflegen nebeneinander zu nennen: Vetus Buccanum und Comitatus Bruzzani. Vgl. auch Mimieri, Notizie storiche S. 218.

<sup>7</sup> Nicht identifiziert. <sup>8</sup> Bovalino. <sup>9</sup> Ardore.

[8] . . . qui predicti duodecim vassalli tempore quondam imperatoris Frederici usque ad adventum domini nostri et filiorum regis nostri non reddebant dicto archiepiscopo, nisi domam et gallias; set post adventum domini nostri regis accepit ab eis et recipit parangar(iam) et erbag(ium) et cogit eos ad iusticiam in curia sua, quod predictis temporibus non fuit consuetum; et sic predicta omnia iura recipit in preiudicium regie curie; que iura valent sibi annuatim, preter domam et gallias, que consuevit recipere ab antiquo, unc. aur. 3 tar. 17<sup>1/2</sup>. Doma vero et gallie, que sunt antiqua iura, valent sibi annuatim tar. 17<sup>1/2</sup>.

[f. 87<sup>a</sup>] In casali Mammole<sup>1</sup> de quarterio Gructar(ie)<sup>2</sup>.  
Es folgen die Zeugenaussagen.

[f. 87<sup>b</sup>] In casali Clisto<sup>3</sup> de plano S. Martini.  
Es folgen die Zeugenaussagen.

Es folgen die Zeugenaussagen.

In Bruczano.

[f. 88<sup>a</sup>] In Solano<sup>4</sup>.

[9] . . . item dixit, quod dictus archiepiscopus tenet predictas terras occupatas in preiudicium regie curie. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod toto tempore imperatoris Frederici, regis Corradi et principis Tarantini et eciam post adventum domini regis Karoli fuerunt in demanio regie curie et procurabantur per curiam et pro parte curie; set dictus archiepiscopus, sicut dictum est, occupavit eas et modo detinet occupatas.

[f. 88<sup>b</sup>] In Seminarie<sup>5</sup>.

[10] . . . item dixit, quod predictum casale (Buccani)<sup>6</sup> erat de tenimento et honore ipsius terre Seminarie; et tempore imperatoris Frederici recordat, quod conferebat et comunicabat cum hominibus ipsius terre Seminarie in omnibus collectis et datis et aliis exactionibus.

In Nicotera<sup>7</sup>.

[11] . . . item dixit, quod idem archiepiscopus recipit decimam baiulacionis Nicotere, que vendita est pro hoc anno V. ind. pro unc. aur. 101; ex qua proveniunt archiepiscopo unc. 10 tar. 3.

[f. 89<sup>b</sup>] Item interrogatus, si aliquod ius habet regia curia in predictis, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod archiepiscopus Reginus, qui nunc est, percipit ius platee, ius macelli, ius cambii tempore, quo fiunt nundine in S. Nicolao de Legist(is)<sup>8</sup>, et alia iura, que solvunt vendentes et ementes merces in nundinis ipsis, in preiudicium regie curie; que iura predicta tempore imperatoris Frederici semper consueverunt recipi per baiulos Nicotere pro parte regie curie; et nunc archiepiscopus predictus ipsa detinet occupata.

. . . addidit, quod situs casalis predicti, quod nunc habitatur ab hominibus regii demanii, esse debet de regio demanio; et curia regia tempore imperatoris Frederici et principis

<sup>1</sup> Mammola, nördlich Gerace.

<sup>2</sup> Grotteria bei Mammola.

<sup>3</sup> Cristò lag nordwestlich Casalnuovo (bei Rizzi-Zannoni); vgl. Taccone-Gallucci S. 185.

<sup>4</sup> Solano, südlich Bagnara Calabria.

<sup>5</sup> Seminarara, südöstlich Palmi.

<sup>6</sup> Nicht identifiziert.

<sup>7</sup> Nicotera.

<sup>8</sup> Sannicolò de Legistis war Casale von Motta Filocastro, östlich Nicotera; vgl. Giustiniani VIII 204. Jetzt S. Nicola.



Tarentini percipiebat census debitum ab eisdem hominibus; et nunc archiepiscopus Reginus percipit census ipsum in preiudicium regie curie.

Fasc. 41 (Carte sciolte) f. 115<sup>ab</sup>.

Bona, que tenet Hospitale S. Antonii de Stribula<sup>1</sup>, quod subditum est ecclesie S. Antonii de Vienna.

[12]. . . item dixit, quod ipse (*i. e.* testis) venit ad habitandum in ipso casali (*i. e.* Stribula) ab eo tempore, quo imperator Fredericus faciebat congregari ad habitandum in ipso casali de hominibus demanii revocatis de terris ecclesiarum comitum et baronum circumadiacentibus, in quibus tunc ipsi homines demanii habitabant; et extunc homines habitantes in ipso casali usque modo regie curie responderunt.

Item dixit, quod tempore, quo ipsum casale ordinabatur, Matheus Marchafaba, tunc secretus Sicilie et Calabrie<sup>2</sup>, accepit locum pro parte curie imperialis, ubi casale ipsum fiebat, ab ecclesia S. Antonii supradicta, que tunc locum ipsum tenebat et possidebat, et pro equivalenti exambio ipsius loci fecit dari et assignari predictae ecclesie S. Antonii terras

<sup>1</sup> Nach Chalandon (I 107) war die Erbauung des Kastells Stridula, «dont la situation exacte nous est inconnue», eine Folge des Angriffs Wilhelm Eisenarms und Waimars auf Calabrien im Jahre 1044. Schon diese Nachricht läßt darauf schließen, daß das Kastell an einer strategisch wichtigen Stelle gelegen haben muß. Darauf deuten auch einige weitere Quellenangaben: Nach Malaterra I 12 lag es in valle Cratensi, nach Malaterra I 16 weilte Robert Guiscard auf seiner Heerfahrt nach Calabrien apud Scriblam, und nach Malaterra II 36 wurden dort deportierte Sizilianer angesiedelt. Daß dieser Name an allen drei Stellen verstümmelt oder verlesen ist aus Stribulam, leuchtet ohne weiteres ein, denn c und t sind in mittelalterlichen Handschriften oft sehr ähnlich, und eine Abkürzung über dem l, die das fehlende u andeutet haben müßte, könnte sehr leicht übersehen sein. Auch »Jamsilla« (S. 88) erwähnt Antonius de Stridola in einem Zusammenhange, der darauf schließen läßt, daß Stridula an der großen calabrischen Straße, der Via Popilia (vgl. Sthamer, Hauptstraßen S. 6 und 16, sowie Pontieri, Pretesa fellonia S. 221), und zwar in der Gegend von Cassano, gelegen hat; das stimmt gut dazu, daß Malaterra (I 16) bestätigt, daß San Marco Argentano in der Nähe lag.

Noch einen Schritt weiter kommen wir mit Hilfe des Itinerars Karls I. (Durrieu II 171); der König reiste im Februar 1271 auf der Via Popilia mit folgenden Stationen: 1.—3. Februar Nicaastro, 4. Februar Cosenza, 5. Februar Cosenza, Tarsia und Palatium S. Antonii de Strada, 6. Februar Palatium S. Antonii de Strada, 7. Februar Rocca Imperiale. Daß wir in dem palatium S. Antonii de Strada, sei es durch Mißverständnis der Kanzlei, sei es durch Irrtum Durrieus, die Ortschaft S. Antonius de Stridola Jamsillas, das Scribla Malaterras, das Kastell Stridula und das Hospitale S. Antonii de Stribula unseres Dokumentes zu erkennen haben, ist mehr als wahrscheinlich.

Ich glaube nun, die Ruine des Kastells Stridula noch nachweisen zu können. Kurz bevor die Eisenbahn, die von Castrovillari kommt, den tief gelegenen Bahnhof von Spezzano Albanese erreicht, sieht man zur Linken auf einer mäßigen Anhöhe nahe der Eimmündung des Flusses Esaro in den Coscile zwei Türme. Bartels (I 241) erwähnt sie ohne Namen, und auf der Tafel VII (oberes Bild) des Werkes von Kanter sind sie, wenn auch undeutlich, erkennbar. Die strategische Bedeutung der Lage dieses Kastells ist unverkennbar; denn es beherrscht weithin die Täler des Crati und des Coscile, die sich hier vereinigen. Wir dürften kaum fehlgehen, wenn wir in dieser Ruine das alte Kastell Stridula oder Stregola suchen. Die Karte von Rizzi-Zannoni verzeichnet in der Nähe dieses Punktes Sant'Antonio della Fiera, was vielleicht ein Irrtum oder Druckfehler ist für Sant'Antonio della Strada oder ähnliches. Denn daß das Antoniuspital der Templer bei dem Kastell Stridola lag, dürfte aus Jamsilla zweifellos hervorgehen.

Zu dieser Lokalisierung des Kastells passen auch die Angaben in einer Schenkungsurkunde der Brüder Carbonello und Guglielmo für das Kloster Montecassino vom März 1106 (Di Meo IX 137 Ziff. 9), durch welche sie diesem die Kirchen S. Gregorio, S. Niccola und S. Agata in finibus Tarsie — Tarsia liegt unweit südlich der erwähnten Kastellruine — und die homines von Cassano und Stregola in Pectiano (steckt etwa der alte Name Pectianum noch in dem heutigen des viel später gegründeten Spezzano Albanese?) überweisen.

Übrigens war das Kastell Stregola nebst anderen auch kurze Zeit, von 1094 bis 1106, im Besitz des Klosters La Cava; vgl. die Urkunden des Herzogs Roger vom September 1094 bei Guillaume, App. S. XVI Nr. V, Di Meo VIII 381 Ziff. 2 und vom März 1106 bei Di Meo IX 137 Ziff. 8.

Daß der Name Stribula, Stridula, Stridola, Stregola, Scribla, Strada so schwankt, liegt wohl an seiner schwer verständlichen Form und an der verhältnismäßigen Seltenheit seines Vorkommens, so daß er schon den mittelalterlichen Schreibern ebenso großes Kopfzerbrechen gemacht hat wie den neueren Editoren.

<sup>2</sup> Die Amtszeit des Matheus Marchafaba dauerte vom September 1233 bis zu seinem Tode am 1. August 1239. Winkelmann, Acta I 634 Nr. 817, Anm. 3 und Reg. Imp. V 13183.

laboratorias in non modica quantitate in loco Sagitte<sup>1</sup>, ubi dicitur terra S. Lazari; quas terras tenuit predicta ecclesia S. Antonii usque ad adventum domini nostri regis in regnum, donec restitute fuerunt de mandato regio domui Templi, cuius fuisse dicebantur; et ipsas terras predictus imperator fecerat revocari ad demanium suum ab eadem domo Templi cum aliis pluribus possessionibus, quas tenebat<sup>2</sup>.

*Ein anderer Zeuge sagt dasselbe aus.*

#### IV. Lehensrestititionen in Calabrien. 1277.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 46 fol. 122—130. Orig. chart. Fol. 122—123 sind gedruckt bei Minieri, Codice I 123 Nr. 146. Zitiert wird diese Enquete bei De Lellis II 246 (betr. Tancredi di Morano; vgl. Ziff. 3), Capasso, Historia diplomatica S. 351 Anm. 6 und Minieri, Studi storici S. 16 (nach De Lellis); daraus Kantorowicz II 299 ff., Regesta Imperii V Nr. 3547a; zitiert: Pontieri, Pretesa fellonia S. 231 Anm. 4 und Pontieri, Un capitano S. 303 f.

Die Enquete gehört der V. Ind. (1276/77) an. Sie begann am 10. Januar 1277 in Castrovillari. Es folgten Bisignano, Amantea, Seminara, Nicotera, Rocca Nichefori, Bruzzano in der Grafschaft Catanzaro, Tropea, Mileto, Cristò in der Ebene von S. Martino, Caulonia, Monteleone, Arena, Vallelonga, Soriano, Amendolea.

Als Veranstalter werden genannt (Ziff. 1) *commissarii . . . pro facienda inquisitione de bonis ecclesiarum, que hodie prelati . . . ecclesiarum tenere noscuntur . . .*; als Zweck *de bonis restitutis quibusque personis per . . . regem Karolum post felicem ingressum suum in regnum.*

Daraus ergibt sich, daß wir hier eine Parallelenquete zu der vorhergehenden vor uns haben. Daß beide noch im 17. Jahrhundert in einem Faszikel vereinigt waren, ergibt sich auch aus der Folierung; denn während das letzte nachweisbare Blatt der vorigen Enquete die Ziffer 121 trägt, fängt diese mit fol. 122 an. Da am Schlusse noch vier ganz leere Blätter mit der Zählung 131—134 folgen, liegen also im ganzen 13 Blätter vor. Am Anfang und am Ende ist dieses *Capitulum* offenbar vollständig; auch in der Mitte lassen sich Verluste nicht nachweisen, sind übrigens auch nicht wahrscheinlich.

Über die hier und in dem nächsten Dokument vielfach erwähnte Verschwörung von Capaccio vgl. Hampe, in den Heidelberger Sitzungsberichten 1923 Nr. 8 und Kantorowicz II 298 ff.

[f. 122<sup>a</sup>] *Capitulum de bonis restitutis tam baronibus, quam personis aliis quibuscumque.*

X. die mensis ianuarii V. ind. apud Castrumvillarum manentes in eadem terra commissarii supradicti pro facienda inquisitione de bonis ecclesiarum, que hodie prelati ipsarum ecclesiarum tenere noscuntur ratione ecclesiarum, quas habent, processerunt ad faciendam inquisitionem de bonis restitutis quibusque personis per dominum nostrum regem Karolum post felicem ingressum suum in regnum, sicut inferius continetur.

In Castrovillaro<sup>3</sup>.

[1] Iudex Iohannes Panzamerilla iuratus et interrogatus, que bona restituta fuerunt per dominum regem in partibus istis post felicem ingressum suum in regnum, dixit, quod tota baronia Circlarii<sup>4</sup> restituta fuit per dominum regem quondam domino Conrado de

<sup>1</sup> Ein Fondo Sajetta im Territorium von Spezzano Albanese wird erwähnt bei Falcone S. 332 f.

<sup>2</sup> Rycc ad a. 1231 (MGM, SS XIX 364): Tunc imperator domorum omnium Hospitalis et Templi possessiones, que in regno sunt, et earum fructus capi iubet ad opus suum. De Lellis (aus Fasc. Ang. 28 il 1<sup>o</sup> fol. 54<sup>b</sup>), bei Minieri, Studi storici S. 16: Testes deponunt olim quondam Fredericum imperatorem destituisse Sacram Domum Templi (de) dicta vinea et aliis bonis in Sicilia, ex eo quod ipsi fratres Domus Templi capere volebant in Accon dictum imperatorem de mandato Summi Pontificis.

<sup>3</sup> Castrovillari.

<sup>4</sup> Cerchiara, nordöstlich Castrovillari.

Amicis cum hominibus iuribus et pertinenciis suis, cuius baronie terre sunt infrascripte: videlicet Cyrclarium<sup>1</sup>, casale Sancti Antonii<sup>2</sup>, Casale novum<sup>3</sup>, casale Sclavorum<sup>2</sup>, casale Platachi<sup>4</sup>, casale Sancti Helye<sup>5</sup>, Albydona<sup>6</sup>, bona pheudalia, que tenuerat in Ordeolo<sup>7</sup> et casali Galati<sup>2</sup>, et in Cusentia<sup>8</sup> pheudum unum, quod dicitur pheudum de Suberito.

*Es folgt die Angabe des Wertes der einzelnen Besitzungen.*

*Die weiteren Zeugen sagen dasselbe aus.*

[f. 122<sup>b</sup>] Interrogati predicti testes, si de restitutione predicta facta domino Conrado de baronia predicta viderunt litteras regias, dixerunt quod sic, et ipsas litteras audiverunt puplice legi in Castrovillaro.

Item interrogati, quod ius habet regia curia in predicta baronia, dixerunt se nichil aliud inde scire, nisi quod quondam dominus Rogerius de Amicis pater predicti domini Conradi, sicut dicebatur, fuerat in conspiratione facta contra imperatorem Fredericum per Tipaldum Franciscum et plures alios barones regni et hac occasione dictus dominus Rogerius dicitur fuisse captus per eundem dominum imperatorem et in carcere mortuus fuisse; et sic dominus Conradus predictus exivit de regno.

In eadem terra Castrovillari.

[2] Item predicti testes de Castrovillaro . . . concorditer dixerunt, quod post adventum domini nostri regis facta fuit restitutio de mandato suo domino Tancredo de Morano de baronia Morani, silicet de castro Morani<sup>9</sup>, castro Grisolie<sup>10</sup> et casali Churelle<sup>11</sup> . . .

*Es folgt die Angabe über den Wert dieser Besitzungen.*

Interrogati predicti testes, si de restitutione ipsa . . . viderunt litteras regias, dixerunt quod sic . . .

Item interrogati, quod ius habet regia curia in predicta baronia, dixerunt se nichil aliud inde scire, nisi quod imperator Fredericus fecit baroniam ipsam revocari ad demanium suum occasione, quod Guilielmus maior frater predicti domini Tancredi, qui tunc erat dominus Morani, dicebatur fuisse in conspiratione facta contra ipsum imperatorem per Tipaldum Franciscum et alios barones regni, et propter hanc causam dictus dominus Tancredus dicitur exivisse de regno.

[f. 123<sup>a</sup>]

In Bisiniano<sup>12</sup>.

[3] Robbertus Ferramundus . . . dixit se scire, quod domino Matheo de Luciis, qui fuerat extra regnum et cum domino rege regnum intravit, facta fuit restitutio de mandato regio de castro Lucii<sup>13</sup>, casali Piscarie<sup>14</sup>, casali quod vocatur Modium<sup>2</sup>, et medietate casalis Ordicani<sup>2</sup> . . .

*Es folgt die Angabe über den Wert dieser Besitzungen.*

<sup>1</sup> Cerchiara, nordöstlich Castrovillari.      <sup>2</sup> Nicht identifiziert.

<sup>3</sup> Casalmuovo (Giustiniani III 209f.), jetzt Villapiana, östlich Cerchiara.

<sup>4</sup> Plataci, nordöstlich Cerchiara.

<sup>5</sup> S. Elia, südlich Plataci (bei Rizzi-Zamoni).

<sup>6</sup> Albidona, östlich Plataci.

<sup>7</sup> Oriolo, nördlich Plataci.

<sup>8</sup> Cosenza.

<sup>9</sup> Morano Calabro, nordwestlich Castrovillari.

<sup>10</sup> Grisolia, südlich Scalea auf der Höhe über dem Golf von Policastro.

<sup>11</sup> Die Ruinen von Girella unweit südwestlich von Grisolia.

<sup>12</sup> Bisignano, oberhalb des Valle del Crati, etwa halbwegs zwischen Castrovillari und Cosenza.

<sup>13</sup> Luzzi, südlich Bisignano.

<sup>14</sup> Ein Valle Pescara, südlich Luzzi (bei Rizzi-Zamoni).

Item interrogatus, si de restitutione ipsa facta domino Matheo predicto vidit litteras regias, dixit quod sic.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predicta baronia, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod audivit dici, quod dominus Perrus maior frater predicti domini Mathei occasione conspirationis facte contra imperatorem Fredericum a pluribus baronibus regni captus fuit de persona de mandato imperatoris et missus in exilium in insula Malte, ubi mortuus fuit. Audivit etiam dici, quod occasione predictae conspirationis idem imperator fecit capi duas sorores dicti Perri et eas comburi cum aliis pluribus apud Neapolim<sup>1</sup>. Item dixit, quod idem imperator tenuit predicta bona in manu curie per se vel per alios, quibus ipsa concedebat, usque ad obitum suum; et deinde rex Conradus et postea princeps Tarentinus usque ad adventum domini nostri regis.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

[f. 123<sup>b</sup>]

In eadem terra Bisiniani.

[4] Item predicti testes de Bisiniano . . . concorditer dixerunt, quod post adventum domini nostri regis facta fuit restitutio de mandato suo domino Raynaldo de Guasto de castro Regine<sup>2</sup>, casali Lactarici<sup>3</sup>, casali de Cruce, Coscinello, Manglanito<sup>4</sup>, casali Catanei, casali Sancti Stephani, casali Felicii<sup>5</sup>, casali Cuculi, casali Petre<sup>6</sup>, casali Vesperelli et casali Menzani et casali Gructule<sup>7</sup> . . .<sup>8</sup>, videlicet parte, quam dominus Raynaldus in predictis casalibus noscebatur habere.

*Es folgt die Angabe über den Wert dieser Besitzungen.*

Item interrogati, si de predicta restitutione . . . viderunt litteras regias, dixerunt se non plene recordari se litteras regias vidisse.

Item interrogati, quod ius habet regia curia in predictis locis, dixerunt se nichil aliud inde scire, nisi quod dixerunt se scire, quod dictus dominus Raynaldus, qui occasione, quod se diligebat cum comite Perro de Calabria tunc comite Catanzarii, qui timore principis Tarentini absentaverat se de regno, fugiens extra regnum terram predictam suam dimisit et princeps Tarentinus eam in manibus suis accepit et tenuit eam in manibus curie usque ad adventum domini nostri regis.

[f. 124<sup>a</sup>]

In eadem terra Bisiniani.

[5] Predicti omnes testes de Bisiniano . . . dixerunt, quod post adventum domini nostri regis facta fuit restitutio quondam domino Thomasio Foramuro de casali Sillictani<sup>9</sup> . . .

*Es folgt die Wertangabe.*

Item interrogati, si viderunt litteras regias . . . , dixerunt se non recordari.

Item interrogati, quod ius habet regia curia in ipso casali, dixerunt se nichil aliud inde scire, nisi quod dictus dominus Thomasius fugiens de regno sequendo dominum comitem

<sup>1</sup> Vgl. *Chronicon Placentinum* S. 209.

<sup>2</sup> Regina, südwestlich Bisignano, auf der linken Seite des Crati.

<sup>3</sup> Lattarico, unweit nordwestlich Regina.

<sup>4</sup> Vielleicht Mancalavita bei Regina, erwähnt bei Pagano S. 45.

<sup>5</sup> Ein Casale San Felice di Camigliano in der Gegend von Lattarico wird erwähnt ebendort.

<sup>6</sup> Ein Casale S. Pietro in Vallano bei Regina, ebendort.

<sup>7</sup> Vielleicht S. Maria delle Grotte südlich Regina (bei Rizzi-Zannoni). Vgl. auch Pagano a. a. O.

<sup>8</sup> Alle übrigen Ortschaften sind nicht zu identifizieren.

<sup>9</sup> Sellettano war der alte Name für Sartano, ein kleines Dorf nordöstlich Lattarico. Pagano S. 44f.

Perrum de Calabria, qui de regno exivit timore principis Tarentini, dimisit casale predictum, quod idem princeps Tarentinus in manibus suis accepit et tenuit in manu curie tam per se quam per alios, quibus ipsum concedebat, usque ad adventum domini nostri regis.

Item dixerunt se recordari, quod tempore imperatoris Frederici dominus Robertus catapan(us) de Bisiniano, dominus Marsicanus et Nicolaus de Perrono et alii, qui pro tempore fuerant baiuli civitatis Bisiniani, recolligebant iura redditus et proventus casalis Sillictani tamquam a casali ipsius terre Bisiniani et casali demanii, in quo casali regia curia habebat bancum iusticie, iura macelli, plateam et alia iura, ex quibus proveniebant regie baiulationi Bisiniani aur. unc. 2; et homines ipsius casalis pro maiori parte erant homines demanii et cogebantur per homines Bisiniani ad iusticiam faciendam.

Item dixerunt, quod, cum notarius Guilielmus esset notarius puplicus Bisiniani tempore quondam regis Conradi, idem notarius pluries ivit ad casale Sillictani cum baiulis Bisiniani, et ipsi baiuli regebant curiam in ipso casali.

Item dixerunt, quod in predicto casali Sillictani sunt de veris hominibus regie curie demanii terre Bisiniani in predicto casali Sillictani homines subscripti, videlicet: *es folgen 32 Namen.*

[f. 124<sup>b</sup>]

Im Amantea<sup>1</sup>.

[6] Iohannes de iudice Michaele . . . dixit, quod nulla restitutio facta fuit in terra ipsa, set dominus Strangius de Amantea, qui aufugit de regno, pro eo quod adherebat comiti Perro de Calabria comiti Catanzarii, rediens in regnum cum domino nostro rege autoritate sua reaccepit bona sua, que tenuerat in Amantea et erant in manu curie, concessa tamen per principem Tarentinum Matheo de Penna. Bona autem sunt ista, videlicet:

domus, vinee in maxima quantitate, que vinee reddunt de musto annuatim salmas 300.

Item tenet in pluribus locis diversas terras laboratorias de tum(inis) 100.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

In Seminar(ia)<sup>2</sup>.

[7] Symon Balbus . . . dixit, quod domino Henrico Russo facta fuit restitucio de mandato regio de terra Sancte Christine<sup>3</sup> et casali Precarica<sup>4</sup>. . .

*Es folgt die Wertangabe.*

Item interrogatus, si de restitutione ipsa vidit litteras regias, dixit quod sic.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predicta terra et casali, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod terra et casale predicta erant de demanio curie tempore imperatoris Frederici, ante quam ipsa concederet magistro Theodoro philosopho suo<sup>5</sup>; quo mortuo terra ipsa et casale ad manus curie devenerunt.

[f. 125<sup>a</sup>] Item dixit, quod tempore imperatoris predicti nunquam vidit dominum Fulconem patrem predicti domini Henrici tenere et possidere terram et casale predictum.

<sup>1</sup> Amantea, südlich Paola an der tyrrhenischen Küste Calabriens.

<sup>2</sup> Seminara, südöstlich Palmi.

<sup>3</sup> S. Cristina d'Aspromonte, südöstlich Seminara. Das mittelalterliche S. Cristina lag etwas südlich davon; vgl. die Karte von Rizzi-Zannoni.

<sup>4</sup> Nicht identifiziert. Sollte dieser Name etwa in Paracorio (südwestlich S. Cristina) stecken?

<sup>5</sup> Über Theodorus philosophus vgl. Amari, *Musulmani* III 693ff. und Niese, *Geistiges Leben* S. 503.

Post mortem vero dicti imperatoris dicebatur per partes illas, quod terra Sancte Christine et casale Precarica concessa fuerant domino Fulconi per imperatorem predictum; et abinde tenuit predictam terram, usque quo exivit de regno.

In eadem terra Seminar(ie)<sup>1</sup>.

[8] Predictus Symon Balbus testis . . . dixit, quod castrum Bubalini<sup>2</sup> cum casalibus . . . restitutum fuit . . . domino Henrico Russo predicto.

*Es folgt die Angabe über den Wert.*

Item interrogatus, si de restitutione ipsa vidit litteras regias, dixit quod sic.

Item interrogatus, si quod ius habet regia curia in predicta terra Bubaline, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod bene novit, quod tempore imperatoris Frederici castrum Bubalini cum pertinentiis suis erat in demanio curie; set qualiter pervenerat ad dominum Henricum predictum ignorat. Audivit tamen dici per partes illas, quod rex Conradus concesserat ipsum domino Fulconi patri suo.

[9] Item predictus testis dixit, quod predicto domino Henrico restitutum fuit casale Lactonie<sup>3</sup> cum pheudo Bovensium de mandato regio.

*Es folgt die Wertangabe.*

Item interrogatus, si de ipsa restitutione vidit litteras regias, dixit quod sic.

Item interrogatus, si quod ius habet regia curia in predictis locis, dixit se nichil inde scire.

[10] Item dixit, quod predicto domino Henrico Russo fuit restituta quedam pars pheudi Regii, que consistit in vassallis sex, vineis, olivis et quodam pulcro iardino de arangiis, citris et lonciis(?) et eciam terris laboratorii, *es folgt die Wertberechnung.*

[f. 125<sup>b</sup>] Item interrogatus, si habet de restitutione ipsa litteras regias, dixit se ignorare.

Interrogatus, si quod ius habet regia curia in ipso pheudo, dixit se ignorare. Dixit tamen quod tenet ea iure domine Margarite matris sue.

[11] Item dixit, quod in terra Regii<sup>4</sup>, Sancti Niceti<sup>5</sup> et Cachii<sup>6</sup> idem dominus Henricus tenet duas partes bonorum, que fuerunt quondam Thomasii de Regio avunculi dicte matris sue; que due partes consistunt in terris, vineis, iardino, olivis et etiam quibusdam aliis terris, que dicuntur de comito<sup>a</sup>, et in quadam burga saline in Sancto Niceto, queve de mandato regio sibi restitute fuerunt. . . .

*Es folgt die Wertangabe.*

Item interrogatus, si vidit litteras restitutionis, dixit quod non.

Item interrogatus de iure curie dixit se nichil inde scire.

[12] Item dixit, quod eidem domino Henrico fuit restitutum casale Calimere<sup>7</sup>, quam habet ad annum censum a domo Templi.

<sup>a</sup> oder comico.

<sup>1</sup> Seminara, südöstlich Palmi.

<sup>2</sup> Bovalino, südwestlich Gerace, auf der ionischen Seite Südcalabriens.

<sup>3</sup> Accomia, am Südostrand der Piana di S. Eufemia, vgl. Giustiniani I 20.

<sup>4</sup> Reggio di Calabria.

<sup>5</sup> Castello S. Nucito diruto, südöstlich Reggio.

<sup>6</sup> Vielleicht das Casale Chianchi, nordöstlich Reggio, nahe Calama.

<sup>7</sup> Calimera, östlich Nicotera.

Item restituta fuerunt sibi bona, que tenet similiter ad annum censum a monasterio Sancte Trinitatis de Venusio sita in plano Sancti Martini.

Item restituta fuerunt ei quedam bona, que tenet ad annum censum a monasterio Sancte Eufemie, sita etiam in plano Sancti Martini.

Item restitutum fuit sibi tenimentum quoddam Sancti Michaelis<sup>1</sup> situm similiter ibidem.

Que omnia predicta, que tenet ab ecclesiis ipsis, valent sibi annuatim aur. unc. 7.

Item interrogatus, si habet inde litteras restitutionis, dixit se credere ipsum habere litteras regias, set ipse non vidit.

Item interrogatus de iure curie, dixit se nichil inde scire.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

[f. 126<sup>a</sup>] [13] Item predicti testes dixerunt, quod domino Henrico Russo predicto facta fuit etiam restitutio unius pheudi siti in tenimento Tropee<sup>2</sup>, quod consistit in hominibus, terris et vineis, et valet sibi per annum aur. unc. 6.

Item interrogati de litteris restitutionis dixerunt se nichil inde scire.

Item interrogati de iure curie dixerunt se nichil inde scire. Audiverunt tamen dici, quod pertinet eidem iure materno.

[14] Item predicti testes . . . dixerunt, quod domine Margarite matri domini Henrici Russi restituta fuit Synopolis<sup>3</sup> cum hominibus et tenimento suo.

*Es folgt die Wertangabe.*

Item interrogati, si viderunt litteras restitutionis, dixerunt quod sic.

Item interrogati, si quod ius habet regia curia in predicta Synopoli restituta, dixerunt se nichil inde scire.

#### In Nicotera<sup>4</sup>.

[15] Iudex Paulus de Nicotera . . . dixit, quod . . . facta fuit restitutio domino Petro Russo comiti Catanzarii in diversis partibus Calabrie de subscriptis casalibus et locis, sicut inferius continetur, videlicet:

de pheudo quondam domini Iordani Russi sito in tenimento Nicotere, quod consistit in hominibus possessionibus et molendinis et censualibus, valente sibi annuatim unc. 10, item de casali Mathine<sup>1</sup> et casali Capsochur(e)<sup>1</sup>, et valet sibi annuatim in omnibus iuribus et proventibus suis aur. unc. 30,

item de pheudo Paternit(i)<sup>1</sup>, quod consistit in hominibus vineis et terris in tenimento Nicotere, Misiani<sup>5</sup> et Burrelli<sup>6</sup>, et valet sibi annuatim aur. unc. 6,

item de pheudo Chesanit(i)<sup>7</sup>, quod consistit in hominibus vineis et culturis et aliis terris in tenimento Briatici<sup>8</sup>, et valet sibi annuatim aur. unc. 10,

[f. 126<sup>b</sup>] item de pheudo Ardonasti<sup>1</sup>, sito in tenimento Batticani<sup>9</sup>, quod consistit in vineis terris et cannetis, et valet sibi per annum aur. unc. 8,

item de pheudo Lacus in tenimento Burrelli<sup>6</sup>, quod consistit in culturis, molendinis et aliis terris, et valet sibi annuatim aur. unc. 10,

<sup>1</sup> Nicht identifiziert.

<sup>2</sup> Tropea.

<sup>3</sup> Sinopoli, südlich Palmi.

<sup>4</sup> Nicotera.

<sup>5</sup> Mesiano diruto, westlich von Mileto; vgl. Giustiniani VI 7.

<sup>6</sup> Cessamiti, westlich Vibo Valentia.

<sup>7</sup> Briatico.

<sup>8</sup> Der Name scheint im Capo Vaticano, nordwestlich Nicotera, erhalten zu sein.

<sup>9</sup> Borello diruto, östlich Nicotera, nahe der Via Popilia (bei Rizzi-Zannoni).

item de casali Sancti Fili<sup>1</sup> de tenimento Sancti Georgii<sup>2</sup>, quod consistit in vassallis culturis vineis et aliis possessionibus, et valet sibi annuatim aur. unc. 20,

item de casali Rosarni<sup>3</sup>, quod consistit in villanis nemoribus vineis et aliis possessionibus, et valet sibi per annum aur. unc. 15,

item de pheudo uno in Tropea<sup>4</sup>, quod consistit in hominibus terris vineis et aliis redditibus, et valet sibi per annum aur. unc. 50.

Item interrogatus, si vidit litteras restitutionis predictorum bonorum seu<sup>a</sup> pheudorum, dixit se nichil inde scire.

Item interrogatus, si regia curia habet aliquod ius in prenominatis bonis, dixit se nichil inde scire.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

#### In Rocca Nichefori<sup>5</sup>.

[16] Iudex Dominicus Picchulus . . . dixit, quod predicto comiti Petro restitutum fuit pheudum unum de patrimonio suo, consistens in septem villanis vineis terris et taberna una in strata in Rocca Nichefori. Que omnia venduntur per annum in cabellam pro t(umini)nis victualium 400.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> S. Fili, südöstlich Nicotera (bei Rizzi-Zannoni).

<sup>2</sup> Wohl S. Giorgio Morgeto, südöstlich von Polistena.

<sup>3</sup> Rosarno, südöstlich Nicotera.

<sup>4</sup> Tropea.

<sup>5</sup> Auf Rocca Niceforo müssen wir etwas näher eingehen. Die ältere Lokalliteratur Calabriens identifiziert l'antica Nicefora mit Vallelonga, östlich Vibo Valentia, nahe dem Oberlauf des Mesima. Vgl. Fiore I 130; auch Giustiniani X 10. Ob diese Angabe richtig ist oder nicht, ist nicht ganz gleichgültig; denn Rocca Niceforo wurde 1121 von dem Grafen Roger, dem nachmaligen Könige, belagert, und während dieser Belagerung empfing er den vom Papst Calixtus an ihn gesandten Kardinal Hugo zu Verhandlungen (Di Meo IX 264). Caspar (S. 56) sagt bei Erwähnung dieses Vorganges nur »Rocca Niceforo bei Catanzaro in Südcabrien«, gibt also keine nähere Erklärung, dürfte auch wohl kaum diesen Ort auf irgend-einer Karte gefunden haben.

Tatsächlich läßt sich nachweisen, daß Rocca Niceforo und Vallelonga nicht identisch sind; denn außer in der uns vorliegenden Enquete kommt in der Ortsliste für die Erhebung der Subventio generalis für 1276 (Minieri, Regno 1276 S. 52 und Pardi S. 42) Rocca Nichifora neben Vallislonga vor; es handelt sich also zweifellos um zwei verschiedene Orte. Die Liste läßt eine gewisse geographische Ordnung erkennen (die Reihenfolge der Orte bei Minieri ist ganz willkürlich), die bis zu einem gewissen Grade Schlüsse auf die Lage der einzelnen Orte zuläßt. Soweit die dort genannten Orte, die vor und nach der Rocca Nichifora genannt werden, feststellbar sind, liegen sie alle in der Nähe des Golfes von Santa Eufemia: Nicastro, Maida, Acconia, Savuto, Castel Menardo (bei Filadelfia) vor, Bivona und Briatico unmittelbar nach. Genau ebenso finden wir es in den Steuerlisten für 1277 (Reg. Ang. 217 fol. 95) und für 1320 (Minieri, Notizie storiche S. 216). Und das stimmt recht gut zu der Tatsache, daß in einer Urkunde Friedrichs II. vom Februar 1206 (Winkelmann, Acta I 82 Nr. 93) Laconia (Acconia) als casale in tenimentis Rocce Nichifori bezeichnet wird.

Bei den wiederholten tellurischen Katastrophen, die jene ganze Gegend heimgesucht haben, ist die Örtlichkeit von Rocca Niceforo natürlich überhaupt nicht mit völliger Sicherheit festzustellen. Eine gewisse Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß eine Ruinenstätte auf der Berghöhe in dem nach Süden geöffneten Winkel zwischen der Küste des Golfes von Santa Eufemia und dem Flusse Angitola, die sowohl auf der alten Karte von Rizzi-Zannoni, als auch auf den modernen Karten kurzweg als La Rocca diruta bezeichnet ist, ehemals Rocca Niceforo gewesen ist; eben deshalb, weil für alle anderen Orte ringsum die im Mittelalter vorkommenden Namen feststehen, nicht aber für jene Rocca diruta. Mehr als eine Vermutung ist das freilich nicht.

Recht gut würde diese Annahme zu zwei Stellen in der Chronik des Gaufrerus Malaterra stimmen. Die erste Stelle findet sich I 20; dort heißt es, nachdem unmittelbar vorher von Vibo Valentia die Rede gewesen ist: Ipse vero castrum, quod Nicefolia dicitur, studiosissime turribus et propugnaculis firmans armatis militibus munivit. In der Tat ist die Rocca diruta nicht weit von Vibo Valentia entfernt. Noch wichtiger erscheint mir die zweite Stelle I 29, wo von der Teilung Calabriens zwischen Robert Guiscard und dem Grafen Roger die Rede ist und die Grenzlinie dessen, was Robert dem Roger überlassen will, folgendermaßen bestimmt wird: medietatem totius Calabrie a iugo montis Nichifoli et montis Skillacii, quod acquisitum erat vel usque Rhegium essent acquisituri. Das hochgelegene, weithin sichtbare Squillace an der



[f. 127<sup>a</sup>]In Buczano<sup>1</sup> de comitatu Catanzarii.

[17] Nicolaus de Uraso magnus . . . dixit, quod predicto Petro facta fuit restitucio . . . de infrascriptis casalibus, videlicet:

de casali Calamaria<sup>2</sup>, quod valet in omnibus proventibus suis, computatis terragiis et quibuslibet aliis iuribus, annuatim aur. unc. 30,

item de casali Sancti Basilii<sup>3</sup>, casali Sancte Barbare<sup>2</sup>, casali Frascinet(i)<sup>4</sup>, casali Castanite<sup>2</sup>, que valent annuatim in omnibus proventibus eorum, computatis terragiis vineis molendinis et quibuslibet aliis iuribus, aur. unc. 30,

item de casali Turre<sup>2</sup>, casali Pallata<sup>2</sup>, casali Stallicelle<sup>2</sup>, que valent annuatim in omnibus proventibus eorum, computatis terragiis vineis molendinis et quibuslibet aliis iuribus, aur. unc. 30,

item de casali Mitha<sup>2</sup>, quod valet annuatim, computatis terragiis vineis molendinis et quibuslibet aliis iuribus, aur. unc. 12.

Item interrogatus, si vidit litteras restitucionis casalium predictorum, dixit quod sic. Dixit etiam, quod dominus Iohannes de Rocca<sup>5</sup>, qui perceperat inde litteras regias, fecit eidem comiti predicta casalia assignari.

Item interrogatus, si aliquod ius<sup>a</sup> habet regia curia in predictis casalibus restitutis, dixit se nichil inde scire.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

In casali Clisto<sup>6</sup> de plano Sancti Martini.

[18] Guillimottus Macri . . . dixit, quod facta fuit restitucio predicto comiti Petro de quodam pheudo, quod dicitur Iacobi Russi, in quo sunt focularia 20, et valet annuatim aur. unc. 4.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

[f. 127<sup>b</sup>]In Tropea<sup>7</sup>.

[19] Iacobus Bullita . . . dixit, quod domino Iohanni de Cassano de Tropea . . . restituta fuit quedam pars pheudi in Tropea, que consistit in hominibus, terris laboratoriiis et vineis . . . folgt Wertangabe.

<sup>a</sup> Fehlt Orig.

ionischen Küste entspricht recht gut der ebenfalls hochgelegenen und die Piana di S. Eufemia weithin beherrschenden Rocca diruta auf der tyrrhenischen Seite Calabriens. Der Sinn dieser Teilung war, daß Robert Guiscard den einzigen einigermaßen bequemen Übergang über die calabrische Landenge von Catanzaro, der von Westen nach Osten erst dem Flußstale des Amato folgt und dann über Tiriolo und Catanzaro an der Fiunarella entlang zum Ionischen Meer hinabsteigt, in seiner Hand behalten, seinem Bruder aber das unwegsame Bergland südlich von jener Linie überlassen wollte. Der Bericht hierüber bei Malaterra nennt nur die beiden Endpunkte jener Linie, weil dazwischen nichts lag als hohes, unzugängliches Gebirge. Entschieden abzulehnen ist nach alledem die Gleichsetzung von Rocca Niceforo mit Catanzaro, wie schon Giustiniani (III 389) richtig bemerkt hat.

Rocca Niceforo gehörte im 14. Jahrhundert zur Grafschaft Mileto; vgl. De Lorenzo S. 179. Ob die Burg irgendwann auch im Besitze der Familie Ruffo gewesen ist, wie Aldimari S. 137 angibt, habe ich nicht feststellen können; ebensowenig Zeit und Ursache ihres Verschwindens.

Ein feudum, quod dicitur de Amirato, situm in Rocca Nichifori wurde am 16. Januar 1267 von Karl von Anjou dem Iohannes de Rocca Nichifori verliehen (Del Giudice, Codice I 277 Nr. 89).

<sup>1</sup> Wohl nicht Buccanum, das als casale de tenimento Seminarie erwähnt wird (Dok. III, Ziff. 10), sondern Bruzzano Zeffirio (Dok. III Ziff. 7).

<sup>2</sup> Nicht identifiziert.

<sup>3</sup> S. Basile, westlich Castrovillari?

<sup>4</sup> Frascinetto, nordöstlich Castrovillari?

<sup>5</sup> Iohannes de Rocca wird 1267 als Inquisitor curie erwähnt. Durrieu II 373.

<sup>6</sup> Cristò, siehe Dok. III, Ziff. 8.

<sup>7</sup> Tropea.

Item de litteris regiis restitutionis dixit se non vidisse.  
 Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predictis, dixit se ignorare.  
*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

In eadem terra Tropee.

[20] Iacobus Bullita . . . dixit, quod predicto domino comiti Petro de Catançar(io) facta fuit restitucio . . . de infrascriptis castro et casalibus . . ., videlicet:

de castro Maynardi<sup>1</sup> . . .,  
 item de pheudo domine Thimu,  
 item de pheudo Muntunn(i)<sup>2</sup>  
 item de pheudo, quod dicitur Drage<sup>2</sup>.

Interrogatus de annuo valore . . ., dixit se penitus ignorare<sup>a</sup>.

Interrogatus, si vidit litteras regias de restitutione ipsorum, dixit, quod dominus Iohannes de Rocca, qui receperat inde litteras regias, quas ostendit et legi fecit, autoritate predictarum litterarum fecit predicta castrum et casalia assignari domino comiti supra dicto et assecurari eum ab hominibus eorundem.

Item interrogatus, si aliquod ius habet regia curia in predictis, dixit se ignorare.

[f. 128<sup>a</sup>]

In Mileto<sup>3</sup>.

[21] Nicolaus Tremarcellus . . . dixit, quod domino Raymundo de Fuscaldo . . . facta fuit restitucio . . . de casali Francice<sup>4</sup>, in quo sunt focularia hominum ultra 150, et valere dicitur annuatim . . . aur. unc. 100 et plus.

Interrogatus, si vidit litteras regias . . ., dixit quod non.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in ipso casali, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod novit, quod, imperatore Frederico veniente in regnum corona imperii coronato, fecit revocare predictum casale Francice ad demanium curie sue tamquam sibi rationabiliter pertinens et tenuit ipsum in demanio curie usque ad hobitum suum.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

In casali Clisto<sup>5</sup> de plano Sancti Martini.

[22] Iudex Perronus de Sancto Georgio . . . dixit, quod facta fuit restitucio domino Raymundo de Oppido de casali Barapodi<sup>6</sup>, casali Papanico<sup>7</sup>, casali Licodrapani<sup>8</sup>, casali Vermicici<sup>8</sup>, casali Missinadi<sup>9</sup> . . . *es folgt die Wertangabe.*

Item interrogatus, si vidit litteras regias de restitutione predictorum casalium, dixit, quod audivit dici, quod misse fuerunt littere regie de ipsa restitutione domino Barraheo<sup>a</sup>

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Castelmanardo, jetzt zerstört, lag bei Filadelfia, südlich der Piana di S. Eufemia (Karte von Rizzi-Zannoni).

<sup>2</sup> Nicht identifiziert.

<sup>3</sup> Mileto, etwas unterhalb der jetzigen Stadt.

<sup>4</sup> Francica, nordöstlich Mileto.

<sup>5</sup> Siehe oben Dok. III, Ziff. 8.

<sup>6</sup> Varapodio, nördlich Oppido Mamertina.

<sup>7</sup> Papanice, westlich Crotona.

<sup>8</sup> Nicht identifiziert.

<sup>9</sup> Mesignadi, nördlich Oppido.

de Barrachio tunc iusticiario Calabrie<sup>1</sup>, et idem iusticiarius fecit sibi restitui predicta casalia autoritate ipsarum litterarum.

[f. 128<sup>b</sup>] Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predictis casalibus restitutis, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod tempore, quo terram Sancti Martini<sup>2</sup> tenebat camerarius Riccardus<sup>3</sup>, casalia predicta possidebat et tenebat predictus camerarius Riccardus, quemadmodum tenebat totam aliam terram suam tempore imperatoris Frederici, et procurabantur per eundem camerarium Riccardum; et post mortem ipsius camerarii fuerunt in demanio curie imperatoris; et tempore principis Tarentini tenebat ipsa comes Fredericus Lancea et tenuit usque ad adventum domini nostri regis Karoli.

Iudex Guido de Seminar(ia) . . . addidit, quod ipse recepit litteras a domino Barrachio de Barrachio predicto, ut induceret eundem dominum Raymontum in possessionem casalium predictorum.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

In Castello veteri<sup>4</sup>.

[23] Magister Iohannes de magistro Symeone . . . dixit, quod . . . domino Guilielmo de Amoruso facta fuit restitucio de uno pheudo milit(is) sito in eadem terra Castelli veteris, quod dicitur de sire Biviano . . . *folgt die Wertangabe,*

item de quibusdam patrimonialibus existentibus apud Giracium<sup>5</sup> et quarterium Sancti Pauli<sup>6</sup> et quarterium Gructar(ie)<sup>7</sup>. *Wert unbekannt.*

Item interrogatus, si vidit litteras regias . . . , dixit quod non.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predictis bonis . . . , dixit se nichil inde scire.

[f. 129<sup>a</sup>] Item in casali Clisto<sup>8</sup> in plano Sancti Martini.

[24] Iudex Perronus de Sancto Georgio . . . dixit, quod domino Rogerio de Rao(?) . . . restitutum fuit casale Anogii<sup>9</sup>, situm in tenimento Sancti Georgii<sup>10</sup> . . . *folgt Wertangabe.*

Item interrogatus, si vidit litteras regias . . . , dixit quod non.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in ipso casali restituto, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod tempore principis Tarentini dictus dominus Rogerius destitutus fuit de casali ipso et tenuit ipsum postmodum comes Fredericus Lancea usque ad adventum domini nostri regis.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

In Monte leonis<sup>11</sup>.

[25] Rogerius de Rosaria . . . dixit, quod comes Galvanus Lancea, cum tenebat castrum Sancti Dimitrii<sup>12</sup>, capi fecit de persona Iordanum de Gangio habitatorem Montis leonis

<sup>1</sup> Barracius de Barras war Justitiar von Calabrien vom 11. Januar bis zum August 1267. Durrieu II 210.

<sup>2</sup> San Martino, östlich Palmi, an der großen Straße von Gioja Tauro nach Gerace.

<sup>3</sup> Er war im Amte von 1215 bis zum September 1234. Huillard-Bréholles, Introduction S. CXLVII.

<sup>4</sup> Caulonia, ehemals Castel Vetere, nordöstlich Gerace Marina.

<sup>5</sup> Gerace.

<sup>6</sup> Nicht identifiziert.

<sup>7</sup> Grotteria, nordöstlich Gerace.

<sup>8</sup> Siehe oben Dok. III, Ziff. 8.

<sup>9</sup> Anogia, südöstlich Nicotera.

<sup>10</sup> San Giorgio Morgeto, siehe oben S. 62 Anm. 2.

<sup>11</sup> Vibo Valentia, ehemals Monte Leone.

<sup>12</sup> Ehemals ein Ort in der Nähe von Monte Leone; vgl. Marafioti S. 133b und Fiore I 133.

propter ea, quod destitutus fuit bonis suis, que habebat in Monte leonis et que habebat in castro Sancti Dimitrii, et tenebat ea predictus comes Galvanus. Post adventum vero domini nostri regis in regnum reaccepit omnia supradicta bona autoritate propria; que bona tenet hodie Iohannes Prasinus de Monte leonis propter ea, quia post mortem ipsius Iordani accepit filiam eius in uxorem.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predictis bonis, dixit, quod predictus Iordanus liberatus a carcere vendidit omnia predicta bona, que tenuerat in Monte leonis et Sancto Dimitrio predicto comiti Galvano pro certa pecunie quantitate, et sic credit, quod omnia predicta bona debeant esse in manu curie, sicut sunt cetera bona, que fuerunt predicti comitis Galvani.

*Der andere Zeuge sagt dasselbe.*

[f. 129<sup>b</sup>]

In Arena<sup>1</sup>.

[26] Notarius Paulus . . . dixit, quod filii domini Raolis de Arenis tempore principis Tarentini exiverunt de Arenis expulsi per dominum Fredericum de Arenis et post adventum domini nostri regis in regnum reacceperunt propria autoritate quandam partem pheudi, que valet aur. unc. 3 . . .

Item dixit, quod heredes Riccardi Macri similiter propria autoritate reacceperunt sextam partem cuiusdam pheudi, que valet annuatim eis aur. unc. 2.

Item heredes comestabuli reacceperunt similiter propria autoritate vineas et terras quasdam burgensaticas, que valent sibi annuatim aur. unc. 1.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia<sup>a</sup> in predictis omnibus, dixit nichil aliud inde scire, nisi quod<sup>b</sup> predicti omnes reacceperunt omnia supradicta propria autoritate et sine mandato curie.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

In casali Vallislonge<sup>2</sup>.

[27] Iohannes de Philippo . . . dixit, quod Berardus de Vallelonga tempore principis Tarentini exivit de Arenis expulsus per predictum Fredericum de Arenis et post adventum domini nostri regis in regnum rediens reaccepit propria autoritate sua pheudum unum pheudi Russi, quod dicitur de Braczari<sup>3</sup>, in quarterio Arenarum, et valet sibi annuatim unc. 10.

Item domina Iohanna uxor quondam Henrici Theotonici similiter reaccepit pheudum milit(is), quod dicitur de Cassune (?)<sup>3</sup> . . . *folgt Wertangabe.*

[f. 130<sup>a</sup>] Item Iohannes Fazarius reaccepit casale Chilandari<sup>3</sup> in Valle longa . . . *folgt Wertangabe* et pheudum Giracani<sup>3</sup> in quarterio Arenarum . . . *folgt Wertangabe.*

Item Percivallus de Vallelonga similiter reaccepit domos vineas et terras et alia burgensatica . . . *folgt Wertangabe.*

Item interrogatus, quod ius habet curia regia in predictis, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod predicti reacceperunt bona eorum propria autoritate et sine mandato regio.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

<sup>a</sup> Fehlt Orig.      <sup>b</sup> Im Orig. quia.

<sup>1</sup> Arena, südöstlich Vibo Valentia.

<sup>2</sup> Vallelonga, östlich Vibo Valentia.

<sup>3</sup> Nicht identifiziert.

In Suriano<sup>1</sup>.

[28] Robertus de Guiliocto . . . dixit, quod Iacobus de Celano similiter expulsus fuit per predictum dominum Fredericum de Arenis et rediens reaccepit propria autoritate quandam partem pheodi, que valet per annum unc. 3.

Item Americus Macri reaccepit propria autoritate quandam partem pheodi, que valet aur. unc. 4.

Item Teobertus de dompno Lania similiter reaccepit pheodum unum milit(is) in quaterio Arenarum, quod valet aur. unc. 10.

Item Gualterius de Arena reaccepit similiter vineas terras et alia burgensatica, que valent sibi aur. unc. 1.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

[f. 130<sup>b</sup>]

In Amindolia<sup>2</sup>.

[29] Andreas Cardanus . . . dixit, quod . . . facta fuit restitucio . . . domino Guilielmo de Amindolia de castro Amindolie cum casalibus . . . *folgt Wertangabe.*

Item dixit, quod sunt in ipsa terra et casalibus suis usque ad 400 focularia hominum.

Interrogatus, si predictus dominus Guilielmus habet litteras regias . . . , dixit se nescire. Interrogatus etiam predictus dominus Guilielmus, quod ostenderet litteras regias de restitucione ipsa vel alias cautelas, quas inde haberet, dixit se habuisse litteras regias, set eas ostendere non poterat, pro eo quod eas amiserat, quando cives Regii ceperunt et habuerunt castrum Amindolie.

Item interrogatus, quod ius habet regia curia in predicto castro, dixit se nichil aliud inde scire, nisi quod imperatore Frederico existente in partibus transmarinis ante regressum suum in regnum mandavit et fecit predictam terram Amindolie ad suum demanium revocari, quod factum fuit, et ex tunc terra ipsa fuit in demanio curie toto tempore vite ipsius imperatoris.

*Die übrigen Zeugen sagen dasselbe.*

*Hier schließt die Enquete ab. Der Rest des fol. 130<sup>b</sup> sowie die Blätter fol. 131—134 sind leer.*

## V. Lehensrestitutionen in der Basilicata. ca. 1277.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. MR 1 (Carte sciolte) fol. 57, 58, 61—64, 67 und 68. Orig. chart. Die Blätter hängen paarweise zusammen, 57 und 68, 58 und 67, 61 und 64, 62 und 63; es fehlen 4 Blätter, nämlich fol. 59, 60, 65 und 66. Am Anfang ist diese Enquete sicher vollständig, wie aus der erhaltenen Überschrift hervorgeht; am Schluß jedenfalls nicht, obwohl die ganze Lage die ungewöhnliche Zahl von 12 Blättern hat. Denn in Ziff. 9 wird deutlich auf nachfolgende Aussagen verwiesen.

De Lellis (bei Minieri, *Studi storici* S. 7 und 8, Minieri, *Genealogia* S. 210 Nr. 53, Minieri, *Notamenti* S. 252, Capasso, *Hist. diplom.* S. 349 Anm. 5 und Del Giudice, Riccardo Filangieri S. 252 Anm. 1; vgl. auch *Arch. stor. Camp.* II 771 ff.) gibt Auszüge aus fol. 58<sup>a</sup>, 61—64, 67<sup>b</sup> und 68<sup>a</sup> und zitiert dafür Fasc. 41. Diesem Faszikel dürften die Fragmente also entstammen.

Für die Datierung gibt das Bruchstück selbst keine unmittelbaren Anhaltspunkte; das ist besonders auffallend, weil am Anfang, wo man ein Datum erwarten sollte, nichts fehlt. Und

<sup>1</sup> Soriano, südöstlich Vibo Valentia, nahe Arena.

<sup>2</sup> Amendolea, nahe Bova, ost-südöstlich von Reggio di Calabria.

doch ist es auch wieder leicht erklärlich; denn dieses Dokument bildet, in ähnlicher Weise wie das vorhergehende aus Calabrien, nur ein Anhängsel zu einer Enquete über den Kirchenbesitz in der Basilicata, auf die in der Überschrift verwiesen wird. Form und Inhalt unseres Bruchstückes lassen erkennen, daß wir in ihm eine Parallele zu dem vorhergehenden Dokument vor uns haben. Wir können es also unbedenklich ebenfalls in das Jahr 1277 setzen. Die vorausgegangene, verlorene Enquete über das Kirchengut wird 7 Lagen zu je 8 Blättern umfaßt haben; daraus geht hervor, daß die Zählung des ersten Blattes als fol. 57 wahrscheinlich noch dem ursprünglichen Bestande entspricht.

[f. 57<sup>a</sup>] Inquisitio facta per homines terrarum infrascriptarum, quorum nomina et depositiones inferius distinguntur, in qua continetur de bonis singulis restitutis etiam personis aliis infrascriptis per dominum regem post felicem ingressum eius in regnum et de iure, [quod h]abet curia in eisdem bonis existentibus [in iustitiariatu] Basilicate, sicut particulariter [inferius con]tinetur, preter restitutionem de di[versis bo]nis factam diversis ecclesiis et pre[latis] antedictis, que superius continetur.

In primis:

[1] Notarius Iacobus de Pote[n]cia<sup>1</sup> iuratus et] interrogatus de premissis omnibus de Potencia<sup>a</sup> dixit se nichil aliud inde [scire nisi ea tantum, que inferius] continentur, videlicet quod Riccardo de Satriano de Pot[encia per dominum] regem post felicem ingressum eius in regnum restituta fuerunt infrascripta, videlicet:

molendinum unum aque situm in pertinentiis Potencie in loco, qui dicitur [...] et Tora<sup>2</sup>.

Interrogatus de causa scientie dixit, quod interfuit et vidit, quando predictum molendinum fuit restitutum eidem Riccardo de mandato domini regis post felicem ingressum eius in regnum.

[2] Guilielmus de Benigno de Potencia . . . addidit, quod vidit curiam domini imperatoris, dum vixit, et deinde [domini] regis Corradi et post eum curiam domini Manfredi condam principis Tarentini et deinde curiam domini regis Karoli usque ad tempus restitutionis eiusdem molendini continue tenere et possidere molendinum predictum et percipere et percipi facere de molendino ipso fructus redditus et proventus ac predictum molendinum vendi et procurari pro parte curie simul cum aliis iuribus, que curia habebat in eadem terra Potencie. Interrogatus de tempore dixit, quod vidit ipsum molendinum teneri haberi et procurari per eandem curiam spacio sexaginta annorum et plus, per quod [molendinum] huiusmodi spectavit ad curiam regiam.

[f. 57<sup>b</sup>] [3] Matheus de Lacupensile habitator Potencie . . . dixit . . . , quod de possessionis tempore ipsius molen[dini . . . To]r(e) se recordari de annis triginta et [non] plus, [quia per] certum tempus tempore domini pre[dicti] principis predictus testis fuit exul de regno; audivit tamen dici et fama publica est per [eam]dem terram Potencie, quod molendinum ipsum fuit in manu curie [...] supradicti.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 58<sup>a</sup>] [4] A[lex]ander Grillus de Marsico novo . . . dixit [se inde] ea tantum scire, que inferius continentur, videlicet quod domino comiti Rogerio de Sancto Sev[erino]

<sup>a</sup> Korrigiert.

<sup>1</sup> Potenza, die Hauptstadt der Basilicata.

<sup>2</sup> Nicht identifiziert.

fuerunt per dominum regem post felicem ingressum eius in regnum restituta subscripta [bona], que sunt hec, videlicet:

Marsicum novum<sup>1</sup> . . . , quod situm est in Basilicata iuxta territorium Burgentie<sup>2</sup> et iuxta territorium Biyani<sup>3</sup> et iuxta fines Petre<sup>4</sup> et Marsici veteris<sup>5</sup>.

Interrogatus ipse testis de causa scientie super predictis, dixit, quod audivit dici et inde fama publica est per terram eandem Marsici novi. Item dixit, quod predictum Marsicum novum est pheudale. In causa scientie dixit, quod vidit antecessores predicti comitis Rogerii et<sup>a</sup> ipsum<sup>a</sup> servire pro predicto Marsico novo curie imperatoris et aliorum dominorum, qui pro tempore fuerunt in regno, quociens tam ipsis quam aliis pheudotariis regni servitium per curiam iniungebatur. Interrogatus, pro quota parte pheudi serviebatur curie pro predicto Marsico novo, dixit se nescire. Dixit etiam, quod vidit predictum dominum comitem Rogerium, postquam terra predicta fuit sibi restituta, servire exinde regie curie, tam silicet pro predicta terra, quam pro alio comitatu suo, quociens ei servitium huiusmodi per regiam mandabatur curiam; pro quota autem parte pheudi dictus dominus Rogerius servire teneatur pro terra predicta, dixit se nichil inde scire. Dixit etiam, quod curia regia habet in eadem terra illud ius servicii, quod habet in bonis pheudalibus aliorum pheudotariorum regni pro quantitate valoris annui terre predictae. De causa scientie dixit, ut supra. Interrogatus de annuo valore predictae terre dixit se nichil inde scire. Dixit etiam, quod curia habet in eadem terra criminale et ius imponendi collectas, sicut in aliis terris regni. In causa scientie dixit, quod vidit et videt curiam habentem in eadem terra ius predictum. Item dixit, quod quondam dominus imperator Fredericus destitui mandavit eundem dominum comitem Rogerium possessione predictae terre Marsici novi et revocari fecit terram ipsam ad manus curie et revocatam curia imperialis in vita ipsius domini imperatoris tenuit et possedit terram eandem; et post eundem dominum imperatorem rex Corradus et post eum curia predicti domini principis Tarentini tenuerunt et possederunt terram eandem, qui quidem princeps terram ipsam concessit comiti Henrico de Sp[erere]<sup>6</sup> et postmodum comiti Riccardo Filangerio. In causa scientie dixit, quod de auditu et fama publica de revocatione dicte terre ad manus curie facta per imperialem curiam, ut est dictum; vidit tamen eandem curiam imperialem et post eam curiam regis Corradi et deinde predictos comitem Henricum de Sprevere et post [eum] comitem Riccardum Fil[an]gerium durante eodem principe ex concessione ipsius principis, ut dictum est, eodem comite Ro[gerio] ex]ule de regno post rebellionem factam per quosdam nobiles in Capuacio, tenentes et possidentes [terram predictam Marsici no]vi.

*Die weiteren Zeugen sagen nichts Neues aus.*

*Die Blätter 59 und 60 fehlen.*

<sup>a</sup> Zwischen den Zeilen nachgetragen von der Hand des Schreibers.

<sup>1</sup> Marsico Nuovo, südlich Potenza.

<sup>2</sup> Brienza, südwestlich Potenza.

<sup>3</sup> Viggiano, südöstlich Marsico Nuovo.

<sup>4</sup> Vielleicht Pietrafesa, das heutige Satriano di Lucania, südwestlich Potenza.

<sup>5</sup> Marsico Vetere, südöstlich Marsico Nuovo.

<sup>6</sup> Manfred verlieh ihm die Grafschaft Marsico im Februar 1256. Capasso, *Hist. dipl.* S. 116 Nr. 233. Er wird kurz darauf zum Capitaneus der Terra di Lavoro ernannt. Capasso *a. a. O.* S. 122 Nr. 242.

[f. 61<sup>r</sup>] [5] Iudex Leonardus de Potencia iuratus et interrogatus de omnibus supradictis particulariter et distincte dixit, quod domino Riccardo de [Claramonte]<sup>1</sup> per [dominum nostrum] regem post felicem ingressum eius in regnum fuerunt restituta bona subscripta, que sunt ista, videlicet:

castrum Sancti Clerici<sup>2</sup> [...] . . . , quod situm est in Basilicata iuxta territorium Castrum novi<sup>3</sup> et iuxta territorium Cala[bre<sup>4</sup>, Lati]gane<sup>5</sup> et Faraci<sup>6</sup>,

terra Senisii<sup>7</sup> . . . , que sita est iuxta [terri]t(orium) Clarimont(is)<sup>8</sup>, Calabre<sup>4</sup> et Colubrani<sup>9</sup>, terra Noe<sup>10</sup> . . . , que sita est in B[asilicata iuxta t]erritor(ium) Curcesimi<sup>11</sup> et iuxta territorium Senisii<sup>7</sup>,

terra Claramontis<sup>8</sup> . . . , que sita est in [Basilica]ta iuxta terram Latigane<sup>5</sup> ex una parte et ex alia iuxta territorium Senisii<sup>7</sup>,

item castrum Latronici<sup>12</sup> . . . , quod situm est in Basilicata [iuxta territorium] Acrimo[n]ti<sup>13</sup>, Calabre<sup>4</sup> et Episcopie<sup>14</sup>,

[f. 61] item Castrum novum<sup>3</sup> . . . , quod situm est in Basilicata iuxta [territorium] Senisii<sup>7</sup>, Sancti Clerici<sup>2</sup> et iuxta territorium Sancti Archangeli<sup>15</sup>,

item terra Rotunde maris<sup>16</sup> . . . , que sita est in Basilicata iuxta te[rritorium] Prisinacii<sup>17</sup> ex una parte et iuxta territorium Fabale<sup>18</sup> ex altera.

Sub baronia eiusdem domini Riccardi, sicut dicitur, sunt terre subscripte, videlicet: Trisagia<sup>19</sup>, Calabra<sup>4</sup>, Bactivaranum<sup>20</sup>, Rubium<sup>21</sup>, Latigana<sup>5</sup>, Acrimont(um)<sup>13</sup>, Episcopia<sup>14</sup>, Sanctus Martinus<sup>22</sup>, Castrum Sarracenum<sup>23</sup>, Rotunda vallis Laini<sup>24</sup>, Curcosimum<sup>11</sup>, Faracum<sup>6</sup>, sita in Basilicata.

Interrogatus predictus testis de causa scientie super pre[dictis] d[ixit], quod vidit terras predictas restitutas fore eidem domino Riccardo per eundem dominum regem post felicem ingressum eius in regnum. Item dixit, quod predictae terre sunt pheudales. In[terrogatus de causa] scientie dixit, quod vidit antecessores predicti domini Riccardi servire pro terris

<sup>1</sup> Diese Ergänzung ergibt sich aus dem Auszuge des De Lellis, bei Mimieri, Studi storici S. 7f.

<sup>2</sup> San Chirico Raparo, östlich Lagonegro.

<sup>3</sup> Castronuovo di S. Andrea, östlich S. Chirico Raparo.

<sup>4</sup> Calvera, südöstlich S. Chirico Raparo.

<sup>5</sup> Teana, ebendort.

<sup>6</sup> Faraclo, im 14. Jahrhundert vom Erdbeben zerstört, lag bei Carbone, südlich S. Chirico. Vgl. Bozza II 147.

<sup>7</sup> Senise, unweit des breiten Tales des Fiume Sinni, östlich Lagonegro.

<sup>8</sup> Chiaromonte, westlich Senise.

<sup>9</sup> Colobrarro, ostnordöstlich Senise.

<sup>10</sup> Noepoli, südsüdöstlich Senise.

<sup>11</sup> Cersosimo, südlich Noepoli.

<sup>12</sup> Latronico, östlich Lagonegro.

<sup>13</sup> Agromonte, südöstlich Latronico.

<sup>14</sup> Episcopia, östlich Latronico.

<sup>15</sup> S. Arcangelo, nordöstlich Castronuovo di S. Andrea.

<sup>16</sup> Rotondella, auf der Höhe über dem Ionischen Meer.

<sup>17</sup> Auf der Karte von Rizzi-Zannoni ist eine Gegend südwestlich von Rotondella als Presinace bezeichnet. Der Name scheint heute ganz verschwunden zu sein.

<sup>18</sup> Jetzt Valsinni, westlich Rotondella; vgl. Bozza II 226.

<sup>19</sup> Latrisaja, als Flurname auf dem rechten Ufer des Fiume Sinni, südöstlich Rotondella, bei Rizzi-Zannoni; vgl. Cianci Sanseverino S. 126.

<sup>20</sup> Battifarano, südöstlich Castronuovo di S. Andrea; vgl. Cianci Sanseverino S. 134.

<sup>21</sup> Das Casale Rubei lag im Tal des Torrente Rubbio zwischen Francavilla und San Costantino. Racioppi II 296.

<sup>22</sup> S. Martino d'Agri, nordwestlich Chiaromonte.

<sup>23</sup> Castelsaraceno, westlich Chiaromonte.

<sup>24</sup> Rotonda, oberhalb des Oberlaufes des Fiume Lao.



et locis predictis [tempore] imperatoris et aliorum dominorum, qui pro tempore fuerunt in regno, quociens tam ipsis quam aliis pheudotariis regni servicium per curiam iniungebatur. Interrogatus, pro quota pheudi parte servie[batur] curie pro terris predictis, dixit se nescire. Dixit etiam, quod vidit predictum dominum [Riccardum] po[stquam t]er[re predictae] fuerunt sibi restitue, servire exinde [regie curie], [qu]ociens ei [servicium huiusmodi per] regiam curiam mandabatur; pro quota autem parte pheu[di . . .] servire tenetur, dixit se nichil inde scire. Dixit etiam, quod curia regia habet [fol. 62<sup>a</sup>] in eadem terra predictum ius servicii, sicut habet in bonis pheudalibus aliorum pheudotariorum regni, pro qualitate annui valoris terrarum ipsarum. De causa scientie dixit, ut supra. Interrogatus de annuo valore terrarum ipsarum dixit se nichil inde scire. Dixit etiam, quod curia habet in eisdem terris criminale et ius imponendi collectas, sicut in aliis terris regni. In causa scientie dixit, quod vidit et videt curiam habere in eadem terra ius predictum. Item dixit, quod curia imperialis destituit dominum Hugonem patrem dicti domini Riccardi possessione terrarum predictarum propter prodicionem factam in Capuatio. In causa scientie dixit, quod audivit predicta dici, et quod curia ipsius imperatoris, regis Corradi et principis<sup>1</sup> tenuerunt et possederunt predictas terras, predicto domino Riccardo filio predicti domini Hugonis exule morante extra regnum. Dixit etiam se de aliis nichil scire, nisi de bonis episcopatus Potentie dixit idem quod Perronus de Franco de casali Sancti Sepulcri<sup>2</sup> superior testis.

*Die weiteren Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 63<sup>a</sup>] [6] Dominus Alexander dominus Latigane<sup>3</sup> . . . dixit se nichil aliud inde scire nisi ea tantum, que inferius continentur, videlicet quod domino Iacobo de Lauria et Roberto et Riccardo [per] dominum regem post felicem ingressum eius in regnum fuerunt restituta bona subscripta, que sunt ista, videlicet:

Lacusnigri<sup>4</sup> . . . , que sita est in Basi[licata] iuxta territorium Rivelli<sup>5</sup> et iuxta territorium Laurie<sup>6</sup>,

terra Laurie<sup>6</sup> . . . , que sita est in [Bas]ilicata iuxta territorium Castellucci<sup>7</sup> et iuxta territorium Trichine<sup>8</sup>.

Interrogatus predictus testis de causa scientie dixit, quod vidit bona predicta restituta fore per eundem dominum regem post eius ingressum in regnum, de mandato eius scilicet per dominum Ferrer(ium)<sup>9</sup> vel<sup>a</sup> Sperronum<sup>a10</sup> tunc iust(iciarium) Basilicate. Item dixit, quod predictae terre Lacus nigri et Laurie sunt pheudales. In causa scientie dixit, quod vidit antecessores predictorum domini Iacobi Robberti et Riccardi servire pro<sup>1</sup> terris predictis curie imperiali et aliorum dominorum, qui pro tempore fuerunt in regno, quociens tam ipsis quam aliis pheudotariis regni servicium per regiam curiam iniungebatur. In-

<sup>a</sup> Zwischen den Zeilen nachgetragen von der Hand des Schreibers.

<sup>1</sup> D. h. Manfred.

<sup>2</sup> Nicht identifiziert.

<sup>3</sup> Teana, s. oben S. 70 Anm. 5.

<sup>4</sup> Lagonegro.

<sup>5</sup> Rivello, südlich Lagonegro.

<sup>6</sup> Lauria, südöstlich Lagonegro.

<sup>7</sup> Castelluccio superiore und inferiore, südöstlich Lagonegro.

<sup>8</sup> Trecchina, südlich Lagonegro.

<sup>9</sup> Ferrerius gehört wohl in das Jahr 1269. Minieri, Itinerario (3. Zählung) S. 5. Fehlt bei Durrieu. Nach Minieri, Codice I 58 Nr. 59 wäre er allerdings vor Speronus anzusetzen. Siehe auch Ziff. 9.

<sup>10</sup> Speronus de Rex schied am 28. März 1267 aus dem Amte. Durrieu II 205.

terrogatus pro quota parte pheudi serviebatur curie de predictis, dixit se nichil inde scire. Dixit etiam, quod vidit predictos dominum Iacobum Robbertum et Riccardum, postquam terre [pre]dicte fuerunt sibi restitute, servire ex inde regie curie; pro quota autem parte pheudi [pre]dicti dominus Iacobus et Robbertus et Riccardus exinde regie curie serviebant et servire tenentur, [di]xit se nescire. Dixit etiam, quod predicta curia regia habet in terris eisdem predictum ius servicii, sicut habet in b[on]is pheudalibus aliorum pheudotariorum regni pro qualitate valoris an[nui] terrarum ipsarum. [In causa] scientie dixit ut supra. Interrogatus de annuo valore terrarum ipsarum dixit se nichil [inde] sc[ire]. D[ixit] etiam, quod curia habet [in eisdem] terris [cri]minale et ius imponendi collectas, sicut in [aliis terris regni. In] causa s[cientie] dixit, quod vidit et videt curiam habere in eisdem terris ius predictum. [Item dixit, quod quondam dominus imperator Fredericus revo]cari<sup>a</sup> fecit ad manus curie sue predictas terras Lacusnigri [et Laur]ie [ . . . ] atque donavit domino Alamagno de Fallucea in excambium terrarum, quas habuit [in Calabr]ia, [f. 63<sup>b</sup>] videlicet Genitocastri<sup>1</sup> et Simiri<sup>2</sup>; quas terras [predictus] dominus Alamagnus ex concessione predicta tenuit usque ad adventum regis Corradi. Et subsequenter dominus Guilielmus Villanus predictam terram Lacusnigri et dominus Alber[tacius] predictam terram Lau[rie] ha]buerunt et tenuerunt ex concessione domini principis Manfredi quondam principis [Ta]rentini. In causa scientie dixit, quod audivit dici et ind[e] fama publica est. Vidit tamen predictum dominum Alamagnum durante dominio dicti domini imperatoris [tenere et] possidere terras [predictas] et predictum dominum Guilielmum durante dominio pre[dicti] domini principis tenere [et possidere terram] Lacusnigri et predictum dominum Albertacium similiter dur[ante] domi]nio predicti domini principis tenere et possidere predictam terram Laurie. Interrogatus, qua de [causa] predictus dominus imperator predicta fecerit revocari, dixit se nescire.

*Die weiteren Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 64<sup>a</sup>] [7] [Io]hannes de Leone (?) iudex de Faraco . . . dixit se inde ea [tantum] scire, que in]ferius declarantur, videlicet quod domino Appollonio de Rubio et Trankedo de Rubio ac [quondam domino] Riccardo de Succurto per eundem dominum regem post felicem ingressum eius in regnum [fuerunt] restituta bona subscripta, que sunt ista, videlicet:

eisdem domino Appollonio [et Trankedo de Ru]bio medietas terre Acrimontis<sup>3</sup> site in iustitiaratu Ba[silicate] . . . iu]xta territorium Latronici<sup>4</sup> et Episcopie<sup>5</sup>, . . .

[eidem quondam domino Ricc]ardo [de] Succurto altera medietas predictae terre Acrimontis<sup>3</sup> site ibidem . . .

Interrogatus ipse test[is] de causa] scientie dixit, quod [inde est] vox et fama publica. Item dixit, quod predicta terra Acrimontis [est] pheu]dalis. In causa scientie dixit, quod vidit antecessores predictorum domini Ampollonii Trank[edi] et quondam Riccardi ser]vire pro terra predicta curie imperiali et aliorum dominorum, qui pro tempore fuerunt in [regno

<sup>a</sup> Diese Ergänzung ergibt sich dem Sinne nach aus den nachfolgenden Ausführungen des Zeugen.

<sup>1</sup> Jetzt Belcastro, nordöstlich Catanzaro; vgl. Giustimiani II 228.

<sup>2</sup> Simeri, ostnordöstlich Catanzaro.

<sup>3</sup> Agromonte, s. oben S. 70 Anm. 13.

<sup>4</sup> Latronico, s. oben S. 70 Anm. 12.

<sup>5</sup> Episcopia, s. oben S. 70 Anm. 14.

Sicilie], cum aliis pheudotariis de contrata, quociens tam ipsis quam aliis pheudota[riis] regni [Sicilie] per curiam iniungebatur. Interrogatus pro quota parte pheudi serviebatur curie de predictis, [dixit] se nichil inde scire. Dixit etiam, quod vidit predictos dominum Appollonium Trachedum et qu[ondam dominum] R[icca]rdum, postquam terra predicta fuit eis restituta, servire exinde regie curie in addoa[mento; pro quota] autem parte pheudi dicti regie curie servire tenentur, dixit se nescire. Dixit [etiam, quod] regia curia habet in terra predicta predictum ius servicii, sicut habet in bonis pheudalibus alior[um ph]eudotariorum regni, pro qualitate valoris annui terre predictae. [Dixit etiam, quod curia] h[abet] in eadem terra criminale et ius imponen[di] collectas, sicut in aliis terris regni. [In causa scientie] dixit, [quod vi]d[et] et vi]det curiam habere in eadem terra ius predictum. Dixit etiam se audivisse [ . . . ].

*Der Rest ist ganz zerstört. Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.  
Die Blätter 65 und 66 fehlen.*

[f. 67<sup>a</sup>] [8] Iudex Nicolaus de Potencia . . . dixit se nichil scire aliud inde nisi ea, que inferius continentur, videlicet quod domine Perpense sorori Goffridi de Aliano<sup>1</sup> per eundem dominum regem post eius felicem ingressum in regnum bona restituta fuerunt infrascripta, que sunt hec, videlicet:

terra Aliani<sup>2</sup> inferioris . . ., que sita est in Basilicata iuxta terram Aliani superioris<sup>3</sup>, Gallichi<sup>4</sup> et Corneti in Perticar(ia)<sup>5</sup>.

Interrogatus predictus testis de causa scientie dixit, quod audivit dici.

Item dixit, quod terra predicta pheudalis est. In causa scientie dixit, quod vidit predictum Goffridum de Aliano, cuius, donec vixit, fuit terra predicta, servire pro terra ipsa curie dominorum, qui pro tempore fuerunt in regno, et tunc videt eandem dominam Perpensem seu Riccardum de Laurioso virum eius ipsius nomine, postquam ipsa fuit restituta eidem, servire exinde regie curie et addoari cum aliis pheudotariis d[icte] terre, quociens iniungitur eis huiusmodi servitium per regiam curiam. Interrogatus de quota parte pheudi serviebatur et servire tenetur exinde et de annuo valore ipsius terre, dixit se nichil inde scire. Item dixit, quod curia habet in eadem terra ius servicii supradicti, et quod terra predicta de iure spectat ad curiam regiam ex eo, quod, cum terra predicta fuerit predicti Goffridi de Aliano fratris domine Perpense predictae, qui mortuus fuit heredibus seu liberis legitimis non relictis ab intestato, ut dicitur, et dicta domina Perpensa tradita fuerit in uxorem per eundem quondam fratrem suum Riccardo de Laurioso cum dote bonorum mobilium, videlicet quinquaginta unciarum auri, cum vivant iure Francorum, videtur, quod predicta domina Perpensa non potuisset petere successionem predictae terre. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod vidit predictum Goffridum de Aliano fratrem dicte domine Perpense tenere et possidere terram predictam Aliani inferioris pro sua et in suam, donec vixit, et percipere ex eadem per se et suos fructus redditus et proventus; et ante mortem eius vidit eandem dominam Perpensem traditam fore in uxorem Riccardo predicto et audivit publice dici, quod tradita fuit in uxorem predicto Riccardo cum predicta dote quinquaginta unciarum auri

<sup>1</sup> *Am Rande (von der Hand des Schreibers) uxori Riccardi de Laurioso.*

<sup>2</sup> *Alianello, am linken Ufer des Fiume Agri, ungefähr gegenüber S. Arcangelo.*

<sup>3</sup> *Aliano, nördlich Chiaromonte.*

<sup>4</sup> *Gallicchio, westlich Aliano.*

<sup>5</sup> *Corleto Perticara, nordwestlich Aliano.*

et fama publica est, quod nunc eadem domina Perpensa tenet et possidet terram ipsam ratione successionis predicti fratris sui, et quod vivunt iure Francorum.

*Die weiteren Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 68<sup>a</sup>] [9] Iudex Guilielmus de Montemurro . . . dixit se nichil aliud inde scire nisi ea tantum, que inferius continentur, videlicet: [quod domi]no Sansoni per eundem dominum regem post felicem ingressum eius in regnum fuerunt restituta bona infrascripta, videlicet: terra Corneti de Perticario<sup>1</sup> . . ., que sita est in Basilicata iuxta territorium Perticarii<sup>2</sup> et Aliani<sup>3</sup>.

Interrogatus de causa scientie dixit, quod vidit terram eandem restitutam fore de mandato dicti domini regis post felicem ingressum eius in regnum per dominum Ferrerium<sup>4</sup> seu dominum Sperronum<sup>5</sup> dudum reg(ium) iust(itiarium) Basilicate domino Sansoni predicto. Item dixit, quod terra predicta est pheudalis. In causa scientie dixit, quod vidit condam dominum Rogerium de Corneto patrem domini Sansonis predicti et alios antecessores ipsius servire pro predicta terra curie dominorum, qui pro tempore fuerunt in regno, et addoari cum aliis pheudotariis regni, quociens predictis pheudotariis huiusmodi servicium per curiam mandabatur. Interrogatus pro quota parte pheudi serviebatur ex inde curie, ac de annuo valore ipsius terre interrogatus, dixit se nichil inde scire. Dixit etiam, quod vidit et videt predictum dominum Sansonem, postquam fuit sibi restituta terra predicta, servire curie regie in addoament(is) pro eadam, quociens ei iniungitur servicium huiusmodi per curiam regiam. Dixit etiam, quod videtur, quod terra ipsa spectet ad curiam regiam, ex eo, quod quondam dominus imperator Fredericus rediens de partibus ultramarinis fecit atque mandavit terram ipsam Corneti de Perticario revocari ad manus curie sue, pro eo quod predictus condam dominus Rogerius de Corneto pater predicti domini Sansonis, qui cum eodem domino imperatore ad ipsas ultramarinas partes ecesserat, eodem domino imperatore morante in partibus ipsis reversus fuit ex inde in regnum sine imperialis curie licencia et mandato. Et revocatam predictam terram Corneti dictus dominus imperator concessit domino Siduerio Lombardo<sup>6</sup>, qui fuit potestas in Trenta<sup>7</sup>. Interrogatus quomodo

<sup>1</sup> Corleto Perticara, s. oben S. 73 Anm. 5.

<sup>2</sup> Torre di Perticara, nordöstlich Corleto Perticara. Vgl. Racioppi II 307 Anm. 1.

<sup>3</sup> Aliano, s. oben S. 73 Anm. 3.

<sup>4</sup> Siehe S. 71 Anm. 9.

<sup>5</sup> Siehe S. 71 Anm. 10.

<sup>6</sup> Der Zusatz Lombardus bezeichnet hier nicht die Herkunft, sondern ist der Familienname. Über die Familie Lombardo vgl. Aldimari S. 363. Der Mann selbst, dessen Familienname erst durch die hier vorliegende Zeugenaussage bekannt wird, ist natürlich leicht zu identifizieren. Zuerst erscheint er in einer Urkunde Friedrichs II. vom 29. Dezember 1236 (Ficker IV 384 Nr. 359) als Sycherius de Montealbano potestas Tridenti et episcopatus; ob der hier genannte Ort, Montealbano Jonico (wir kennen ihn aus dem Statut über die Reparatur der Kastelle, Ziff. 118, bei Sthamer, Verwaltung der Kastelle S. 116), der in der Basilicata, südlich von Pisticci, liegt, den Ort der Herkunft oder ein Lehen des Sycherius bezeichnet, läßt sich nicht entscheiden. Von 1238 ab heißt er urkundlich stets Sedoerius (oder Seiderius, Sodgerius, Sodoerius, Sadeguerius) de Tito (Ficker IV 388 Nr. 364 und 365, IV 400 Nr. 383; Böhmer, Acta S. 790 Nr. 1096, S. 831 Nr. 1146, S. 833 Nr. 1147). Tito, unweit Corleto Perticara, war sicher sein Lehen; ebenso wie Corleto Perticara selbst. Als Podestà des Bistums Trient blieb er längere Zeit im Amte (vgl. Ficker II 508, 523, 547, 549); in einer Urkunde vom 28. Mai 1255 (Reg. Imp. V 13960) erscheint er zum letzten Male als solcher, in einer Urkunde vom 25. November 1255 (ebendort) heißt er bereits olim potestas. In einer Urkunde aus Vicenza vom 15. August 1244 (Reg. Imp. V 13521) wird er als Zeuge Sodegerius Apuliensis genannt; das zeigt, daß der Begriff Apulia damals in Oberitalien nicht deutlich genug bekannt war; das ist gewiß verzeihlich, wenn sogar ein geborener Süditaliener, wie Richard von San Germano (ad annum 1240, MGH, SS XIX 379) von Rocca S. Felicis in Apulia spricht, dabei aber S. Fele in der Basilicata meint.

<sup>7</sup> Die Stelle ist in der Handschrift sehr undeutlich, kann aber nach Lage der Dinge nicht anders gelesen werden, als Trenta. Diese Namensform ist im Lateinischen ganz ungewöhnlich. Sollte hier schon die italienische Benennung

sciret, dixit, quod audivit dici et vidit tempore predicti domini imperatoris eundem dominum Siduerium tenentem et possidentem ipsam terram Corneti cum hominibus iuribus et pertinenciis suis, donec vixit. Dixit etiam predictus testis de bonis episcopi Tricarici<sup>1</sup> et de casali Sancti Iuliani<sup>2</sup>, quod tenet monasterium Sancte Marie de Byiano<sup>3</sup>, idem quod magister Iohannes de Montemurro superior testis. Item quia ipse testis dixit se scire de restituta Petro de La Rocca et domine Alferane, super hiis deponet infra, ubi huiusmodi restitutio particulariter describetur. Qui quidem testis de predicta terra Aliani restituta eidem domine Perpense et de iure, quod habet curia in eadem, dixit idem per omnia, quod iudex Nicolaus de Potentia superior testis<sup>4</sup>.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

#### VI. Lehensrestititionen in der Terra di Lavoro. ca. 1277.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 20, 60 und M 2. Orig. chart. Die Zusammensetzung der erhaltenen 6 Blätter ist nicht ganz einfach. Es liegen vor:

- 2 Blätter (fol. 53 und 60) im Fasc. 20,
- 2 Blätter (fol. 30 und 31) im Fasc. 60 und
- 2 Blätter (fol. 206? und 207) im Fasc. M. 2 (Carte sciolte).

Während bei den beiden Blättern im Fasc. M 2 deren Zusammenhängen noch feststellbar ist, können wir es bei den beiden anderen Paaren nur vermuten, wenn auch mit großer Wahrscheinlichkeit; denn beim Einbinden der Faszikel in feste Bände sind die zusammenhängenden Blätter stets getrennt worden, um sie einzeln in die großen weißen Rahmen einspannen zu können. So nützlich dieses Verfahren im Interesse der Erhaltung der Fragmente gewesen sein mag, so erschwerend wirkt es doch, sobald man versucht, den früheren Zustand zu rekonstruieren.

Die Annahme dreier Blattpaare wird gestützt durch folgende Beobachtung: Fol. 207 schließt sich unmittelbar an fol. 31 an, derart, daß der Text ineinander übergeht, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Zeugenreihe, mit der fol. 30 beginnt, direkt an die am Schlusse des fol. 206 (?) unterbrochene Zeugenreihe anknüpft. Das ergibt also die Reihenfolge: Fol. 206 (?), 30, 31, 207. Da nun die Blätter fol. 206 (?) und 30 sich mit der Lehensrestituktion an Rogerius de Galluccio beschäftigen und wir auf fol. 60<sup>b</sup> die Gesamtüberschrift zu diesem Abschnitt der Enquete haben, muß fol. 60 ganz an den Anfang des Fragmentes gehören; folglich fol. 53, wofern es mit fol. 60 zusammengehört, ganz an den Schluß. Das ergibt also als wahrscheinliche ursprüngliche Reihenfolge: Fol. 60, 206 (?), 30, 31, 207 und 53. Dazu stimmt auch die Lage der Orte, in welchen die Enquetekommission tätig gewesen ist, ganz gut: Pentuma, Galluccio, Tora, Roccamonfina, Teano, Cajanum, Gaeta, Pico, Montenero.

Am Anfange ist das Fragment sicher verstümmelt; denn die einleitende Überschrift für die Restituktion an Otto Borello findet sich nicht auf fol. 60<sup>a</sup>. Nimmt man an, daß nur ein Blatt fehlt, so müßte auch ein korrespondierendes Blatt am Schlusse ergänzt werden. Dadurch entstände eine volle Lage von 8 Blättern, die paarweise zusammenhängen. Ob in der Mitte zwischen fol. 30 und 31 etwas fehlt, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden; denn ihre in freilich später Nummerierung erkennliche Aufeinanderfolge kann zwar, braucht aber nicht unbedingt als ein Anzeichen für Vollständigkeit an dieser Stelle betrachtet zu werden.

Ich verkenne nicht, daß man die erhaltenen 6 Blätter auch auf mehrere ursprüngliche Lagen zurückführen könnte. Dann wären fol. 53 und 60 das erste und das letzte Blatt einer solchen

*vorliegen? Die Zeugen haben ja sicher italienisch gesprochen. Der süditalienische Notar, der die Aussage protokollierte, wird schwerlich etwas von Trient gewußt haben und schrieb daher einfach hin, was er hörte.*

<sup>1</sup> Tricarico.

<sup>2</sup> S. Giuliano heißt eine Gegend zwischen Tramutola und Saponara di Grumento, nahe dem Hochtal des Agri.

<sup>3</sup> S. Maria del Monte, eine hochgelegene Wallfahrtskirche bei Viggiano (siehe S. 69 Anm. 3), Bozza II 230.

<sup>4</sup> Siehe Ziff. 8.

Lage von 8 Blättern, an die sich eine weitere Lage von 8 Blättern anschloß, von der uns in fol. 206 (?) und 30 und in fol. 31 und 207 die beiden ersten und die beiden letzten Blätter erhalten wären. Aber das ergäbe folgende Reiseroute der Kommission: Pico, Montenero, . . . , Pentuma, Galluccio, Tora, Roccamonfina, Teano, . . . , Cajanum, Gaeta, die, angesichts der geographischen Lage der Orte zueinander, ganz unwahrscheinlich ist.

Nun die Datierung. Inhalt und Form weisen darauf hin, daß auch diese Enquete in denselben Zusammenhang gehört wie die vorausgehenden. Daß in der Praxis die Vernehmung der Zeugen überall etwas verschieden gehandhabt worden ist, zeigt schon ein Vergleich der entsprechenden Stücke aus Calabrien und aus der Basilicata: in Calabrien reist die Kommission umher und vernimmt die Zeugen an verschiedenen Orten; in der Basilicata hingegen werden die Zeugen anscheinend nur in Potenza vernommen. Hier in der Terra di Lavoro reist die Kommission von Ort zu Ort wie in Calabrien.

Auch für die Terra di Lavoro müssen wir als Ergänzung wohl eine nicht erhaltene Enquete über die Besitzungen der Kirchen und Klöster annehmen, zu der als Anhang diese Feststellung der Lehensrestitutionsen durch Karl I. hinzugefügt wurde. Demnach werden wir kaum fehlgehen, wenn wir das Bruchstück ebenfalls in das Jahr 1277 setzen.

*Fasc. 20 f. 60<sup>ab</sup>.*

In castro Pentume<sup>1</sup>.

[f. 60<sup>a</sup>] [1] Sycinulfus de Petro iuratus et interrogatus, si sciret, quod castrum Pentume cum hominibus iuribus et pertinenciis suis fuerit restitutum domino Oddoni Borello post felicem adventum domini regis in regnum, dixit se scire, quod predictum castrum fuit restitutum predicto domino Oddoni post ingressum domini regis in regnum; cuius castri annui proventus sunt hii, videlicet: molendina duo, que venduntur annuatim ad extalium pro unc. aur. 6, baiulatio cum forfactoris unc. aur. 6, terragia starciarum demanii, redditus vassallorum in pecunia et operibus unc. aur. 4, ius passagii, quod venditur annuatim aur. unc. 9. Interrogatus, si sciret regiam curiam habere vel habere debere aliqua iura in castro predicto, dixit se nescire.

[f. 60<sup>b</sup>] Inquisitio facta in infrascriptis terris castris et locis de infrascriptis bonis pheudalibus restitutis domino Rogerio de Galluccio post felicem adventum domini nostri regis in regnum.

In castro Gallucii<sup>2</sup>.

[2] Marcerellus de Querro iuratus et interrogatus, si sciret, quod castrum Gallucii fuerit restitutum domino Rogerio de Galluccio post adventum domini regis in regnum, dixit se scire, quod predictum castrum fuit restitutum predicto domino Rogerio eo tempore, quo dominus noster rex feliciter intravit in regnum Sicilie; cuius annui proventus sunt hii: videlicet redditus vassallorum in pecunia et operibus unc. aur. 7, baiulatio cum forfactoris unc. aur. 5, molendinum unum, cuius proventus venduntur ad extallium annuatim pro unc. aur. 3, startia una, que dicitur Startia de Casale, arbustrata et est modiorum septem et laboratur ad medietatem et valet annuatim aur. unc. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, item startia alia, que dicitur Starcia Campiplani, arbustrata et est modiorum 6 et laboratur ad medietatem, que valet annuatim aur. unc. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, item petiole terre due, quarum proventus valent annuatim

<sup>1</sup> Ein Lago di Pienteme, nordöstlich Presenzano, auf der Karte von Rizzi-Zamoni. Siehe auch das Statut über die Reparatur der Kastelle, Ziff. 25, bei Sthamer, Verwaltung der Kastelle S. 97.

<sup>2</sup> Galluccio, südlich Mignano.

frumenti thuminos 20. Interrogatus, si sciret regiam curiam habere vel habere debere aliqua iura in castro predicto, dixit, quod olim tempore imperatoris Fr(ederici) ante tempus depositionis et etiam ante quam excommunicaretur per Romanam ecclesiam, predictum castrum pervenit ad manus curie ea de causa, quod dominus Rogerius de Gallucio citatus per dominum imperatorem ad petitionem domini Syderaimi de Gallucio eum accusare volentis de morte domini Achillis fratris eius, quem dictus dominus Rogerius dicebatur interfecisse, fuit contumax assentando se de regno Sicilie; et elapso anno fuit foriudicatus per dominum imperatorem et omnia bona sua tam stabilia quam mobilia fuerunt in fiscum delata et ad manus curie devoluta; inter que bona fuit devolutum ad manus curie castrum predictum Gallucii, quod predictus dominus Rogerius tenebat et possidebat. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod ita dicitur et publice fertur in castro predicto et de hoc est vox et fama publica et maior pars hominum ita sentit et credit.

*Fasc. M 2 (Carte sciolte) fol. 206(?)<sup>ab</sup>.*

[f. 206<sup>a</sup>]

In castro Tore<sup>1</sup>.

[3] Guilielmus de Riccardo iuratus et interrogatus, si sciret, quod medietas castri Tore fuerit restituta domino Rogerio Gallucio post adventum domini regis in regnum, dixit se scire, quod medietas predicti castri fuit restituta eidem domino Rogerio eo tempore, quo dominus rex feliciter intravit regnum Sicilie; cuius medietatis dicti castri proventus cum hominibus iuribus et pertinenciis eius venduntur annuatim ad extalium pro aur. unc. 12. Interrogatus, si sciret *usw. wie Ziff. 2, mutatis mutandis bis* ita credit et sentit.

[f. 206<sup>b</sup>]

In castro Rocce Minfini<sup>2</sup>.

[4] Iohannes de Paulo iuratus et interrogatus, si sciret, quod tercia pars castri Minfini fuerit restituta domino Rogerio Gallucio post adventum domini nostri regis in regnum, dixit se scire, quod dicta tercia pars ipsius castri fuit restituta predicto domino Rogerio de Gallucio post adventum domini nostri regis in regnum Sicilie; cuius tercie partis annui proventus venduntur ad extalium annuatim pro aur. unc. 8 cum hominibus iuribus et redditibus suis. Interrogatus, si sciret *usw. wie Ziff. 2, mutatis mutandis bis* ita sentit et credit.

*Fasc. 60 f. 30<sup>ab</sup>.*

In Theano<sup>3</sup>.

[5] Mag. Bonus homo iuratus et interrogatus, si sciret, quod pheudum, quod nunc tenet dominus Rogerius de Gallucio, quod quidem quondam tenuit et possedit dominus Riccardus de Montenigro<sup>4</sup> ex donacione et concessione quondam Fr(ederici) olim Romanorum imperatoris, fuerit restitutum eidem domino Rogerio de Gallucio post felicem adventum domini regis in regnum, dixit se scire, quod predictum pheudum restitutum fuit predicto domino Rogerio eo tempore, quo dictus dominus noster rex feliciter intravit regnum Sicilie. Est autem predictum pheudum in Theano et pertinentiis eius consistens in vassallis et terris laboratorii, et eius proventus valent annuatim unc. aur. 24. Interrogatus si sciret *usw. ähnlich*

<sup>1</sup> Tora, östlich Galluccio.

<sup>2</sup> Roccamonfina, nordwestlich Capua.

<sup>3</sup> Teano, nordwestlich Capua.

<sup>4</sup> Der bekannte Justitiar, nachmals Großhofjustitiar unter Friedrich II. Vgl. Ziff. 8.

wie Ziff. 2. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod ita audivit publice dici per Theanum et de hiis est vox et fama publica in Theano.

Fasc. 60 f. 31.

[f 31<sup>a</sup>] Inquisitio facta de castro Cayani<sup>1</sup> restituto quondam domino Robberto de Cayano post felicem adventum domini regis in regnum, quod nunc tenet et possidet Iacobus de Cayano<sup>2</sup> filius eiusdem domini Roberti ex successione dicti patris sui.

[6] Iudex Nicolaus de Cayano iuratus et interrogatus, si sciret, quod castrum Cayani, quod nunc tenet et possidet Iacobus de Cayano ex successione quondam domini Roberti de Cayano patris sui, fuerit restitutum eidem domino Robberto post felicem adventum eiusdem domini regis in regnum, dixit quod sic. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod, cum ante adventum predicti domini nostri regis in regnum dominus Iacobus de Aquino<sup>3</sup> teneret et possideret castrum predictum, predictus dominus Robbertus de Cayano eo tempore, quo dominus noster rex feliciter intravit regnum Sicilie, recuperavit possessionem castri predicti. Sunt autem predicti castri annui proventus hii, videlicet: redditus vasallorum in pecunia et operibus annuatim unc. aur. 7, baiulatio cum iure virge et forfactoris unc. aur. 12, starcie 5 in parte arbustrate et in parte non, que capiunt in semine modios 600 et laborantur ad terciam partem et consueverunt vendi annuatim ad extall(ium) pro unc. aur. 15. Interrogatus, si sciret regiam curiam habere vel habere debere aliqua iura in castro predicto, dixit, quod dominus Robbertus de Cayano pater dicti Iacobi, qui nunc tenet et possidet dictum castrum, habuit fratrem maiorem natu nomine Iacobum, qui fuit dominus predicti castri Cayani; qui Iacobus ultimo tempore vite sue condidit testamentum et instituit sibi heredem in predicto castro quondam Fr(edericum) olim Romanorum imperatorem, exeredato predicto domino Robberto fratre suo ea de causa, quod fuerat insidiatus vite sue volens interficere illum. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod hoc publice audivit dici in predicto castro Cayani.

[f. 31<sup>b</sup>] Inquisitio facta in Gayeta<sup>4</sup> de bonis restitutis post adventum domini regis in regnum quibuscumque personis et de iure<sup>5</sup>, quod posset habere curia in bonis predictis.

[7] Dominus Iacobus Caccus de Gayeta testis iuratus et interrogatus, si sciret aliquos homines in Gayeta, quibus restituta fuerunt aliqua bona burgensatica seu pheudalia post adventum domini regis in regnum, dixit se scire, quod infrascripta bona burgensatica fuerunt restituta de mandato domini regis infrascriptis personis. In causa scientie dixit, quod vidit litteras domini Roberti de Lavena tunc regii iusticiarii Terre Laboris<sup>5</sup> directas domino Ansaldo de Lavandariis tunc capitaneo Gayete cum inserta forma mandati regii, in quibus continebatur expresse, quod ipse capitaneus deberet inducere et defendere inductos infrascriptos homines in possessionem bonorum omnium, in quorum possessione

<sup>a</sup> Korr. aus iuribus.

<sup>1</sup> Caianum wird in den Steuerlisten stets in der Umgebung von Teano genannt; vielleicht ist es identisch mit Caianello, nordwestlich Teano.

<sup>2</sup> Er ist auch anderweitig im Jahre 1278 als Lehensinhaber des castrum Caiani bezeugt; vgl. Arch. stor. Camp. II 946.

<sup>3</sup> Vgl. oben Dok. I, Ziff. 2.

<sup>4</sup> Gaeta.

<sup>5</sup> Er war der erste Justitiar der Terra di Lavoro nach der Schlacht bei Benevent; vgl. Durrieu II 200. Seine Amtszeit dürfte überwiegend oder ganz in das Jahr 1266 fallen.



Hier bricht das Fragment ab und fährt fort in:

Fasc. M 2 (Carte sciolte) f. 207<sup>ab</sup>

fuerunt tempore exulacionis eorum. Qui capitaneus auctoritate predicti mandati induxit in possessionem infrascriptorum bonorum homines infrascriptos: videlicet dominum Angelum Faraonem in possessionem unius domus dirute site in contrata que dicitur Vica<sup>1</sup>, unius orti siti in loco ubi dicitur Calendi<sup>2</sup> iuxta ortum domini Iohannis Accadinari, unius oliveti, qui est in eodem loco, unius vinee incise et devastate, que est [in loco] qui dicitur Porta Camelaria<sup>3</sup>, et quarundam terrarum, que sunt in Castaneto<sup>4</sup> et Palacio<sup>5</sup>. Item auctoritate eiusdem mandati induxit Riccardum Crinutum in possessionem unius domus dirute site in platea Gayete, unius oliveti incisi et destructi in loco qui dicitur Castulum<sup>6</sup>, unius petie de terra in loco ubi dicitur Monumenta<sup>7</sup>. Item induxit Crinutum, Iacobum, Adhenulfum et Franciscum fratres auctoritate eiusdem mandati in possessionem unius domus et turre dirute in loco ubi dicitur Mercatum prope Bercicem<sup>8</sup>, unius furni diruti in Molis Gayete<sup>9</sup>, unius orti et unius domus, que sunt ibidem, et alterius orti siti in loco ubi dicitur ad Sanctum Sergium<sup>10</sup>. Interrogatus si sciret, qua de causa predicti fuerint extra regnum et quare fuerint privati possessione bonorum suorum, dixit quod ob devocionem, quam gerebant ad Romanam ecclesiam, et ob persecutionem principis Tarentini. Interrogatus si sciret, quod curia habuerit possessionem predictarum rerum vel si fuerint quoquomodo delate in fiscum, dixit quod non; set dominus Gregorius de Perona et alii complices sui, qui nunc sunt extra regnum et proditores domini nostri regis, continue devastabant et destruebant bona predicta. Interrogatus si sciret, quod curia habeat aliquod ius in predictis rebus, dixit se nescire.

Fasc. 20 f. 53<sup>ab</sup>.

Inquisitio facta de castris Pico<sup>11</sup> et Monte nigro<sup>12</sup> restitutis domino Riccardo de Monte nigro post felicem ingressum domini regis in regnum.

[8] Nicolaus de Thomasio iuratus et interrogatus, si sciret, quod castrum Pici et castrum Montis nigri, quorum castrorum medietatem nunc tenet et possidet dominus Riccardus

<sup>1</sup> Die bica von Gaeta kommt schon in einer Urkunde von 887 vor; es ist die Bezeichnung einer Örtlichkeit nahe dem Bischofspalast; vgl. Cod. dipl. Cajetanus I 24 Nr. 14 und I 24 Anm. c.

<sup>2</sup> Gemeint ist vielleicht dieselbe Örtlichkeit, die in einer Urkunde von 1294 als in calempne bezeichnet wird. Cod. dipl. Cajetanus II 417 Nr. 425. Das Tal Calegno liegt zwischen dem Hügel dei Cappuccini und dem Hügel S. Agata; vgl. ebendort II 418 Anm. a.

<sup>3</sup> Diese Ortsbezeichnung hängt vielleicht zusammen mit einer anderen, die wir in einer Urkunde von 1029 (Cod. dipl. Cajetanus I 310 Nr. 158) finden: in loco qui vocatur caballara.

<sup>4</sup> Daß dieses Castanetum identisch ist mit dem locus Castagnola der vorerwähnten Urkunde von 1029 (a. a. O.), ist unwahrscheinlich. Eher könnte man an Castagneto im Territorium von Maranola denken, wonach die Kirche S. Maria de Castagneto benannt war. Vgl. Cod. dipl. Cajetanus II 293 Anm. a. Repertorio S. 251 Nr. 34.

<sup>5</sup> Eine Ortsbezeichnung palatio kommt ebenfalls im Territorium von Maranola vor; vgl. Cod. dipl. Cajetanus II 283 Anm. i. Aber auch sonst sind Namen wie palazzo, palazza und ähnliche in und bei Gaeta gelegentlich nachweisbar.

<sup>6</sup> Wohl das Cassulum einer Urkunde von 944 (Cod. dipl. Cajetanus I 74 Nr. 45); nicht näher bestimmbar.

<sup>7</sup> In einer Urkunde von 945 (Cod. dipl. Cajetanus I 76 Nr. 46) heißt es: in territorio de Mola ad ipsa monumenta. Die so bezeichnete Gegend lag also bei Formia.

<sup>8</sup> Nicht identifiziert. <sup>9</sup> Mola di Gaeta, jetzt Formia.

<sup>10</sup> In einer Urkunde von 1028 (Cod. dipl. Cajetanus I 304 Nr. 155) wird eine clusa posita in vocabulo de sancto Sergio erwähnt. Nicht näher bestimmbar.

<sup>11</sup> Pico, nördlich Gaeta.

<sup>12</sup> Huillard-Bréholles (Introduction S. 139 Anm. 4) vermutet das Stammlehen Richards von Montenegro in Sizilien (Montenero), Winkelmann (Acta I 851) denkt an Ortschaften dieses Namens bei Termoli oder bei Isernia. Beides ist, wie wir hier sehen, nicht richtig. Wir müssen vielmehr den Mons niger bei Pico, also in der Terra di Lavoro, hart an der Grenze des Kirchenstaates, suchen. Ein genauerer Nachweis ist mir leider nicht gelungen.

de Monte nigro — reliquam medietatem tenet et possidet dominus Hugo de Ablans racione domine Thomasie uxoris sue — fuerit restitutum eidem domino Riccardo de Monte nigro post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit se scire, quod predictum castrum Pici et predictum castrum Montis nigri, quod nunc exhabitatum est, fuerunt restituta predicto domino Riccardo de Monte nigro post felicem adventum domini nostri regis in regnum. Quorum castrorum annui proventus venduntur et consueverunt vendi ad extalium annuatim pro unc. aur. 30. Interrogatus, si sciret regiam curiam habere vel habere debere aliqua iura in castris predictis, dixit se nescire.

#### VII. Besitzungen der Kirchen und Klöster in der Capitanata. ca. 1277.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 41 (Carte sciolte). Orig. chart. Ein Heft in Klein-Folio von 24 Blättern, in alter Foliierung fol. 198 bis fol. 221 — diese wird zitiert —, in jüngerer fol. 171 bis fol. 192 (wobei fol. 172 und fol. 198 doppelt vorhanden sind)<sup>1</sup>. Die Blätter hängen paarweise zusammen und sind ineinander gelegt, so daß sie zusammen nur eine Lage bilden. Geheftet sind die Blätter mit einem dünnen, zusammengedrehten Pergamentstreifen.

Eine Abschrift aus dem Jahre 1456 befand sich zur Zeit Gattulas im Klosterarchiv zu Montecassino; vgl. Gattula, *Historia* I 217; danach Antinori II 155.

Zitiert bei Haseloff I 59 Anm. 2 und I 61 (nach meiner Mitteilung). Das Werk von Fraccretta, *Teatro topografico storico-poetico della Capitanata* (4 Bände, Napoli 1828 ff.) war mir leider nicht zugänglich.

Es ist dieses das fünfte und letzte Bruchstück aus dem Komplex der Enqueten von 1277, welches wir hier vorlegen können. Sie ist am Anfange wie auch am Ende verstümmelt und auch in der Mitte vielfach defekt, doch so, daß sich die Lücken größtenteils aus den wörtlich wiederholten Zeugenaussagen ergänzen lassen. Im Jahre 1456 war sie, jedenfalls am Anfange, noch vollständig; denn Gattula gibt als Quelle für seinen kurzen Auszug an: *in inquisitione iussu Caroli principis Salerni et Honoris Montis S. Angeli atque vicarii generalis Caroli I. Andegavensis patris sui facta circa bona, quae in serra Capriola ecclesiae et Rugerius Celani dux possiderent, . . .* Dies bestätigt unsere Datierung auch insofern, als hier als Urheber der Enquete der Kronprinz Fürst Karl von Salerno ausdrücklich genannt ist, der in der in Frage kommenden Zeit als Reichsverweser fungierte. Dazu paßt es auch, daß die in Ziff. 10 von den Zeugen erwähnten Ereignisse, die *redeunte regno in pacem*, also wohl bald nach 1221, stattgefunden haben sollen, nach der Angabe des einen Zeugen 50 und mehr Jahre her sind. Da die Zeitangaben der Zeugen sehr vage zu sein pflegen, würde das wenigstens nicht ausschließen, daß auch diese Enquête in das Jahr 1277 gehört. —

Bevor wir diesen Komplex von Enqueten, von dem wir nunmehr fünf Stück kennengelernt haben, verlassen, sei hier noch eine allgemeine Bemerkung angefügt. Es ist augenscheinlich, daß überall neben der Feststellung des alten Besitzes der Kirchen und Klöster eine Erörterung der durch Karl I. selbst erfolgten Lehensrestitutionen, durch die unter Umständen ältere Rechte, insbesondere der Krone selbst, hätten verletzt sein können, stattfand. Aus Calabrien besitzen wir Reste von beiden Dokumenten, aus der Basilicata und aus der Terra di Lavoro nur von den Verhören über die Restitutionen, und aus der Capitanata nur von dem Verhör über den Kirchenbesitz. Dieselben Vorgänge dürfen wir mit Sicherheit auch für die übrigen Provinzen des Reiches voraussetzen, wenn auch nichts davon auf uns gekommen ist. Eine sichere Kunde haben wir aber doch, und zwar aus dem Principato.

Ferrante della Marra, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein reiches Material über die erloschenen Adelsfamilien, die mit der seinigen verwandt waren, gesammelt hat, zitiert

<sup>1</sup> Diese jüngere Foliierung dürfte dem Bestande zur Zeit De Lellis' entsprechen; denn nach seiner Angabe (bei Minieri, *Studi storici* S. 84) hatte zwar der Faszikel 41 im ganzen 221 Blätter; aber der Inhalt, den er für das fol. 221 angibt, entspricht nicht dem fol. 221 (nach der alten Foliierung) der uns vorliegenden Enquete.

nebeneinander zwei verschiedene Enqueten aus der Zeit Karls I. Die eine ist die Untersuchung aus dem Jahre 1275 über die Lehensträger, die dem König Manfred Heeresfolge gegen Papst Alexander IV. geleistet haben; sie wird auch von De' Pietri, Toppi, De Lellis und Aldimari mehrfach erwähnt, wie wir oben näher ausgeführt haben; sie fand sich im Fasc. Ang. 15. Die andere wird von ihm zitiert als *Libro intitolato dell' Inquisitioni di Rè Carlo I. segnato con lettera I<sup>1</sup>*, und befand sich *nella Regia Camera<sup>2</sup>* oder *In Sommaria<sup>3</sup> nell'Archivio di Florio<sup>4</sup>*; es war eine *Inquisitione de' feudi<sup>5</sup>*.

Es kann kein Zweifel darüber sein, daß die hier erwähnten *Inquisitioni di Rè Carlo I.*, die mit dem Buchstaben *I* bezeichnet waren, identisch sind mit dem *Liber inquisitionum*, aus welchem ebenfalls im 16. Jahrhundert Auszüge angefertigt worden sind, die zuerst Saint-Priest<sup>6</sup> bruchstückweise, dann Capasso<sup>7</sup> im Zusammenhange veröffentlicht hat. Auch De Lellis hat diesen *Liber inquisitionum* ausgiebig benutzt, wenn er ihn auch nicht in seinem großen genealogischen Werke verwertet hat; in seinen Manuskripten aber wird er oft genug als Quelle genannt<sup>8</sup>. Aber sowohl Della Marra als auch De Lellis dürften sich nur des Auszuges bedient haben, nicht mehr des Originals; denn die von ihnen angeführten Stellen lassen sich restlos in jenem Auszuge nachweisen. Ebenso beruhen die Zitate bei Borrelli wohl nur auf jenem Auszuge<sup>9</sup>. Jeder Zweifel über die Identität beider Stücke, wie auch darüber, daß den Forschern um die Mitte des 17. Jahrhunderts lediglich der jetzt noch erhaltene Auszug vorgelegen hat, wird beseitigt durch die bei Saint-Priest<sup>10</sup> abgedruckte Überschrift jenes Auszuges: *Notamentum ex archivio regio Siciliae, Caesaris Pagani ex littera ex libro inquisitionum Caroli primi pro feudatariis regni, apud Ioannem de Florio, archivarium regiae camerae, pro rebellione Capudacii*. Das deckt sich vollkommen mit dem, was sich aus den Zitaten bei Della Marra und De Lellis entnehmen läßt. Sehen wir den bei Capasso abgedruckten Auszug an, so erkennen wir ohne weiteres, daß wir hier eine Enquete über die Lehensrestititionen im Principato vor uns haben, die ihrem Inhalte nach durchaus den von uns veröffentlichten Bruchstücken aus Calabrien, der Basilicata und der Terra di Lavoro entspricht. Damit können wir die Vorlage dieses Auszuges mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit ebenfalls ca. 1277 datieren.

Aber noch mehr. Von den fünf Bruchstücken, die wir hier wiedergeben, stammen die Enqueten über die Besitzungen der Kirchen und Klöster in Calabrien und in der Capitanata wie auch (ursprünglich) die Enquete über die Lehensrestititionen in der Basilicata aus dem Fasc. Ang. 41. Daß die Enquete über die Lehensrestititionen in Calabrien nur ein Annex zu der Feststellung des Kirchenbesitzes in jener Provinz ist, beweist, daß auch dieses Stück sich ursprünglich im Fasc. Ang. 41 befunden haben muß. Und endlich gilt dasselbe auch von der verlorenen Enquete über den Kirchenbesitz in der Basilicata, an die sich das erhaltene Bruchstück über die Lehensrestititionen offenbar anschloß. Das sind schon fünf Enqueten, die sich nachweislich dem Fasc. Ang. 41 zuteilen lassen. Unter diesen Umständen ist es wohl nicht zu kühn, zu behaupten, daß der Fasc. Ang. 41 ehemals der sogenannte *Liber inquisitionum* war, von dem die Forscher des 17. Jahrhunderts sprechen. Daß er mit dem Buchstaben *I*, dem Anfangsbuchstaben des Wortes *Inquisitiones*, bezeichnet gewesen sein soll, würde durchaus zu seinem noch heute erkennbaren Inhalte passen. Bei dem Umfange, den wir für alle jene Enqueten annehmen dürfen, muß dieser Faszikel sehr stark gewesen sein.

<sup>1</sup> Della Marra S. 140, 147, 151, 152, 153, 154, 209, 211, 246, 259, 379, 416, 417, 420.

<sup>2</sup> Della Marra S. 147, 209, 211, 246, 259, 379, 416.

<sup>3</sup> Della Marra S. 151, 154.

<sup>4</sup> Della Marra S. 151, 416 (irrtümlich Sergio, statt Florio).

<sup>5</sup> Della Marra S. 140, 147, 209, 211, 246, 259, 379.

<sup>6</sup> Saint-Priest IV 314ff. Daraus bei Huillard-Bréholles VI 917.

<sup>7</sup> Capasso, *Historia diplomatica* S. 345ff. Ein Wiederabdruck erscheint hier, wo wir nur Original-Enqueten veröffentlichen, überflüssig.

<sup>8</sup> Stroffolini, in *Arch. stor. Campano* II 514 Anm. 1, II 770f. und II 774.

<sup>9</sup> Borrelli S. 15: *Process. Restit. factae per Regem Carolum I. sub signo I pag. 106 in Reg. Camera Summariae*. Ähnlich ebendort S. 39.

<sup>10</sup> Saint-Priest IV 314.

So schließt sich der Kreis der Argumentationen, die wir den fünf erhaltenen Bruchstücken vorangeschickt haben, und wir können in dem ganzen Material den Niederschlag einer einheitlichen Verwaltungsmaßnahme des Reichsverwesers Fürsten Karl von Salerno aus der V. Indiktion, 1276—1277, erkennen. Welcher Schatz uns verlorengegangen ist, erhellt klar aus den erhaltenen Trümmern.

[f. 198<sup>a</sup>][In Sancto Severo<sup>1</sup>.]

[1] [... interrogatus diligenter de omnibus et singulis supradictis bonis abbatis Turris maioris<sup>2</sup> tam pheudalibus quam burgensaticis, dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet<sup>3</sup> et possi]det racione ecclesie supradicte [omnia predicta casalia. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit] se scire, quod quondam imperator Fr[edericus ante] depos[itio]nem eius permutavit [terram Sancti Severi] tantum cum abbate Turris maioris, qui tunc erat, et pro ipsa terra Sancti Severi dedit sibi in excambium terram Ricce<sup>4</sup> et unc. aur. 500<sup>5</sup>. Dixit etiam, quod predictus abbas, qui tunc erat, fecit permutationem ipsam de bona et gratuyta voluntate sua. Dixit etiam se scire, quod abbates, qui fuerunt pro tempore in monasterio ipso, servieb[ant dominis regni, qui tunc erant], pro omnibus terris predictis tantum, pro terra Sancti Severi pro milit[ibus tribus et pro aliis terris pre-]dictis de duobus militibus. Dixit etiam, quod quondam ab[bas, qui tunc erat, servivit de] quinque militibus supradictis in modo predicto quondam imperator[i Frederico ante depositionem] suam. Item interrogatus, que bona burgensatica hodie predictus abbas tenet et possidet in Sancto Severo, dixit in omnibus et per omnia ut Nicolaus de<sup>a</sup> Raynaldo predictus. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si alius prelatus hodie tenet aliqua bona pheudalia sive burgensatica in eadem terra Sancti Severi, dixit se scire; et dixit se scire, quod monasterium monialium Sancti Severi hodie tenet omnia predicta bona, que predictus Nicolaus de Raynaldo dixit ipsum monasterium

<sup>a</sup> Hiernach im Orig. getilgt: Perfido.

<sup>1</sup> S. Severo. Das Werk von Emanuele Jacovelli, *Cenni storici su Torremaggiore (Sansevero 1896)* war mir nicht zugänglich.

<sup>2</sup> Torre Maggiore, westl. S. Severo. Über die Lage der alten Abtei vgl. De Ambrosio S. 25.

<sup>3</sup> Über die Besitzungen des Klosters Torre Maggiore sind wir verhältnismäßig gut unterrichtet. Die Urkunde Robert Guiscards vom Juli 1067, inseriert in die Bestätigung Tancreds vom Januar 1192, bei K. A. Kehr S. 459 Nr. 32; ein Auszug der Urkunde König Rogers vom Jahre 1134 bei Pelliccia I 145 (Caspar S. 526, Reg. Nr. 102); eine Urkunde des Grafen Robert von Civitate vom Januar 1152, bei Del Giudice I, App. S. XXVII Nr. 11 (vgl. dazu Barone, in *Atti dell'Accademia Pontaniana*, Bd. 52); einige Privaturkunden bei Del Giudice I, App. S. XX Nr. 7, S. XXIX Nr. 12, S. XXXVII Nr. 16 und S. XLIV Nr. 21.

<sup>4</sup> Riccia, südöstl. Campobasso.

<sup>5</sup> Über diesen Tausch siehe Del Giudice, *Codice I* 166 Nr. 51, *Mimieri, Alcuni fatti S. 11* und *Syllabus membranarum I* 6 Nr. 6. Er spielt schon eine gewisse Rolle in der Polemik des Jahres 1236: Unter den *Gravamina Gregors IX.* gegen Friedrich II. (Rodenberg I 596 Nr. 700) findet sich auch der Punkt: De monasterio Terre Maioris, quod omnino est destructum. Friedrich antwortet (Huillard-Bréholles IV 906, 20. Sept. 1236) über dieses und andere Klöster: ... cum quibus ipsorum indemnitate servata permutationum contractus inivimus nec conscientiam nostram in aliquo nec iustitiam credimus offendisse, utpote cum ecclesiis sit utroque iure permissum posse cum principibus permutare. Winkelmann (Friedr. II., II 103) hat diese Stelle ganz mißverstanden, indem er sie auf Tausch der Klöster untereinander bezieht.

Auch in den Anklagen des Papstes von 1238 kehrt die Einziehung der Güter von Torre Maggiore wieder (Matheus Parisiensis, in MGH, SS XXVIII 149). Friedrich antwortet darauf am 28. Oktober 1238 (Reg. Imp. V 2401, aus *Matheus Parisiensis, a. a. O. S. 155*): Item cum ecclesia Miletensi et Sancte Eufemie, cum abbate et monachis Terre maioris permutacio congrua facta sit de voluntate prelatorum ipsorum et conventuum secundum formam iuris, et ipsi hodie res tenent et possident permutatas. Casale vero sancti Severi, quod non erat in totum abbatis Terre maioris, per iudicium fuit iuste destructum, quia homines illius loci tempore perturbacionis occiderunt Paulum de Logotheta, baiulum imperatoris, et armenta imperialia dirripuerunt; et nihilominus, ut dictum est, permutacio data est abbati et conventui pro parte sua, et hodie tenent.

tenere. Item interrogatus, si sunt pheudalia aut burgensatica, dixit, quod sunt burgensatica. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si alius abbas tenet aliqua bona in ipsa terra, dixit, quod monasterium Sancte Marie de Ripalta<sup>1</sup> hodie tenet in ipsa terra omnia bona, que predictus Nicolaus de Raynaldo dixit ipsum monasterium tenere. Et dixit, quod sunt bona burgensatica. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit in omnibus et per omnia ut Nicolaus de Raynaldo predictus.

*Weitere Zeugen sagen ähnlich aus.*

[2] Palmerius de Acto . . . [f. 198<sup>b</sup>] addidit, quod monasterium Casenove<sup>2</sup> hodie tenet in Sancto Severo in platea domum unam cum trappeto.

[f. 201<sup>a</sup>] In casali Sancte Iuste<sup>3</sup>.

[3] Bonusayutus . . . dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet et possidet omnia predicta casalia ratione ecclesie Sancti Petri Turris maioris. Interrogatus, si curia ius aliquod habet in eis, dixit se scire, quod quondam imperator Fredericus ante depositionem eius permutavit terram Sancti Severi et terram Sancti Andree<sup>4</sup> cum abbate Turris maioris, qui tunc erat, et pro ipsis terris Sancti Severi et Sancti Andree dedit sibi in excambium terram Ricce et unc. aur. 500. Dixit etiam, quod predictus abbas, qui tunc erat, fecit permutationem ipsam de bona et gratuyta voluntate sua. Dixit etiam, quod abbates, qui fuerunt pro tempore in monasterio ipso, serviebant dominis regibus, qui tunc erant, de omnibus terris predictis de tribus militibus. Dixit etiam, quod quondam abbas, qui tunc erat, servivit de tribus militibus supradictis in modo predicto quondam imperatori Frederico ante depositionem suam, quando predictus imperator fuit ad obsidionem Mensane<sup>5</sup>. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod vidit abbatem, qui tunc erat in predicto monasterio, mittentem tres milites ad obsidionem Mensane. Item dixit, quod abbatissa monialium Sancte Trinitatis de Casali novo<sup>6</sup> hodie tenet et possidet in tenimento predicti casalis Sancte Iuste quasdam petias terrarum, que terre sunt iuxta ipsum casale. Interrogatus, si curia ius aliquod habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliquibus personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit, quod predictum casale Sancte Iuste restitutum fuit abbati et conventui monasterii Turris maioris.

*Die weiteren Zeugen sagen ähnlich aus. Die Angabe über die Zahl der milites ist 3 oder 4 oder 5.*

[f. 202<sup>b</sup>] In Sancto Andrea de stagnis<sup>7</sup>.

[4] [Benedictus . . .] dixit se scire, [quod abbas] Turris maioris hodie tenet et possidet ratione ecclesie Sancti Petri [Turris maioris] omnia predicta casalia. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit, quod dudum [. . . quondam] imperator Fredericus permutavit

<sup>1</sup> Ripalta am Fortore, westl. Lesina, Zisterzienserkloster, Tochterkloster von Casanova. Haseloff I 58.

<sup>2</sup> Casanova bei Penne in den Abruzzen; Zisterzienserkloster.

<sup>3</sup> Casale S. Giusta, südl. S. Severo.

<sup>4</sup> In den weiteren Zeugenaussagen als S. Andreas in stagnis bezeichnet. Ein Casale S. Andrea unweit östl. S. Giusta.

<sup>5</sup> Eine Belagerung Messinas durch Friedrich II. ist nicht bekannt; allenfalls könnte sie bei dem Aufruhr Messinas im August 1232 geplant gewesen sein. Reg. Imp. V 2017b.

<sup>6</sup> Casone bei S. Severo; vgl. De Ambrosio S. 42f.

<sup>7</sup> Casale S. Andrea, südöstl. S. Severo. Vgl. oben Anm. 4.

terram Sancti Severi et terram Sancti Andree de stagnis cum abbate Turris maioris, qui tunc erat, et . . . dedit sibi in excambium terram Ricce et unc. aur. 500. Interrogatus, si alius abbas vel prelatus tenet aliqua bona in eadem terra Sancti Andree, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua bona restituta sunt ecclesiis aut personis aliis quibuscumque post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit, quod predicta terra Sancti Andree restituta fuit abbati vel conventui monasterii Turris maioris.

*Weitere Zeugen sagen ähnlich aus.*

[f. 203<sup>b</sup>]

In Turre maiori.

[5] Iudex Nicolaus . . . dixit *usw. ähnlich wie oben* in casali Sancte Iuste bis dixit, quod predicta terra Turris maioris restituta fuit abbati vel conventui monasterii Turris maioris.

*Die weiteren Zeugen sagen dasselbe aus. Alle geben die Zahl der milites auf 4 an.*

[f. 205<sup>a</sup>]

In casali Sale<sup>1</sup>.

[6] Melioratus . . . [dixit se scire, quod abbas monasterii] Sancti Iohannis in Lamis<sup>2</sup> hodie tenet et possidet ratione ipsius ecclesie casale [Sale, ca]sale Faczeoli<sup>3</sup> et casale Sancti Marci<sup>4</sup>; que casalia sunt pheudalia. Interrogatus, si curia ius habet in casalibus ipsis, dixit se scire, quod quondam imperator Fredericus et heredes eius tenuerunt, quoad vixerunt, predictum casale Sale; et fecit ibi fieri palacium unum soleratum cum camera; item fecit fieri ibidem tres alias domos, que hodie detinentur per mag. Tadeum et<sup>a</sup> Marcum Marchisanum; et etiam fecit fieri ibi dictus imperator trappetum unum, quod detinetur hodie occupatum per abbatem predictum. Item dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet et possidet in dicto casali Sale infrascripta bona burgensatica: videlicet in via, qua itur a Sala apud Sanctum Severum, trentalia vinearum viginti; et in via, qua itur a Sala apud Casale novum<sup>5</sup>, trentalia vinearum viginti; et in plano Casalis novi multas petias terrarum laboratoriarum. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis bonis burgensaticis, dixit, quod quondam imperator Fredericus ante depositionem eius tenuit predictas vineas terras et magnam quantitatem arborum olivarum, que arbores sunt in via, qua itur a Sala apud Sanctum Severum, et in diversis aliis locis ipsius casalis Sale. Interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit, quod predictum casale Sale restitutum fuit dicto abbati monasterii Sancti Iohannis in Lama.

[7] Vincencius . . . dixit . . . se scire, quod quondam imperator Fredericus et heredes eius tenuerunt predictum casale Sale tamquam rem devolutam ad manus curie propter prodicionem Riccardi de [f. 205<sup>b</sup>] [Montefuscuro]<sup>6</sup>, qui Riccardus tenebat predictum casale Sale. Dixit etiam se scire, quod predictus imperator fecit fieri ibi palacium unum soleratum cum camera. Item fecit fieri ibi [quinque] alias domos, videlicet [domum, in

<sup>a</sup> Fehlt Orig.

<sup>1</sup> Quaternus de excadenciis et revocatis S. 62. Über die Lage vgl. Haseloff I 59.

<sup>2</sup> Jetzt S. Matteo, unweit südlich der Straße von S. Severo nach S. Marco in Lamis. Nardella S. 25. Das Archiv des Klosters ist 1799 verbrannt. Kehr, Papsturkunden in Apulien, S. 309. Nardella, a. a. O. S. 26 Anm.

<sup>3</sup> Fazioli antico, nordöstl. Foggia, an der jetzigen Hauptstraße von Foggia nach Manfredonia.

<sup>4</sup> S. Marco in Lamis.

<sup>5</sup> Casalnuovo Monterotaro, südwestl. S. Severo.

<sup>6</sup> Er wird in den Jahren 1239 und 1240, für die das Originalregister Friedrichs II. erhalten ist, dauernd als Justiciar der Capitanata erwähnt. Später beteiligte er sich an der Verschwörung von Capaccio (Kantorowicz II 300); im Dezember 1246 war er bereits verstorben (Reg. Imp. V 3589). Vgl. auch Dok. VI, Ziff. 8.

qua habitat] mag. Tadeus, que vocatur guardaspensa; [aliam domum, in qua habitat] Marcus Marchisanus; aliam domum, in qua habitat [nepos monachi Berardi; item] domum aliam, que vocatur manestalla<sup>a</sup>, in qua habitat Petrus<sup>1</sup> [de Gualterio et quidam alii homines]; item aliam domum, que vocatur domus palee, quam tenet [Benedictus. Item predictus impera]tor fecit fieri ibi trappetum unum et aliam domum, [in qua habitat iudex] Franciscus. Que omnia predicta bona facta fuerunt ad expensas predicti domini imperatoris et tenentur hodie occupata per abbatem predictum. Item dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet et possidet in tenimento Sale infrascripta bona burgensatica: videlicet in via, qua itur a Sala ad Sanctum Andream in stagnis, vinearum quadraginales sex; item in loco puthei, qui dicitur Virgillii, magnam quantitatem vinearum (*ein anderer Zeuge sagt statt dessen*: octo quadriginales vinearum); item iuxta predictas vineas, que sunt in via, qua itur ad Sanctum Andream in stagnis, aliam clausuram vinearum; item in via, qua itur a Sala apud Sanctum Severum, aliam clausuram vinearum; item inter vias Sancti Severi et casalis Bance<sup>2</sup> magnam quantitatem vinearum, que dicuntur Sancti Riccardi<sup>3</sup>, cum multis arboribus olivarum; item in via, qua itur apud Sanctum Severum, magnam quantitatem arborum olivarum (*derselbe andere Zeuge sagt*: arbores olivarum ducente); item in via Sancti Severi aliam clausuram arborum olivarum; item inter vias Casalis novi et Gualdi magnam petiam terrarum laboratoriarum (*derselbe andere Zeuge fügt hinzu*: cum octo arboribus olivarum); item inter vias casalis Bance et Gambagrasse magnam petiam terrarum laboratoriarum. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit, quod predicta bona omnia fuerunt in manu curie tempore quondam imperatoris Frederici et filiorum suorum usque ad adventum domini nostri regis in regnum; que bona cum predicto casali Sale restituta fuerunt abbati predicti monasterii post felicem ingressum domini nostri regis in regnum tacita veritate. Dixit etiam, quod omnia morticia et excadencie erant dominorum regni, qui tunc erant, et vidit procurari ipsa per procuratorem curie ante depositionem quondam domini imperatoris Frederici. Et dixit de excadenciis huiusmodi: dompnus Hieronymus (?) de Riniano tenet sex quadraginales vinearum in via Sancti Severi iuxta vineam monialium Precine<sup>4</sup>, que fuerunt excadencie et debuerant esse curie.

[f. 206<sup>b</sup>] [8] Martinus de mag. Marino . . . [f. 207<sup>a</sup>] addidit . . . , quod monasterium Sancte Marie de <sup>5</sup> hodie tenet in tenimento Sale quandum quantitatem vin(earum) in via, qua itur apud Sanctum Severum, iuxta bo(na) dompni Iacobi de Sancto Loterio.

[9] Gualterius de Mattheo . . . addidit, quod vinee, que dicuntur de Sancto Riccardo, sunt undequadriginales vin(ee); et arbores olivarum, que sunt in ipsis vineis, sunt ducente; et in ea via, qua itur de Sala apud Sanctum Severum, vineale unum cum arboribus ficuum; et in via, qua itur a Sala apud casale Bance, vinearum quadraginales sex, que detinentur per nominatum Benedictum ad annum censuum<sup>a</sup>; et in via, qua itur ad Sanctum Andream

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Andere Zeugen nennen ihn Petrucius.

<sup>2</sup> Nicht identifiziert.

<sup>3</sup> Casale S. Ricciardi, östl. S. Severo.

<sup>4</sup> S. Maria de Precina, s. unten Ziff. 22.

<sup>5</sup> Lücke gelassen für den Namen. Wahrscheinlich ist das Kloster S. Maria de Precina (Apricena) gemeint; vielleicht auch S. Maria de Ripalta.

<sup>a</sup> Apricena.

in stagnis, arbores olivarum triginta; item arbores olivarum quadraginta, que sunt iuxta olivas mag. Tadei, que detinentur per predictum Benedictum et sunt monasterii supradicti; item in via Sancti Severi arbores olivarum viginti; item ortum unum iuxta ecclesiam Sancti Riccaldi; item ortum unum in via Precine, quem ortum detinet Iohannes de Florentin(o) ad annum censuum<sup>a</sup>; item ortum unum in via Precine, quem detinet Abramantus ad annum censuum<sup>a</sup>; item ortum unum in via Sancti Loterii<sup>1</sup>, quem detinet Benedictus ad annum censuum<sup>a</sup>.

*Die anderen Zeugen sagen ähnlich aus.*

[f. 207<sup>b</sup>]

In Sancto Iohanne Rotundo<sup>2</sup>.

[10] Gentilis de Barnabeo . . . dixit se scire, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in [Lamis . . .]<sup>3</sup> possidet casale Faczioli, casale [Sale et casale Sancti] Marci in Lamis. Dixit etiam, quod idem monasterium in Sancto Iohanne tenet baiu[lationem et] creationem iudicum annualium tantum. Interrogatus, quare te[net . . . creatio]nem iudicum predictorum et non tenet terram Sancti Iohannis [Rotundi . . . , dixit], quod de mandato regio monasterium ipsum tenet baiulationem ipsam usque ad voluntatem domini nostri regis; et dixit, quod predictum monasterium pocius tenet baiulationem ipsam de gracia quam de iure, quia dicta terra Sancti Iohannis Rotundi semper fuit in demanio curie a tempore quondam imperatoris Frederici ante depositionem eius et post usque ad adventum domini nostri regis in regnum<sup>4</sup>. Dixit etiam, quod pater dicti quondam domini imperatoris, qui dicebatur imperator Henricus, fecit dismayari<sup>5</sup> ipsam terram Sancti Iohannis Rotundi, que terra erat in quodam monte, qui vocatur Castellarius<sup>6</sup>, qui est supra terram Sancti Iohannis Rotundi, ubi nunc est<sup>7</sup>, et construxit<sup>b</sup> civitatem ipsam in pede ipsius montis; que terra a tempore dismayationis et ante cum baiulatione et iuribus suis fuit et erat in demanio dicti quondam imperatoris patris imperatoris Frederici. Dixit tamen, quod iuxta civitatem ipsam Sancti Iohannis Rotundi, ubi nunc est, tunc temporis et usque ad tempus imperatoris Frederici erat quoddam casale, quod vocabatur casale Sancti Iohannis Rotundi, pro eo quod erat iuxta ipsam terram, quod fuit et est dicti monasterii; in quo casali

<sup>a</sup> So Orig.    <sup>b</sup> Orig. consuierit.

<sup>1</sup> Lag unweit Castel Pagano. Vgl. Sthamer, *Verwaltung der Kastelle*, S. 101 Anm. 17.

<sup>2</sup> S. Giovanni Rotondo.

<sup>3</sup> Über die Besitzungen des Klosters S. Giovanni in Lamis vgl. Del Giudice, *Codice I*, App. S. XIII ff. Nr. 5 und S. XXXVIII Nr. 17.

<sup>4</sup> Diese Vorgänge setzen eigene Lokalkenntnis Heinrichs VI. voraus und können daher nur in den April 1195 fallen; denn damals ist der Kaiser das einzige Mal in seinem Leben nachweislich in jener Gegend gewesen: 15. April 1195 Barletta (Toeche Nr. 335), 23. April Casalnuovo (Toeche Nr. 339), 27. April Ortona a mare (Toeche Nr. 340). In Barletta war Heinrich noch ein zweites Mal, am 10. Januar 1197 (Toeche Nr. 459); aber damals kam er von Capua und ging weiter nach Bari. Man müßte also 1197 schon geradezu annehmen, daß er einen Abstecher nach S. Giovanni Rotondo gemacht hätte.

<sup>5</sup> Dismayari, weiterhin dismayatio, Gegenteil von ammayari (Ziff. 18), dessen Bedeutung durch den Zusatz seu construi gesichert ist; ammayare ist vielleicht dialektisch entstellt aus amasare (s. Du Cange unter diesem Worte).

<sup>6</sup> Wohl der Monte Castellano im Nordwesten von S. Giovanni Rotondo; am Fuße des Berges liegt die Stadt, und dazu passen die Angaben der Zeugen. Nach Corcia III 624 sind in luogo detto il Castellano alte Mauerreste von etwa 1½ Miglien Umfang erhalten.

Etwas entfernter von der Stadt liegt südwestlich der Monte Castellaro; dieser scheint hier nicht in Betracht zu kommen. Die einschlägige Lokalliteratur (Fraccacreta, Cirpoli), die mir nicht zugänglich ist, wird vielleicht eine sichere Entscheidung ermöglichen.

<sup>7</sup> Das Werk von Pasquale Cirpoli, *Memorie storico-diplomatiche dell' antico Castellano-Pirgiano appò San Giovanni Rotondo* (Napoli 1794) war mir nicht zugänglich.



erat quidam monachus, qui tenebat ipsum fere cum sex hominibus familiaribus eiusdem monachi habitantibus in eodem. Dixit etiam se scire, quod post mortem dicti imperatoris Henrici, dum imperator Fredericus tunc rex esset parvulus et esset ubique per regnum maxima guerra, abbas monasterii Sancti Iohannis in Lamis, qui tunc erat, pro eo quod potens erat, extendit manus suas et occupavit terram eandem Sancti Iohannis Rotundi, que, ut predicatur, dismayata erat a predicto monte Castellario, a quo nomen habebat, quia vocabatur Castellarium<sup>a</sup>, et posit(a) ubi nunc est; tandem redeunte regno in pacem, huiusmodi occupatio pervenit ad aures domini imperatoris, qui dominus imperator, dum de predictis omnibus sibi plenarie constaret, predictam terram Sancti Iohannis Rotundi cum [f. 208<sup>a</sup>] hominibus pertinentiis suis et iuribus omnibus ad suum demanium per iuris ordinem revocavit, predicto casali, quod dicebatur Sanctus Iohannes Rotundus, de quo superius dictum, cum iuribus suis [. . .]stantibus eidem monasterio remanente. Et extunc inantea dicta terra Sancti Iohannis Rotundi, sicut semper fuerat, remansit cum baiulatione et iuribus suis [in demanio dominorum regni] Sicilie, videlicet dicti imperatoris Frederici et aliorum dominorum subsequenti. Interrogatus de causa sciencie dixit, quod audivit dici a parentibus et precessoribus suis, quod predicta terra Sancti Iohannis Rotundi vocabatur Castellarium, quando erat in predicto monte Castellarii, antequam dismayata fuit de mandato predicti domini Henrici imperatoris, et quod erat dicta terra de demanio imperatoris Henrici predicti tunc temporis. Et vidit postmodum dictum dominum imperatorem Fredericum tenentem et habentem dictam terram in demanio suo. Interrogatus de tempore, quod dictus imperator Fredericus tenuit dictam terram in suo demanio, dixit, quod sunt iam elapssi quinquaginta anni et plus. Interrogatus, si alius prelatus tenet aliqua bona in predicta terra, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut personis aliis quibuscumque post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit, quod casale Sancti Egidii de Pantano<sup>1</sup> restitutum fuit monasterio Cavensi. Interrogatus, si curia ius habet in eodem, dixit, quod tempore quondam domini Manfredi principis Tarentini Manfredus Malect(a), qui tunc comes camerarius vocabatur, tenuit et possedit casale predictum cum pertinentiis suis.

[11] Fantus de Ogerio . . . addidit, quod quondam Mattheus comes, qui propter potenciam, quam habebat, usurpavit et occupavit terram Capitinate et donavit predicto monasterio Sancti Iohannis predictam terram Sancti Iohannis Rotundi, qui prius vocabatur Castellarium<sup>a</sup>; quem comitem Mattheum dixit non fuisse verum dominum, set usurpavit predictam contratam, quia imperator Fredericus, qui erat parvulus<sup>b</sup>, erat in Sicilia et maxima guerra tunc temporis erat in regno. Interrogatus de causa sciencie dixit, quod sic audivit dici ab antecessoribus hominibus terre sue; et hoc etiam narravit, quod dixit se ignorare, si predictum monasterium teneat predictam baiulationem predicte terre Sancti Iohannis Rotundi de mandato regio. Dixit etiam, quod quoddam palacium est intus in eadem terra Sancti [f. 208<sup>b</sup>] Iohannis Rotundi, quod fuit semper predictorum dominorum ipsius terre, quod detinetur occupatum per dominum Tiplaldum Ala[mannum]. Interrogatus, si alius prelatus tenet aliqua bona in predicta terra, dixit se [ignorare. Interrogatus, si aliqua restituta] sunt ecclesiis aut aliis personis quibuscumque [post felicem ingressum domini nostri] regis in

<sup>a</sup> Orig. Castellarius.      <sup>b</sup> Hierauf im Orig. et, was besser gestrichen wird.

<sup>1</sup> S. Egidio unweit östl. S. Giovanni Rotondo, nahe dem gleichnamigen See.

regnum, dixit idem [quod primus testes]; addidit [etiam, quod dicta] terra Sancti Iohannis Rotundi causata fuit per imperatorem, [pro eo quod dicebatur pertinere] ad demanium suum, et imperator obtinuit inde sententiam [de terra predicta tamquam de] re pertinente ad suum demanium, habita inde sententia, in [qua] continebatur, quod dictus abbas nullo modo impeteret vel molestaret dictum imperatorem vel eius heredes vel alios dominos regni sub pena quingentarum unciarum auri super terra predicta; que sententia deposita fuit penes iudicem Nicolaum Salpitanum et iudicem Angelum de eadem terra, qui corrupti pecunia, videlicet unc. aur. 12, tradiderunt sententiam ipsam abbati Leoni quondam abbati eiusdem monasterii comburrendam<sup>1</sup>.

[12] Petrus de Gaudio . . . dixit, quod predictum monasterium Sancti Iohannis in Lamis tenet predictam baiulationem predicte terre de mandato domini nostri regis Karoli pro helemosina usque ad aliud mandatum domini nostri regis. Et addidit, quod predictum palacium, quod detinetur occupatum per predictum dominum Tipaldum, reparatur<sup>a</sup> et reparatum fuit per dominum Americum de Siponto tunc temporis dominum ipsius terre ex concessione quondam regis Corradi filii imperatoris Frederici et per dominum Perzuvallum de Aurys<sup>2</sup> tunc temporis dominum ipsius terre ex concessione quondam domini Manfredi principis Tarentini ad expensas ipsorum dominorum et hominum dicte terre. Interrogatus, si alius prelatus tenet aliqua bona in ipsa terra, dixit, quod monasterium Montis sacri<sup>3</sup> hodie tenet intus in dicta terra domum unam, que est iuxta domum Riccardi de Basilio. . . .

[f. 209<sup>a</sup>] [13] Mag. Lucas de Rencluso . . . addidit, quod abbas predicti monasterii Sancti Iohannis in Lamis hodie tenet et possidet prope predictam terram Sancti Iohannis Rotundi quoddam casale Sancti Iohannis Rotundi exabitum. . . . [f. 209<sup>b</sup>] [. . .] sunt anni quatragesima quinque, quod vidit dominum im[peratorem . . . tenentem] terram Sancti Iohannis Rotundi in suo demanio et predictum abbatem, qui tunc erat, tenentem predictum casale, quod vocatur Sanctus Iohannes Rotundus; et deinde successive predictum monasterium tenuit et tenet predictum casale in extalium (*statt in extalium sagt ein anderer Zeuge: exabitum, was entschieden richtiger ist.*)

[f. 210<sup>a</sup>] [14] Bar(tholomeus<sup>4</sup>) de Iacobo . . . dixit . . . , quod predictum monasterium Sancti Iohannis in Lamis [tenet baiulationem in ipsa terra] Sancti Iohannis Rotundi non de iure, set de voluntate reg[is . . .]. Addidit etiam, quod omnia morticia et excadencie [. . .] nunc, quod iam sunt anni quadraginta, quod fuerunt et erant curie; et hodie eadem pro [domino] rege procurantur.

<sup>a</sup> Orig. repertum.

<sup>1</sup> Der Streit um S. Giovanni Rotondo spielt in dem polemischen Notenwechsel zwischen Friedrich II. und Gregor IX. eine gewisse Rolle. In dem Gravamina des Papstes vom Jahre 1236 findet sich auch: De monasterio S. Iohannis in Lamis, cui fere ablata sunt omnia que habuit (Rodenberg I 596 Nr. 700), und ähnlich in den Anklagen vom Jahre 1238 (Matheus Parisiensis, MGH, SS XXVIII 149). Friedrich antwortet darauf am 28. Oktober 1238 (Reg. Imp. V 2401, Matheus Parisiensis a. a. O. S. 155): Locus Lame cinctus (?) est per sententiam ab abbate Sancti Iohannis Rotundi, qui de eo, velut de re feudali, potuit et debuit secundum ius civile et canonicum in imperiali curia conveniri. Hier liegt eine Unklarheit vor, die auf Mißverständnis der Bischöfe, die die Antwort Friedrichs an den Papst übermittelten, beruhen mag. Das Kloster, un dessen Besitz es sich handelt, ist San Giovanni in Lamis, der Besitz hingegen die terra San Giovanni Rotondo.

<sup>2</sup> Unten Ziffer 17 heißt er: de Horia (Oria in der Terra d'Otranto).

<sup>3</sup> Santissima Trinità di Monte Sacro auf dem Monte Gargano; vgl. Di Meo X 101 und De Ambrosio S. 27.

<sup>4</sup> Im Orig. nur Bar.

[15] Iordanus de Aurimpia . . . dixit . . . , quod audivit dici, quod idcirco quondam imperator Henrricus fecit dismayari castrum, quod vocatur Castellarium, quod erat in quodam monte supra ipsam terram Sancti Iohannis Rotundi positum<sup>a</sup>, pro eo quod petebat ab hominibus predicti castri Castellarii unc. aur. centum. . . .

[16] Petrus de sire David . . . dixit . . . , quod predictum monasterium tenet baiulationem in ipsa terra Sancti Iohannis Rotundi non de iure, set ex dono regis usque ad velle suum. Dixit etiam, quod sub pre[textu bai]ulationis predicte predictum monasterium usurpavit et [ . . . ] sibi [ . . . ] terra Sancti Iohannis Rotundi de pertinentiis [ . . . ] hoc tenere. . . .

[f. 211<sup>a</sup>] [17] Petrus de Gualterio . . . dixit . . . , quod predictum monasterium tenet quintam partem pantani, quod vocatur pantanum Sancti Egidii<sup>1</sup>, quod est prope terram Sancti Iohannis Rotundi ad duo miliar(ia). Interrogatus, si curia ius habet in ipsa quinta parte pantani, dixit, quod vidit teneri et possideri totum ipsum pantanum a domino Princivallo<sup>2</sup> de Horia sub tempore quondam domini Manfredi principis Tarentini . . . .

[f. 211<sup>b</sup>] [18] Severinus de mag. Iohanne Ferrar(o) . . . addidit, quod audivit dici a parentibus et antecessoribus eius, quod predictus imperator Henrricus fecit ammayari seu construi sursum in predicto monte Castellarii predictum castrum, quod vocatur Castellarium, de hominibus contrate, et postea fecit dismayari predictum castrum Castellarii et construi in pede predicti montis predictam terram Sancti Iohannis Rotundi . . . .

*Die übrigen Zeugen sagen nichts sachlich Neues aus.*

[f. 212<sup>b</sup>]

In casali Faczioli<sup>3</sup>.

[19] [Iudex Bartholomeus . . . ] . . . dixit se scire, [quod abbas monasterii Sancti Iohannis in] Lamis hodie tenet et possidet casale Sale, casale Faccioli et casale Sancti Marci. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit, quod vidit quondam imperatorem Fredericum tenentem et possidentem casale Faccioli; et heredes eius tenuerunt postmodum ipsum casale usque ad adventum domini nostri regis in regnum. Item interrogatus, si aliqua bona restituta sunt ipsi monasterio, dixit, quod predictum casale Faccioli restitutum fuit abbati dicti monasterii post felicem ingressum domini nostri regis in regnum. Dixit etiam, quod post felicem ingressum domini nostri regis in regnum restituta fuerunt Salvie mulieri et uxori ipsius testis deponentis casale unum, de quo facta est domus una, que est iuxta domum Angeli Rubei, de terris laboratorii salmat(as) quatuor<sup>4</sup>, que sunt iuxta paludem, et prope casale ipsum de terris laboratorii salmat(as) duas. Item restituta fuerunt Gualterio de Mariano domus una, que est iuxta domum sire Basilii, de terris laboratorii salmat(as)<sup>4</sup> decem, videlicet in loco Guardiole<sup>5</sup> salmat(am) unam et prope casale ipsum alias salmat(as) de terris. Interrogatus, si curia ius habet in bonis ipsis, dixit, quod vidit dictum imperatorem Fredericum et heredes eius tenentes bona predicta. Item interrogatus, si alius abbas vel prelatus tenet aliqua bona in ipso casali pheudalia aut burgensatica, dixit nichil inde scire.

<sup>a</sup> Orig. posita.

<sup>1</sup> Jetzt Lago S. Eligio.

<sup>2</sup> Oben Ziff. 12 heißt er Perzuvallus, was die gewöhnliche Namensform ist.

<sup>3</sup> Vgl. oben Ziff. 6.

<sup>4</sup> Von hier ab wird weiterkonstruiert, als ob es sich um einen Accusativus cum infinitivo handle.

<sup>5</sup> Guardiola lag etwa 10 km nordwestlich von Lucera. Haseloff I 94.

[20] Gualterius de Mariano . . . [f. 213<sup>a</sup>] dixit . . . , quod [ . . . ] post felicem ingressum domini regis in regnum Nicolao de Archipresbitero de [ . . . ] terrarum laboratoriarum, que sunt [ . . . ] terrarum laboratoriarum [ . . . ] in via Fogie et in via [ . . . ] iuxta domum sire Basili de terris laboratorii salmat(as) [ . . . in loco] Guardiolo et iuxta ipsum casale Iacobo de Facciolo [ . . . ] laboratoriarum, que sunt in via Sancti Quirici<sup>1</sup> et in [ . . . ] . . .

[21] Sire Michael . . . addidit, quod predictum monasterium hodie tenet et possidet quoddam pantanum, quod est in tenimento ipsius casalis. Interrogatus, si curia ius habet in eodem pantano, dixit, quod vidit imperatorem Fredericum tenentem et possidentem et heredes eius predictum pantanum. Interrogatus quot anni sunt, dixit, quod sunt anni quadraginta et plus.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[In Precina]<sup>2</sup>

[f. 213<sup>b</sup>] [22] [Robbertus de Mercur(e) . . . ] dixit se scire, quod episcopus [Precinensis hodie tenet et possidet domum unam, que est] iuxta domum Robberti de [sire Angelo . . . ] est iuxta vineam Thomasii de Maynardo (*der folgende Zeuge sagt: et vineam unam in contrata, que dicitur Rimartir(e)*). Interrogatus, si curia [ius habet in domo et vineis predicti]s, dixit nichil inde scire (*der folgende Zeuge fügt hinzu: set dixit, quod empte fuerunt predictae domus et vinee a quodam homine per predictum episcopum, et solvebat in collectis pro bonis ipsis*). Item dixit, quod abbatissa monialium [Sancte Marie de Precina hodie t]enet et possidet in contrata Collimundi quatuor trenta[lia vin(earum)]; item iuxta monasterium ipsum duas petias vinearum; item in via, que dicitur de Castello[cio<sup>3</sup>, maximam] quantitatem terrarum laboratoriarum; item iuxta monasterium ipsum quandam quantitatem terrarum laboratoriarum cum arboribus olivarum (*der folgende Zeuge fügt hinzu: et domum unum in Precina iuxta ecclesiam Sancte Lucie*). Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in Plano<sup>4</sup>, quod est prope Precinam, hodie tenet et possidet ratione ipsius monasterii domos tres, que sunt intus in eadem civitate Precine iuxta ecclesiam Sancti Nicolai (*der zweite Zeuge fügt hinzu: item ortum unum et vineam unam [ . . . ]*); item iuxta monasterium predictum quandam quantitatem vinearum (*der zweite Zeuge fügt hinzu: item iuxta ecclesiam Sancti Iacobi [ . . . ]*); item prope monasterium ipsum ducenta modia terrarum laboratoriarum; item in eodem loco quandam quantitatem arborum olivarum; item moleninum unum de aqua in contrata, que dicitur Caldula<sup>5</sup>. Item interrogatus, si curia ius habet in omnibus suprascriptis bonis, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingresum<sup>a</sup> domini nostri regis in regnum, dixit nichil inde scire.

[f. 214<sup>a</sup>] [23] Ugolinus . . . dixit, quod predictum monasterium Sancti Iohannis de Plano debet servire curie de uno equite, quando rex iret ad pugnam, vel mittere subsidium ad aliquem locum; qui eques vocatur Burronus; et debet ire ad expensas ipsius monasterii. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod audivit dici et est fama publica.

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Massaria S. Chirico, nordnordöstlich von Fazioli antico.

<sup>2</sup> Apricena, am Fuße des Monte Gargano, nordnordöstlich S. Severo. Vgl. Quaternus de excadenciis S. 58.

<sup>3</sup> Castelluccia, nordöstl. Apricena.

<sup>4</sup> Casale S. Giovanni in Piano, westl. Apricena. Vgl. auch De Ambrosio S. 27.

<sup>5</sup> Caldoli, nordöstl. Apricena, unweit des Lago di Lesina.

[24] Angelus de Tracto . . . addidit, quod abbas predicti monasterii Sancti Iohannis in Plano hodie tenet et possidet in loco, qui dicitur Pinzaria, vinearum trentalia duo; item in eodem loco ortum unum et domum unam cum fornace, ubi fiunt imbrici<sup>a</sup>; item in loco Caldule tenimentum magnum terrarum laboratoriarum, quod est fere ducentorum modiorum.

[25] Iacobus de Maynolfo . . . addidit, quod abbas, qui tunc erat, predicti monasterii Sancti Iohannis in Plano pro bonis predictis solvebat in collectis tempore quondam imperatoris Frederici.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 214<sup>b</sup>]

In Alesina<sup>1</sup>.

[26] Sabinus de Sangro . . . dixit se scire, quod episcopus Alexinus hodie tenet et possidet iardinum unum, quod est prope civitatem Alexine; item quandam petiam terrarum in via, qua itur ab [f. 215<sup>a</sup>] Alexina apud Sanctum Severum; item olivetum [unum in loco, qui] dicitur Gurgus; item [ . . . ]cceria vel lacus quatuor pro capiendis avibus [ . . . ] in via, qua itur ab Alexina apud Sanctum Severum; item piscari[am . . . va]llonis, que est iuxta fauc[em] Alexine; item domos [ . . . ]. Item interrogatus, si curia ius habet in bonis, dixit nichil inde scire. Item dixit, quod ecclesia Sancti Pri[miani]<sup>2</sup> . . . et possidet piscariam faucis Alexine; item domum unam [ . . . iu]dicis Angeli; item olivetum unum iuxta olivas iudicis [ . . . ] unam dirutam iuxta domum Nicolai de Litardo. Interrogatus, si curia [ius habet in bonis] ipsis, dixit se scire, quod rector Sancti Primiani, qui nunc est, tenet ex donatione et collatione domini principis Salernitani omnia bona predicta tamquam bona spectancia ad collacionem curie. Item quod abbas monasterii Sancte Marie de Ripalta hodie tenet intus in Alexina et territorio eiusdem civitatis domum unam cum trappeto; item olivetum unum in vallon(e), qui dicitur de Sancto Severo (*ein späterer Zeuge sagt in via, qua itur apud Ripaltam*); item casile unum iuxta casile Sancte Scolastice<sup>3</sup>. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis bonis, dixit nichil inde scire. Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in Plano hodie tenet et possidet in Alexina domum unam iuxta domum Leonardi de Landulfo; item olivetum unum in contrata de burgo; item in platea domum unam; item piscariam unam in mari. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit nichil inde scire.

[27] Tholomeus de Benelicto . . . dixit se scire, quod episcopus Alexine hodie tenet et possidet iardinum unum iuxta hospitale et vineam unam in via, qua itur ab Alexina apud Civitatem<sup>4</sup>. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire.

[28] Pascalis de Rogerio . . . dixit se scire, quod episcopus Alexine hodie tenet et possidet racione episcopatus domum unam iuxta episcopatum; item vallonem piscar(ie) faucis Alexine; item tenimentum unum terrarum labo[f. 215<sup>b</sup>]ratoriarum iuxta ecclesiam [Sancti

<sup>a</sup> So Orig. statt imbrices.

<sup>1</sup> Lesina. Vgl. Quaternus de excadenciis S. 55.

<sup>2</sup> Massaria S. Primiano, südöstl. Lesina.

<sup>3</sup> Vgl. Quaternus de excadenciis S. 56.

<sup>4</sup> Lag bei Pezza della Chiesa, nordwestl. S. Paolo di Civitate, unweit des Straßenüberganges über den Fortore. Hasehoff I 373ff.

Lauren]cii<sup>1</sup>; item olivetum unum, in loco, qui dicitur Gurgus; [item ortum] unum pro[pe portam ipsius] civitat(is) Alexin(e); item ortum unum prope ci[vitatem] Alexine (*ein anderer Zeuge sagt: qui est iuxta ecclesiam Sancti Laurentii*). Interrogatus, si [curia ius habet] in eis, dixit nichil inde scire. Item dixit, [quod rector ecclesie Sancti Primiani hodie] tenet et possidet piscariam vallonis fau[cis Alexine . . .]; item domum unam, que [est prope ecclesiam] Sancti Primiani (*derselbe andere Zeuge fügt hinzu: item petiam unam terrarum laboratoriarum, que vocatur vineale Sancti Primiani, iuxta putheum*<sup>2</sup>). Item interrogatus, si [curia ius habet in] bonis ipsis, dixit se scire, quod bona ipsa sunt curie, quia ecclesia ipsa Sancti Primiani est capella regia vel principalis. Item dixit, quod abbas [monasterii Montis] Virginis habet quandam quantitatem anguillarum quolibet anno de piscaria faucis (*derselbe andere Zeuge fügt hinzu: item domum unam in platea*). Item monasterium Sancte Marie de Ripalta tenet domum unam cum trappeto prope castrum; item domum unam in platea; item domum aliam iuxta domum Riccardi. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis bonis, dixit nichil inde scire; set dixit, quod bona ipsa fuerunt quorundum hominum oblatorum ipsi monasterio. Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in Plano hodie tenet et possidet in eadem civitate domum unam prope domum monasterii Sancte Marie de Ripalta. Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Heunofrii<sup>3</sup> hodie tenet et possidet domum unam iuxta domum Albaver(ii) de Thomasio (*derselbe andere Zeuge sagt: in platea*); item quandam quantitatem arborum olivarum in territorio ipsius civitatis. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item abbas monasterii Sancti Leonardi<sup>4</sup> hodie tenet domum unam in platea; item quandam quantitatem arborum olivarum in territorio Alexine.<sup>5</sup> Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit nichil inde scire.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 216<sup>b</sup>]

In casali Vene de Causa<sup>5</sup>.

[29] Iudex Pascalis de Vena . . . dixit se scire, quod abbas monasterii Casenove<sup>6</sup> hodie tenet et possidet casale Vene de Causa. Interrogatus, si curia ius habet in eodem casali, dixit, quod quondam imperator Fredericus tenuit dictum casale, donec vixit, et heredes eius tenuerunt dictum casale. Interrogatus quot anni essent, quod dictus imperator tenuit dictum casale, dixit, quod sunt anni quadraginta quinque et plus. Interrogatus, si alius prelatus hodie tenet aliqua bona pheudalia aut burgensatica in dicto casali, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis vel personis quibuscumque post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit, quod casale ipsum restitutum fuit abbati dicti monasterii.

[30] Nicolaus Russus . . . [f. 217<sup>a</sup>] interrogatus, si alius prelatus hodie tenet aliqua bona pheudalia aut burgensatica in dicto casali, dixit, quod idem abbas [. . . grangiam Sancte] Agathes<sup>7</sup> cum magno tenimento terrarum laboratoriarum. Interrogatus, [si curia ius habet

<sup>1</sup> Pontone S. Lorenzo, westl. Lesina.

<sup>2</sup> Vielleicht der Pozzo Filippo zwischen Lesina und der Massaria S. Primiano.

<sup>3</sup> S. Onofrio, unweit östlich von San Giovanni Rotondo (bei Rizzi-Zannoni).

<sup>4</sup> S. Leonardo in Siponto.

<sup>5</sup> Über die Lage vgl. Sthamer, *Verwaltung der Kastelle* S. 99 Anm. 17. Vgl. auch *Quaternus de excaenciis* S. 83.

<sup>6</sup> Siehe oben S. 83 Anm. 2.

<sup>7</sup> S. Agata, nordöstl. Chieuti.

in eadem] grangia, dixit, quod grangia ipsa hedificata fuit in tenimento predicto post mortem imperatoris. Dixit etiam, quod abbas predictus debet servire de [. . .] regi. Interrogatus, quanto servicio debet servire, dixit se nescire. Interrogatus [quomodo sciret, dixit], quod vidit procuratorem monasterii supradicti solventem adhuamentum pro parte curie iusticiario [Capi]tinat(e). . .

*Die anderen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 217<sup>a</sup>]

In Serra Capriola<sup>1</sup>.

[31] Loysius de Serra Capriola . . . dixit se scire, quod abbas Montis Casinensis hodie tenet et possidet in Serra<sup>a</sup> Caprioli teni[f. 217<sup>b</sup>][mentum] unum terrarum burg[ensatarum] (*der folgende Zeuge sagt: quod tenimentum incipit a quodam loco, qui dicitur Dragonarol(a)<sup>2</sup>, et vadit usque ad tenimentum casalis Dragonarie; ein späterer Zeuge fügt hinzu: quod tenimentum est per longum duo miliaria et per latus fere miliare unum in flum[ine] Fortor[is], quod tenimentum est de una par[te . . .] miliaria duo [. . .] (der folgende Zeuge fügt hinzu: item dixit, quod abbas monasterii Sancti Stephani hodie tenet et possidet in tenimento Serre quandam vineam iuxta ecclesiam Sancti Stephani<sup>3</sup> predicti; item prope ecclesiam ipsam tenimentum unum terrarum). Interrogatus, si curia ius habet in tenimento predicto, [dixit nichil inde scire. Item interrogatus], si aliqua bona restituta fuerunt ecclesiis [aut personis quibuscumque post felicem ingressum domini nostri regis in] regnum, dixit, quod restitu[ta fuit] predicta terra Serre] Capriole comiti Rogerio de Celano<sup>4</sup>. Interrogatus, si curia ius [habet in predicta terra Serre] Caprioli, dixit se nescire; set dixit, quod dicta terra fuit quondam comit(is) [. . .]. Dixit etiam, quod idem comes tenet occupata bona quondam [iudicis Primiani], videlicet domum unam dirutam, ubi habitabat, iuxta ecclesiam Sancte Marie<sup>5</sup>; item domum aliam dirutam iuxta predictam domum; item domum aliam dirutam [a] fronte ipsius domus, ubi fuit molendinum ipsius iudicis Primiani; item domum aliam dirutam iuxta domum notarii Goffridi; item in loco Treczal(i)<sup>6</sup> quatuor petias vin(earum); item prope ipsam terram Serre arbores olivarum centum.*

[32] Franciscus de Corrado . . . interrogatus, si curia ius habet in dicta terra, dixit, quod a tempore recordacionis sue, quod sunt anni quinquaginta, quod vidit quondam imperatorem Fredericum tenentem et possidentem predictam terram Serre; et post mortem predicti imperatoris Frederici (*spätere Zeugen sagen aus: et post mortem dicti imperatoris regem Corradum filium dicti imperatoris; et post mortem regis Corradi vidit tenentem et possidentem dictam terram quondam dominum Manfredum principem Tarentinum; et infra dominium ipsius domini Manfredi vidit tenentem ipsam terram comitem Gualterium de Mannuppello*) tenuit ipsam terram Serre comes Gualterius Manuppellus. Et addidit, quod bona quondam iudicis Primiani de Serra proditoris, que esse debent curie, occupata sunt

<sup>a</sup> Orig. terra.

<sup>1</sup> Serracapriola. Vgl. Quaternus de exadenciis S. 84. Gattula, Accessiones I 243ff. Tria S. 413.

<sup>2</sup> Bosco Dragonarella und Bosco Dragonara, südlich Serracapriola, am rechten Ufer des Fortore. Darin das zerstörte Castro Dragonara.

<sup>3</sup> Gemeint ist das Kloster S. Stefano ad Rivum maris. Das Werk von Pietro Saraceni, La cronaca di S. Stefano ad Rivum maris (Lanciano 1877) war mir nicht zugänglich.

<sup>4</sup> Serracapriola wird (ca. Januar 1277) als Besitz des Grafen Roger von Celano erwähnt. Jamison, Conti di Molise S. 149.

<sup>5</sup> Madonna del Monte, ehemals (nach Rizzi-Zamoni) S. Maria del Monte bei Serracapriola.

<sup>6</sup> Wohl identisch mit dem locus Terrenzan(i) in Ziff. 32.

per comitem Rogerium de Celano, videlicet tres domus<sup>a</sup> contigue dirute<sup>b</sup> prope domum Leonardi de Abbate; item aliam<sup>1</sup> domum dirutam iuxta domum Petri de Sardea; item in loco Terrenzan(i) quatuor petias vin(earum); item prope Serras olivetum unum, quod vocatur Iardinum; item in diversis partibus tenimenti Serre magnam petiam terrarum laboratoriarum.

[f. 218<sup>a</sup>] [33] Goffridus de Magno . . . addidit, quod idem comes tenet similiter occupatum tenimentum unum terrarum, quod est iuxta fontem Pellucanih(e); item tenimentum aliud terrarum iuxta vallon(em), qui dicitur Vivent(is).

[34] Rogerius de sire Henrrico . . . [f. 218<sup>b</sup>] addidit, quod idem comes tenet occupata bona quondam Leonardi de Serra militis, videlicet domum unam dirutam, que est in platea puplica; item in vall(one) de Matellita vineam unam; item in loco, qui dicitur Lavandar(ie)<sup>2</sup>, tenimentum unum terrarum.

[f. 219<sup>a</sup>] [35] Iudex Iacobus . . . addidit, quod abbas monasterii de Pulsan(o)<sup>3</sup> tenet in tenimento Serre quoddam tenimentum terrarum, quod est iuxta ecclesiam Sancti Silvestri<sup>4</sup>.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 219<sup>b</sup>] In casali Sancti Leucii<sup>5</sup>.

[36] Iudex Iohannes . . . dixit se scire, quod episcopus Civitatis hodie tenet et possidet racione ecclesie Civitatis casale Sancti Leucii. Interrogatus, si curia ius habet in eodem casali, dixit nichil scire. Interrogatus, si alius abbas vel prelatus hodie tenet aliqua bona p feudalia aut burgensatica, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si aliqua bona restituta sunt ecclesiis aut personis quibuscumque post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit nichil scire.

[37] Iudex Nicolaus . . . addidit, quod abbas monasterii Casenove hodie tenet et possidet insulam Trimit(anam)<sup>6</sup>, que est infra mare ad miliaria decem et octo.

[38] Benedictus de Berardo . . . dixit se scire, quod episcopus Civitatis . . . tenet . . . in eodem casali duas petias vinee, una quarum est in via, qua itur apud Venam de Causa, et alia est in via, qua itur apud Ripaltam; item olivetum unum, [f. 220<sup>a</sup>] quod est iuxta vineam Ugonis de sire Iohanne; item in Colle Martelli<sup>7</sup> et in flumaria tenimentum terrarum; que res sunt burgensatice (*andere Zeugen fügen hinzu*: quod tenet quandam domum cum molendino burgensaticam). Interrogatus, si curia ius habet in eodem casali et bonis predictis, dixit nichil inde scire. Et addidit, quod [idem episcopus hodie] tenet occ[upatum quendum] ortum cum arb[oribus ficuum, qui est prope casale predictum, qui fuit quondam iudicis Pri]miani proditoris. . . [. . .] tenetur servire curie de medio milite.

*Die anderen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

<sup>a</sup> Orig. domos.      <sup>b</sup> Orig. diruit.

<sup>1</sup> Von hier ab anakoluthisch weiter im Accusativus.

<sup>2</sup> Valle delle Lavandaje, westl. Serracapriola, östlich Ururi.

<sup>3</sup> S. Maria di Pulsano. Di Meo X 373.

<sup>4</sup> Über die Chiesa di S. Silvestro vgl. Tria S. 432 Ziff. 56.

<sup>5</sup> S. Leucio, nordöstlich Serracapriola.

<sup>6</sup> Isole di Tremiti. Von den drei Inseln dieser Gruppe dürfte hier S. Nicola gemeint sein, auf der das Zisterzienser-kloster S. Maria lag.

<sup>7</sup> Colle Martello, östlich Chieuti.



[f. 220<sup>b</sup>]In casali Tumbucii<sup>1</sup>.

[39] Antonius de Precina . . . dixit, quod abbas monasterii Sancte Helene<sup>2</sup> hodie tenet et possidet casale Montiscalvi<sup>3</sup> et casale Tumbucii<sup>4</sup>. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis casalibus, dixit, quod abbates, qui fuerunt pro tempore in eodem monasterio, servierunt de casalibus ipsis ratione adhoamenti vel servicii dominis regibus, qui tunc erant et sunt, de medio milite. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut personis quibuscumque post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit nichil scire; set tamen audivit dici, quod castrum Serre Capriole restitutum fuit post felicem ingressum domini regis in regnum comiti Rogerio de Celano, et castrum Marchie<sup>5</sup> restitutum fuit domino Henrrico de Machia. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis castris, dixit, quod vidit quondam Manfridum principem Tarentinum tenentem et possidentem predicta castra Serre Capriole et Machie.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 221<sup>b</sup>]In castro Venafri<sup>6</sup>.

[40] Symeon de Syginolfo . . . dixit se scire, quod Thomasius et Rogerius de Stipite fratres hodie tenent et possident castrum Venafri; restitutum fuit eis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum. Interrogatus, si curia ius habet in ipso castro, dixit se scire, quod vidit quondam principem Monfridum<sup>a</sup> tenentem ipsum castrum et dominum Guilielmum de Manuppello militem tenentem predictum castrum Venafri ex donatione predicti domini Monfredi<sup>a</sup>. Interrogatus, si alius prelatus vel abbas hodie tenet et possidet aliqua bona in ipso castro, dixit se scire, quod episcopus Alarini<sup>7</sup> habet ibi diocesim suam.

*Die weiteren Zeugen sagen dasselbe aus.*

#### VIII. Besitzungen des Bistums Teramo. 1283.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 92 (Carte sciolte) fol. 124—125. Orig. chart.

[f. 124<sup>a</sup>] Inquisitio facta in Podio Coni<sup>8</sup>, terra circumadiacente Teramo, Miano<sup>9</sup> et Rapin(o)<sup>10</sup>, die Veneris XXVI. februarii XI. ind.

Gentilis Dati de Podio Coni iuratus et interrogatus diligenter, si ecclesia Teramensis et episcopi, qui pro tempore fuerunt in eadem ecclesia, predecessores predicti domini Rogerii<sup>11</sup> episcopi eiusdem ecclesie, ratione ipsius ecclesie iuste et rationabiliter tenuerunt et possederunt Teramum, Mianum<sup>9</sup>, Rapin(um)<sup>10</sup>, Collevetulum<sup>12</sup>, Roccam Sancte Marie<sup>13</sup>, Mor-

<sup>a</sup> So Orig.

<sup>1</sup> Ein Colle Tomichio, südöstl. S. Croce di Magliano.

<sup>2</sup> S. Elena, südl. S. Croce di Magliano.

<sup>3</sup> Eine Difesa Montecalvo, östl. des Colle Tomichio.

<sup>4</sup> Über diesen Besitz vgl. Tria S. 469.

<sup>5</sup> Andere Zeugen nennen es: castrum Mache. Gemeint ist Macchia Valfortore, südwestl. S. Croce di Magliano.

<sup>6</sup> Bonifro.

<sup>7</sup> Larino.

<sup>8</sup> Poggiocono, östlich Teramo.

<sup>9</sup> Miano, südlich Teramo.

<sup>10</sup> Rapino, südlich Teramo.

<sup>11</sup> Rogerius wurde am 16. November 1282 zum Bischof providiert. Eubel I<sup>2</sup> 96.

<sup>12</sup> Collevocchio, südsüdwestlich Teramo.

<sup>13</sup> Rocca S. Maria heißt eine Gegend westlich von Teramo.

recon(um)<sup>1</sup>, Pantanet(um)<sup>2</sup> et quosdam homines in Turtureto<sup>3</sup> et Melatino<sup>4</sup> et ipse etiam dominus Rogerius episcopus ratione ipsius ecclesie Teramensis iuste et rationabiliter nunc tenet et possidet homines terras et casalia supradicta, dixit se bene scire ex auditu et fama publica, quod ecclesia Teramensis et episcopi, qui pro tempore fuerunt in eadem ecclesia, iuste et rationabiliter tenuerunt et possederunt predictos homines terras et casalia sine aliqua contradictione nomine ipsius ecclesie et ab eisdem hominibus terris et casalibus perceperunt annuatim collectas et omnia alia et singula annualia servitia, que ipsi homines et habitatores ipsarum terrarum facere et prestare tenebantur et debebant predictae ecclesie et episcopis, qui pro tempore fuerunt in eadem ecclesia, nomine ipsius ecclesie continuato tempore episcopi Riccardi<sup>5</sup>, episcopi Petri<sup>6</sup>, episcopi Silvestri<sup>7</sup>, episcopi Attonis<sup>8</sup>, episcopi Mathei<sup>9</sup>, episcopi Gentilis<sup>10</sup> et episcopi Ray(naldi)<sup>11</sup> episcoporum quondam dicte ecclesie Teramensis, quorum episcoporum ipse testis recordatur, spatio septuaginta annorum et plus. Et vidit et audivit predictos homines terras et casalia, et presertim homines Terami, Miani, Rapin(i), recipere et habere predictos episcopos nomine dicte ecclesie in eorum dominos et eorum nuntios et baiulos recipere a dictis hominibus et habitatoribus dictarum terrarum annuales collectas et alia annualia servitia, que dicti homines et habitatores dictarum terrarum et casalium dictis episcopis nomine dicte ecclesie facere et prestare tenebantur et debebant, per plures et diversas vices et tempora. Et de hiis omnibus est publica vox et fama in ipso castro Podii et aliis terris circumadiacentibus ipsis terris Terami, Miani et Rapini, pro eo quod dictum castrum Podii est propinquum et convicinum ipsis terris Terami, Miani et Rapini.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

[f. 124<sup>b</sup>] Inquisitio facta in Caprafico<sup>12</sup>, terra circumadiacente Teramo, Miano et Rapino, eodem die Veneris XXVI. februarii XI. ind.

Atto Leonardi de Caprafico . . . dixit usw., *ähnlich wie oben, mutatis mutandis.*

[f. 125<sup>a</sup>] Inquisitio facta in Rocca Totonisca<sup>13</sup>, terra adiacente Teramo, Miano, Rapin(o), Collevetulo, Rocce Sancte Marie, Morrecon(o), Pantaneto et Melatino, die Lune I. marcii eiusdem XI. ind.

Clodius de Rocca Totonisca . . . dixit usw., *ähnlich wie oben, mutatis mutandis.*

[f. 125<sup>b</sup>] Inquisitio facta in Toczano<sup>14</sup>, terra adiacente Teramo, Miano, Rapino, Collevetulo, Rocce Sancte Marie, Morrecon(o), Pantaneto et Melatino, eodem die Lune I. marcii eiusdem XI. ind.

Notarius Giso de Toczano . . . dixit usw., *ähnlich wie oben, mutatis mutandis.*

<sup>1</sup> Morricone, westlich Teramo.      <sup>2</sup> Pantaneto, vereinigt mit Castagneto, nordwestlich Teramo.

<sup>3</sup> Tortoreto, nordöstlich Teramo, nahe der Meeresküste.

<sup>4</sup> Ein Colle Melatino nordwestlich Teramo. Vgl. Sthamer, *Verwaltung der Kastelle S. 120 Anm. 1; Palma I 168 Anm. 7.*

<sup>5</sup> Fehlt bei Eubel und Palma. Sein Vorgänger Atto II. war 1221 ordiniert. Eubel I<sup>2</sup> 96; Palma II 13.

<sup>6</sup> Fehlt bei Eubel. Nach Palma (II 13) wird Pietro als Bischof in einer Urkunde vom 15. April 1229 erwähnt.

<sup>7</sup> Silvester wird 1232 erwähnt; er starb 1235. Eubel a. a. O.

<sup>8</sup> Atto III. Durch die Erwähnung zwischen Silvester und Matteo in diesem Zeugenverhör wird erwiesen, daß eine Identität mit Atto II. nicht in Frage kommt, wie Palma (II 14 f.) sie eingehend erwägt. Atto III. lebte noch 1251 (Palma II 15).

<sup>9</sup> Matteo, zuerst erwähnt 7. Juli 1251 (Palma II 17). Gestorben 1267. Eubel I<sup>2</sup> 96.

<sup>10</sup> Gentile, seit 23. Juli 1267. Eubel a. a. O.

<sup>11</sup> Raynald, seit 18. Juli 1272. Eubel a. a. O.

<sup>12</sup> Caprafico, südöstlich Teramo.

<sup>13</sup> Existiert nicht mehr; lag auf einem Berge la Rocca, zwischen Joanella und Pastignano, Tizzano und Morricone; westlich Teramo. Palma I 168 Anm. 5.

<sup>14</sup> Tizzano (auch Tezzano), unmittelbar südlich von Morricone, bei Rizzi-Zannoni.

## IX. Streit um ein Grundstück bei Nardò. Zeit Karls I.

Fasc. Ang. A (Carte sciolte) fol. 67<sup>a</sup><sup>b</sup>. Orig. chart.[De Gallipolo<sup>1</sup>.]

[1] [Notarius Iohann]es de Gallipolo [iuratus et interrogatus secundum] p[redictum] te[n]orem dixit, quod predicta cultura est [et esse de]bet et fuit hactenus de demanio et pertinenciis seu te[rritorio] terre Neritonis<sup>2</sup>. In causa scientie dixit, quod vidit et videt et manifeste videri potest, quod dicta cultura est intus in corpore pertinenciarum et territorii Neritonis prope ipsam arcem (?) Neritonis, distans ab ea per iactum unius baliste; et casale Galatule<sup>3</sup> predictum est separatum cum omnibus suis pertinenciis a long[ . . . ] cultura [ . . . ] Neritonis per duo miliaria et plus; et iam sunt quinquaginta anni elapsi et plus, de quo tempore ipse bene recordatur, quod vidit dictam [culturam] de Palio [vel Pacy]o<sup>4</sup> esse in demanio curie et de pertinenciis seu territorio Neritonis, et vidit procuratores curie, qui erant pro tempore in Neritone, proc[urant]es predictam culturam pro parte curie percipere exinde proventus et redditus ipsius spacio temporis predicti. Nam licet aliquando dicta cultura per dominos Ga[latul]e extiterit occupata, tamen quasi in continenti absque more<sup>a</sup> dispendio inquisitores demaniorum morticiorum<sup>b</sup> et excadenciarum curie culturam predictam ad manus curie revocabant. De cuius culture revocatione dixit idem per omnia quod sire Iohannes de Matheo. De annuo valore dicte culture et dicti casalis Galatule dixit se nescire.

Von den weiteren Zeugenaussagen sind hervorzuheben:

[2] Iudex Guilielmus Pectevinus . . . addidit . . . , quod tempore, quo predictus iudex Leo Mancinus de Baro<sup>5</sup> culturam predictam tamquam ad demanium verum curie pertinentem ad manus curie revocavit, idem testis erat notarius puplicus iudicis Leonis et revocationem culture predictae et assignacionem ipsius per eundem iudicem factam procuratoribus rerum curie in Neritone in scriptis et quaternionibus predicti iudicis Leonis propria manu rededit et de revocatione et assignacione culture ipsius fecit fieri ad cautelam curie publica instrumenta. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit tempore domini imperatoris predicti; de loco dixit, quod fuit intus in maiore ecclesia Neritonis.

[3] Notarius Martinus de Primocer(io)<sup>6</sup> . . . addidit, quod eo tempore, quo iudex Iohannes sire Leonis de Licio<sup>7</sup> predictam culturam ad manus curie revocavit, ipse erat procurator rerum curie in Neritone una cum Sergio Malucor(e)<sup>8</sup> de eadem terra, et dictus iudex Iohannes post revocationem factam assignavit eis tamquam procuratoribus culturam ipsam per eos ad opus curie procurandam.

[4] Notarius Stephanus de presbitero Pancallo . . . dixit se nichil aliud scire, nisi quod ipse, dum exerceret officium baiulacionis in dicta terra Neritonis, recepit in mandatis a vicesecreto curie Terre Ydronti, ut predictam culturam ad opus curie procuraret.

<sup>a</sup> Orig. moram.      <sup>b</sup> Orig. morticiarium.

<sup>1</sup> Gallipoli, am Golf von Tarent.

<sup>2</sup> Nardò, nördlich Gallipoli.

<sup>3</sup> Galatona, südöstlich Nardò. Über die Identität vgl. Giustiniani V 27.

<sup>4</sup> Die genaue Identifizierung dieser Örtlichkeit muß der Lokalforschung überlassen bleiben. Erwähnt wird das Feudo del Pallio auch bei Tafuri S. 82.

<sup>5</sup> In Ziff. 11 wird er Leo Mancus genannt.

<sup>6</sup> Siehe Ziff. 9.

<sup>7</sup> Siehe dessen Aussage Ziff. 9.

<sup>8</sup> Siehe Ziff. 9.

[5] Notarius Gabriel . . . dixit se n[ichil aliud scire], nisi quod dominus Guilielmus de Pisanello<sup>1</sup> revocavit culturam ipsam ad manus curie. Interrogatus de causa scientie dixit, quod ipse interfuit [revocacioni] predictae. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit, quando dictus dominus Guilielmus in Neritone et Licio magistratus<sup>a</sup> officium exercebat. De loco [ . . . ].

[6] [ . . . iuratus et] interrogatus, si cultura, que dicitur Pa[l]lio, est et esse debet [et fuit hactenus de demanio et pertinenciis seu territorio casalis] Galatule vel terre Neritonis, dixit se scire, quod predicta cultura, que dicitur de Pallio vel de [Pacyo, fuit] de man[ibus] domini Thomasii Gentilis<sup>2</sup>, qui tenebat ipsam racione<sup>b</sup> casalis Galatule, asserens predictam culturam ad demanium pred[icti] casalis Galatule pertinere, de mandato condam domini Manfredi per quendam<sup>c</sup> dominum Guilielmum Pisanellum<sup>3</sup> statutum per eundem dominum [Manfredum] super inquirendis revocandis demaniis (et)<sup>d</sup> omnibus iuribus curie ad manus curie revocata. Interrogatus de causa scientie loco et tempore dixit idem, quod notarius Gabriel<sup>4</sup>. Ad alia nichil.

[7] Presbiter Leo de dompno Goffrido . . . dixit, quod audivit dici, quod tempore domini imperatoris predicta cultura fuit de manibus domini Henrici Fraiapane<sup>5</sup> tunc temporis domini casalis Galatule per inquisitores et revocatores demaniorum curie ad manus curie revocata. Dixit etiam, quod predicta cultura fuit revocata ad manus curie per inquisitorem Iohannem [sire Leonis] de Licio<sup>6</sup>, tempore quo dominus Bartholomeus Simplex<sup>7</sup> tenebat dictum casale Galatule et, credendo dictam culturam esse de demanio Galatule, tenebat ipsam in preiudicium curie occupatam. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit eo tempore, quando dominus Bartholomeus predictus tenebat predictum casale Galatule. De loco dixit, quod fuit in Neritone.

[8] Monglavicus . . . addidit, quod predicta cultura fuit per dominum Guilielmum de Pisanello<sup>8</sup> de manibus domini Thomasii Gentilis, qui continebat terram casalis Galatule occupatam, ad manus curie revocata. De loco et tempore dixit se non recordari.

*Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.*

Fasc. Ang. A (Carte sciolte) fol. 71<sup>ab</sup>.

#### De Licio<sup>9</sup>.

[9] Iudex Iohannes sire Leonis de Angelo de Licio<sup>10</sup> iuratus et interrogatus secundum predictum tenorem dixit, quod cultura, que dicitur de Palio vel de Pacyo, est et esse debet et fuit hactenus de demanio et pertinenciis seu territorio terre Neritonis. Interrogatus

<sup>a</sup> mārat'. <sup>b</sup> Orig. racionis. <sup>c</sup> Oder quondam. <sup>d</sup> Fehlt Orig.

<sup>1</sup> Siehe Ziff. 6 und 8. Er war 1248 Justitiar von Sicilia citra flumen Salsum. Winkelmann, Acta I 708 Nr. 932.

<sup>2</sup> Tommaso Gentile, der bekannte Großhofjustitiar Manfreds. Arndt S. 172. Tafuri S. 138ff.

<sup>3</sup> Siehe Ziff. 5 und 8.

<sup>4</sup> Siehe oben Ziffer 5.

<sup>5</sup> Dem Heinrich Frangipani wurde am 29. Mai 1249 durch Innozenz IV. das Fürstentum Tarent mit der ganzen Terra d'Otranto auf Grund angeblich alter Ansprüche restituirt. Rodenberg II 542 Nr. 735. Bestätigung dieser Restitution durch denselben Papst vom 21. Januar 1252, ebendort III 112 Nr. 131.

<sup>6</sup> Vgl. Ziff. 3, 9 und 10.

<sup>7</sup> Bartholomeus de Aglano, genannt Simplex, war Großseneschall Manfreds. Arndt S. 78 Anm. 15 und S. 125 Anm. 13. Er wurde in den Schlacht bei Benevent gefangengenommen. Capasso, Hist. dipl. S. 306ff. Nr. 513—519. Über sein späteres Schicksal vgl. Reg. Imp. V 14373 und Del Giudice, Codice II 111 Nr. 24 und II 112 Anm.

<sup>8</sup> Vgl. Ziff. 5 und 6.

<sup>9</sup> Lecce.

<sup>10</sup> Vgl. oben Ziff. 3, 7 und 10.

quomodo sciret, dixit, quod, cum tempore quondam domini Manfredi principis Tarentini fuerit commissum et iniunctum sibi per eundem dominum [Man]fredum, ut deberet inquirere de demaniis morticiis et excadenciis curie per personas aliquas occupatis et ad ius et proprietatem curie revocandis, ipse iudex I(ohannes) auctoritate mandati ipsius inquisitionem fecit de predictis demaniis morticiis et excadenciis curie diligenter. Et quia per ipsam inquisitionem invenit, quod dicta cultura, que dicitur de Palio vel de Pacyo, fuerat ab antiquo de demanio curie et de territorio et pertinenciis Neritonis, et quod ad verum [dem]anium curie pertinebat, et quia invenit per eandem inquisitionem, quod dominus Bartholomeus Simples, qui postmodum fuit comes, tunc temporis dominus dicti<sup>a</sup> casalis Galatul(e), occ[upave]rat culturam predictam de Palio vel de Pacyo et eandem culturam detinebat in preiudicium curie occupatam, ideo culturam predictam ad demanium curie pertinen[tem et territorium]<sup>b</sup> terre Neritonis pro parte curie revocavit et assignavit culturam predictam notario Martino<sup>1</sup> et Sergio Malucor(e)<sup>1</sup> tunc temporis procuratoribus rerum curie in N[eritone ad opus curie] procurandam. Et de revocatione et assignacione culture ipsius fecit fieri [ad] cautelam curie puplica instrumenta<sup>2</sup>, que postmodum ad curiam predicti domini [Manfredi . . . cul]ture et dicti casalis [ . . . ] dixit se nescire.

*Von den weiteren Zeugenaussagen sind hervorzuheben:*

[10] [ . . . ] de [ . . . ] ce . . . addidit, quod tempore, pro dictus iudex Iohannes sire Leonis de Licio<sup>3</sup> dictam culturam ad manus curie revocavit, ipse tamquam notarius puplicus Neritonis de revocatione ipsa et assignacione procuratoribus rerum curie in Neritone fecit puplica instrumenta.

[11] Presbiter Petrus de Sancto Leone . . . dixit, quod ipse interfuit, quando iudex Leo Mancus<sup>4</sup>, statutus inquisitor per dominum inperatorem super revocandis demaniis [et] iuribus omnibus curie et quibuscunque detentis et occupatis, revocavit predictam culturam ad manus curie tamquam demania de pertinenciis territorio Neritonis et assignavit eandem sire Georgio (?) Premataro (?) et iudici Iohanni Nigro, tunc temporis procuratoribus rerum curie in Neritone, per eos ad opus curie procurandam. Interrogatus de causa scientie dixit, quod ipse interfuit revocationi et assignacioni [ . . . ]. Interrogatus de tempore dixit, quod fuit olim tempore domini imperatoris predicti; de loco dixit, quod fuit intus in maiore ecclesia Neritonis.

[12] [ . . . ] de presbitero Stephano . . . d[i]xit, quod vidit] multociens procuratores rerum curie in Neritone locare pro parte [curie . . . ] partem victualium volentibus predictam culturam lab[orare . . . ] partem victualium, pro quo ipsis concesserant seu [ . . . ] ad laborandum. Interrogatus, qui fuerunt procuratores, dixit [ . . . Iohannes] Niger, quandoque iudex Theodorus de iudice Pe[tro(?)].

<sup>a</sup> Im Orig. wiederholt.

<sup>b</sup> Nur vermutungsweise so ergänzt.

<sup>1</sup> Siehe dessen Aussage Ziff. 3.

<sup>2</sup> Die Aussage des Notars Ziff. 10.

<sup>3</sup> Siehe Ziff. 3, 7 und 9.

<sup>4</sup> Siehe Ziff. 2.